

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Leadec Holding BV & Co. KG Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Befreiender Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	20.01.2023



Leadec Holding BV & Co. KG

Stuttgart

Befreiender Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Leadec Holding S.à r.l.

Luxemburg

Geschäftsbericht der Leadec-Gruppe 2021

Kennzahlen

in Tsd. €	2021	2020
Gesamtleistung	944.766	773.560
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	79.424	51.210
Bereinigtes EBITA ¹⁾	48.607	21.701
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	41.852	36.864
Gesamt-Cashflow	-22.339	-713
Investitionen	12.248	14.063
Wirtschaftliches Eigenkapital	40.348	44.155
Bilanzsumme ²⁾	600.545	578.268
Mitarbeitende ³⁾	17.880	16.114

¹⁾ Bzgl. der Definition des bereinigten EBITA/EBITDA verweisen wir auf Erläuterung 08 des Konzernanhangs.

²⁾ Vorjahreswert angepasst.

³⁾ Vollzeitäquivalente, ohne Auszubildende und Praktikanten, zum 31.12.

Inhalt

Kennzahlen

Vorwort

Die Konzerngeschäftsführung

Die Leadec-Gruppe in Zahlen

Die Leadec-Gruppe

Konzernlagebericht der Leadec-Gruppe

01 Grundlagen

02 Geschäftsverlauf und Ertragslage

03 Vermögens- und Finanzlage

04 Beschäftigte

05 Bericht über Chancen und Risiken

06 Prognosebericht

Konzernabschluss der Leadec-Gruppe

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Bericht des Reviseur d'Entreprises agree

Impressum

Hinweis: Die in diesem Bericht auf Fotos gezeigten Personen halten sich an die zum Zeitpunkt der Aufnahmen im Land geltende Corona-Verordnung.

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Monaten haben wir die Corona-Pandemie, Lieferengpässe, Marktverwerfungen und extreme Wetterereignisse erlebt. Und jetzt stehen wir entsetzt vor einem Krieg in Europa, einem Kontinent, auf dem wir bewaffnete Auseinandersetzungen für überwunden hielten und an die Kraft der Diplomatie glaubten.

All dies hat Auswirkungen auf unsere Kunden, Partner und Lieferanten, aber vor allem auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - beruflich wie privat. Sie zu stärken war und bleibt deswegen unsere Hauptaufgabe angesichts des ständigen und teilweise bedrohlichen Wandels, der nur durch extrem flexibles Agieren und innere Resilienz zu meistern ist.

Nachhaltige Umsatzsteigerung

Vor diesem Hintergrund bin ich besonders stolz auf unser erfolgreiches Geschäftsjahr 2021. Trotz des durchwachsenen Branchenumfelds hat Leadec seine Ziele erreicht und ist um 22 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Mit einem Umsatz von mehr als 940 Mio. € wurde das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 überschritten.

Neben einem organischen Wachstum von 9 % haben auch Zukäufe zu der Steigerung beigetragen. Im vergangenen Jahr haben wir sieben Unternehmen akquiriert, in Deutschland, England, Brasilien und den USA. Damit konnten wir unsere Kundenstruktur regional und im Hinblick auf den Branchenmix weiter diversifizieren. Alle zugekauften Unternehmen sind sehr erfolgreich, und ihre Integration in die Leadec-Gruppe verläuft nach Plan.

Der erhöhten Gesamtleistung stand ein unterproportionaler Kostenanstieg gegenüber. So haben sich aufgrund der positiven operativen Entwicklung alle Ergebniskennzahlen deutlich verbessert. Das bereinigte EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände), unsere zentrale zur internen Steuerung verwendete Ergebniskennzahl, hat sich mehr als verdoppelt.

Kundenbasis erweitert

Mit bestehenden Kunden in unserem Kerngeschäft der Automobilbranche haben wir alle wesentlichen Aufträge verlängert, wiedergewonnen oder erweitert und außerdem Verträge mit neuen Premiummarken abgeschlossen. Wir haben, kurz gesagt, unser Kerngeschäft erfolgreich verteidigt und weiter ausgebaut. Aber auch die Ausweitung unseres Kundenstamms auf andere Zweige der Fertigungsindustrie ist gelungen: Im vergangenen Jahr haben wir neues Geschäft in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie gewonnen, vor allem in Süd- und Mittelamerika. Konsumgüterunternehmen aus dem Bereich Weiße Ware haben wichtige Aufträge an Leadec vergeben; weitere Erfolgsbeispiele sind Aufträge in der sensiblen Halbleiterindustrie. Auch im Markt der Batteriezellenhersteller haben wir Fuß gefasst, mit wichtigen Projekten von den USA über Europa bis nach Asien.

In fast allen Regionen, in denen Leadec präsent ist, stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr an. Lediglich in Südamerika blieb er in etwa konstant. Nordamerika verzeichnete durch den M&A-Effekt einen Umsatzsprung. Deutschland, das restliche Europa und Asien wuchsen jeweils prozentual zweistellig. Deutschland blieb mit einem Umsatzanteil von 42 % unser wichtigster Markt.

Deutlicher Stellenaufbau

All das wurde durch unsere starken Teams erst möglich. Im vergangenen Jahr sind wir um fast 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen; Anfang 2022 haben wir erstmals die Marke von 20.000 Mitarbeitenden überschritten. Unsere Investitionen in die Personalsuche, die Mitarbeiterentwicklung sowie in reibungslose Personalprozesse haben sich somit ausgezahlt. Unsere Lernplattform „Leadec Campus“ bietet inzwischen mehr als 100 Schulungen an.

Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden. „Safety - It's your life!“ ist der Titel unserer erfolgreichen Arbeitssicherheitskampagne und als Teil unseres nachhaltigen Unternehmensverständnisses auf allen Ebenen der Organisation im Bewusstsein verankert. Die seit Jahren rückläufige Frequency Rate bestätigt die Wirksamkeit des Programms und lag 2021 bei 1,6.

Strategie bestätigt

Unsere strategischen Projekte, insbesondere die Implementierung unserer Geschäftsplattform Leadec.os und die Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse, auch in den Zentralfunktionen, haben wir im Berichtsjahr weiter vorangetrieben; der IT-Carve-out wurde abgeschlossen. Wir haben den Anwendungsbereich von Leadec.os erweitert: Die Plattform kann jetzt mit den Maschinendaten in der Produktion verknüpft werden, um vorausschauende Services anzubieten. Im Laufe weniger Jahre haben wir uns zu einem digitalen Vorreiter entwickelt und uns externe Anerkennung verschafft, die sich auch in zahlreichen Auszeichnungen widerspiegelt.

2021 haben wir unsere Strategie im Licht der aktuellen Entwicklungen auf unseren Märkten bestätigt und werden uns konsequent und mit hohem Tempo an globalen Megatrends wie Mobilität, Klimaneutralität und Digitalisierung ausrichten, die wir als Wachstums- und Werttreiber für Leadec sehen. Mit zehn Kerninitiativen, die wir mit dem Titel „Elevate Leading Edge“ überschrieben haben, wollen wir ab 2022 diese Ziele erreichen.

Gemeinsam durch schwierige Zeiten

Ich danke unseren Kunden, Partnern und Lieferanten sowie unserem Beirat und den Eigentümern, die uns unterstützend und wohlwollend begleitet haben. In einer vernetzten und volatilen Welt zeigt sich mehr denn je, wie sehr wir voneinander abhängig sind und einzig gemeinsam erfolgreich sein können - wenn wir einander vertrauen.

Ich danke vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wahrhaft über sich hinausgewachsen sind in diesen Zeiten. Als echtes „People Business“ mit Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Fabrik entscheidet die Qualität ihrer Arbeit über das Vertrauen, das uns unsere Stakeholder schenken. Und dieses Vertrauen genießen wir 2022 seit exakt 60 Jahren.

Ihr

Markus Glaser-Gallion, CEO der Leadec-Gruppe

Die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe

„Trotz des durchwachsenen Branchenumfelds hat Leadec seine Ziele erreicht und ist um 22 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen; in fast allen Regionen stieg der Umsatz deutlich an. All das wurde durch unsere starken Teams erst möglich.“

Die Leadec-Gruppe in Zahlen

945 Mio. € Gesamtleistung

49 Mio. € Bereinigtes EBITA

Rd. 20.000 Mitarbeitende (Kopfzahl)

14 Länder

> 300 Standorte

60 Jahre Erfahrung

Die Leadec-Gruppe

Leadec ist der führende Servicespezialist für die Fabrik von heute und morgen.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Stuttgart beschäftigt rund 20.000 Mitarbeiter weltweit und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von über 940 Mio. €.

Seit 60 Jahren unterstützt Leadec seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Produktion. Unser umfassendes Wissen über die Produktionsprozesse und -anlagen in der Fertigungsindustrie, welches wir über Jahrzehnte erworben haben, ist die Grundlage für unsere smarten Services für smarte Fabriken.

Wir sind fest in der Automobilindustrie verwurzelt und nutzen unser Fachwissen, um auch neue Branchen außerhalb der Automobilindustrie zu erobern.

Die globalen Services von Leadec entlang des gesamten Lebenszyklus der Fabrik und der dazugehörigen Infrastruktur umfassen:

- | | |
|------------|--|
| • Engineer | Fabrikplanung und -optimierung, Automatisierung und Produktions-IT |
| • Install | Elektroinstallation, Mechanische Installation und Maschinenumzüge |
| • Maintain | Produktionsinstandhaltung und Technische Reinigung |
| • Support | Technisches Facility Management, Infrastrukturelles Facility Management und Logistik sowie weitere lokale Leistungen |

Über die digitale Geschäftsplattform Leadec.os werden sämtliche Prozesse durchgängig erfasst und eigene digitale Services integriert.

Mehr zu Leadec: www.leadec-services.com

Konzernlagebericht**der Leadec-Gruppe**

01 Grundlagen

02 Geschäftsverlauf und Ertragslage

03 Vermögens- und Finanzlage

04 Beschäftigte

05 Bericht über Chancen und Risiken

06 Prognosebericht

01 Grundlagen**01.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit****Geschäftstätigkeit**

Leadec ist ein global führender Servicespezialist entlang des gesamten Lebenszyklus der Fabrik und der dazugehörigen Infrastruktur. Seit 60 Jahren unterstützen wir unsere Kunden aus der Fertigungsindustrie auf allen Stufen der Wertschöpfungskette in der Produktion. Wir kennen die speziellen Anforderungen in den Produktionsstätten von heute und entwickeln Lösungen für die Fabrik von morgen.

Leadec ist an mehr als 300 Standorten in 14 Ländern in Europa, Amerika sowie Asien ansässig. Die Leadec-Gruppe ist hochgradig dezentral organisiert: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vor Ort beim Kunden tätig - entweder dauerhaft im Rahmen von Standortdienstleistungen oder flexibel im Rahmen von Projekten. Zugleich ermöglicht uns die globale Aufstellung, erworbenes Spezialistenwissen über ein Expertennetzwerk zu skalieren.

Wir bieten unseren Kunden ein breites Service-Portfolio, das die verschiedensten Kompetenzen abdeckt: Unsere Ingenieurinnen und Ingenieure planen neue Anlagen, unsere Softwarespezialisten entwickeln Produktionsplanungs- und steuerungssoftware sowie Automatisierungslösungen. Unsere Techniker montieren, installieren und nehmen Anlagen in Betrieb. Steht die Fabrik, halten wir die Infrastruktur in Produktion und Gebäuden am Laufen und unterstützen alle peripheren Prozesse. So entlasten wir unsere Kunden von Sekundärprozessen, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Service-Portfolio

Die weltweit angebotenen Services gliedern sich in vier Cluster:

- Engineer (Fabrikplanung und -optimierung, Automatisierung, Produktions-IT)
- Install (Elektroinstallation, Mechanische Installation, Maschinenumzüge)
- Maintain (Produktionsinstandhaltung, Technische Reinigung)
- Support (Technisches Facility Management, Infrastrukturelles Facility Management, Innerbetriebliche Logistik)

Unsere vier Service-Cluster folgen logisch dem Lebenszyklus der Fabrik, von der Planung über die Installation, Automatisierung und Inbetriebnahme bis zum Betrieb der Fabrik.

Die beiden Service-Cluster Maintain und Support beinhalten ganz überwiegend Standortdienstleistungen, die über einen längeren Zeitraum regelmäßig in Anspruch genommen werden, und machten im Berichtsjahr rund drei Viertel unseres Umsatzes aus. Da über die Erbringung dieser Services typischerweise mehrjährige Rahmenverträge abgeschlossen werden, beinhaltet unser Geschäftsmodell einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze. Die Cluster Engineer und Install, die vor allem Einzelprojekte umfassen, steuerten rund ein Viertel zum Umsatz bei.

Über die digitale Geschäftsplattform Leadec.os werden die Prozesse des Standortgeschäfts - von der Auftragsvergabe über die Durchführung bis zur Abrechnung - durchgängig erfasst und eigene digitale Services integriert. So haben Kunden maximale Transparenz über das Auftragsverhältnis, und die gewonnenen Daten können darüber hinaus genutzt werden, um Produktionsabläufe kontinuierlich zu verbessern.

Die Service-Cluster von Leadec



Organisationsstruktur

Das operative Geschäft der Leadec-Gruppe ist in vier Divisionen organisiert: Die Divisionen Europa, Amerika und Asien umfassen das Geschäft in der jeweiligen Region. Die vierte Division, Global Automation & Engineering, ist überregional aufgestellt. Sie ist auf die Planung neuer und Optimierung bestehender Anlagen sowie Produktions-IT und Automatisierungsprojekte spezialisiert.

In der schlank aufgestellten Konzernholding sind zentrale Funktionen angesiedelt. Diese entwickeln Prozesse mit Bedeutung für die globale Organisation, die von dezentralen Einheiten in den Divisionen umgesetzt und auf die regionalen Bedürfnisse vor Ort angepasst werden.

Leitung und Kontrolle

Die Leadec-Gruppe umfasst die Konzernmutter Leadec Holding S.à r.l., Luxemburg, und ihre in Deutschland ansässige 100 %ige Tochtergesellschaft Leadec Holding BV & Co. KG mit deren Tochtergesellschaften. Die Leadec-Gruppe ist mehrheitlich im Besitz des Private-Equity-Hauses Triton. Dieses hatte die ehemalige Konzernsparte Voith Industrial Services der Voith-Gruppe im Jahr 2016 übernommen und unter dem Namen Leadec neu etabliert.

Vereinfachte Konzernstruktur



Die Konzernmutter Leadec Holding S.à r.l. hat ihren Sitz in Luxemburg (2, rue Edward Steichen, 2540 Luxembourg). Die Gesellschaft ist unter der Nummer B 209359 im „Registre de Commerce et des Sociétés“ (Handels- und Gesellschaftsregister) von Luxemburg registriert.

Alleinige Gesellschafterin der Leadec Holding S.à r.l. ist die Leadec Group S.à r.l. Circa 90 % der Anteile an der Leadec Group S.à r.l. - und damit auch an der Leadec Holding S.à r.l. - werden mittelbar von Fonds des Private-Equity-Hauses Triton gehalten. Die Triton-Fonds investieren in mittelständische Unternehmen mit Sitz in Zentral- und Nordeuropa und unterstützen deren positive Entwicklung. Die übrigen Anteile (ca. 10 %) werden mittelbar von Führungskräften der Leadec-Gruppe gehalten.

Die Leadec Holding S.à r.l. hält 100 % an der Leadec Holding BV & Co. KG mit Sitz in Stuttgart. Die Leadec Holding BV & Co. KG betreibt über mehrere Tochterunternehmen das operative Geschäft der Leadec-Gruppe. Als Management-Holding der Leadec-Gruppe erbringt die Leadec Holding BV & Co. KG zudem zentrale Funktionen für die Firmengruppe, zum Beispiel Group HR, Global Communications, Group Accounting & Controlling oder Global Business Development.

Die Geschäftsführung der Leadec Holding BV & Co. KG ist für die strategische Steuerung und die operative Führung der Leadec-Gruppe verantwortlich. Ein sechsköpfiges Advisory Committee, bestehend aus Vertretern der Eigentümer und Industrieexperten, fungiert als beratendes Gremium für die Leadec-Gruppe.

Strategie

Seit 2017, nach der Übernahme durch Triton im Jahr zuvor, agieren wir als eigenständiger Servicespezialist unter der Marke Leadec am Markt. Unser umfassendes, über Jahrzehnte erworbenes Wissen über die Produktionsprozesse und -anlagen in der Fertigungsindustrie ist die Grundlage für unsere intelligenten Services für intelligente Fabriken. Geleitet von unserer Strategie „Becoming Leading Edge“ haben wir in den vergangenen Jahren eine strategische und organisatorische Neuaufstellung vorgenommen und uns erfolgreich am Markt positioniert. Gleichzeitig haben wir ehrgeizige Wachstumsziele verfolgt. Nach dem coronabedingten Rückschlag im Geschäftsjahr 2020 - der unsere ursprüngliche Planung um etwa ein Jahr nach hinten verschoben hat - sind wir 2021 auf den Wachstumskurs zurückgekehrt: Trotz anhaltender Pandemie und heftiger Störungen der globalen Lieferketten haben wir das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 überschritten. Unser Mittelfristziel - eine

Überschreitung der Milliarden-Euro-Grenze bei der Gesamtleistung, bei überproportionalem EBITA-Wachstum - werden wir voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 erreichen.

2021 haben wir unsere Strategie im Lichte der aktuellen Entwicklungen auf unseren Märkten geschärft und konsequent an globalen Megatrends wie Mobilität, Klimaneutralität und Digitalisierung ausgerichtet, die wir als Wachstums- und Werttreiber für Leotec sehen. Dabei haben wir uns vorgenommen, bis zum Jahr 2024 bei der Gesamtleistung mit mindestens hoch einstelligen prozentualen Raten zu wachsen und unsere EBITA-Marge weiter zu steigern. Mit zehn Kerninitiativen, die wir mit dem Titel „Elevate Leading Edge“ überschrieben haben, wollen wir diese Ziele erreichen. Diese Initiativen unterstützen die vier strategischen Säulen der „Leading Edge“-Strategie:

1. Branchenexpansion: Diversifikation durch Erschließung neuer Industrien

Als wesentlichen Wachstumshebel haben wir die Erweiterung unseres Branchenfokus definiert. Die Wurzeln der Leotec-Gruppe liegen in der Automobilindustrie. In den letzten 60 Jahren haben wir das Vertrauen dieser höchst anspruchsvollen Branche durch Zuverlässigkeit und Qualität erworben. Bei Herstellern von PKWs und Transportern (OEMs) sowie deren direkten Zulieferern (Tier-I-Lieferanten) ist Leotec heute weltweit fest etabliert. Im Geschäftsjahr 2021 stand die Automobilindustrie (PKWs, Transporter und Automobilzulieferer) für rund 70 % unseres Umsatzes.

Wir nutzen nun diese Referenzen und Kompetenzen in der Automobilindustrie, um in anderen ausgewählten Branchen zu wachsen und gleichzeitig unsere Abhängigkeit von Konjunktur- und Branchenzyklen zu verringern. Unser Ziel ist ein ausgewogenes Kundenportfolio in reifen und wachsenden Märkten. Hoch priorisiert haben wir für unsere Branchenexpansion die Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Waren- und Paketverteilzentren mit Fokus auf Express-Logistikunternehmen und Versandhändler. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir den Anteil der „neuen“ Branchen außerhalb der Automobilindustrie von rund 20 % im Vorjahr auf 30 % der Gesamtleistung erhöht. Dies ist vor allem auf die erstmalige Konsolidierung der Tochterfirma Diversified Automation zurückzuführen. Das zum 31. Dezember 2020 erworbene US-amerikanische Unternehmen ist auf Paketverteilzentren spezialisiert. Auch einige der im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen bedienen attraktive neue Branchen, allen voran Partners in Hygiene Ltd., Großbritannien, (Lebensmittel), Meiners Electric, USA, (neben Automobil auch Waren- und Paketverteilzentren sowie Lebensmittel und Getränke) sowie Industrial Maintenance & Services of Belton, Inc., USA, (Textil, Gesundheit, Chemie). Ausführliche Informationen zu den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen finden Sie im Abschnitt 02.4. dieses Lageberichts. Mittelfristig streben wir einen weiter steigenden Umsatzanteil durch Kunden außerhalb der Automobilindustrie an. Die Automobilindustrie bleibt dennoch unser wichtigstes Standbein. Hier streben wir zum einen eine hohe Vertragsverlängerungsquote an. Zum anderen bietet sie durch ihre globale Präsenz und als Vorreiter in Sachen Digitalisierung auch weiterhin große Wachstumschancen für Leotec. Im Zuge der Transformation der Automobilindustrie entstehen neue Elektroauto-Produktionen - ein Feld, auf dem wir uns mit neuen und bestehenden Services als innovativer Servicepartner positionieren wollen. Gleichzeitig zeichnet sich mit dem Trend zur Elektromobilität ein zunehmendes Outsourcing reifer Technologien wie des Verbrennungsmotors und damit zusätzliches Potenzial für unser derzeitiges Kerngeschäft ab. Darüber hinaus entwickelt sich aktuell eine neue Industrie zur Herstellung von Batterien vor allem in Europa und Nordamerika. Hier ergeben sich vor allem Bedarfe, diese Unternehmen bei der Industrialisierung ihrer Produktion zu unterstützen. Eine der Kerninitiativen der „Elevate Leading Edge“-Strategie zielt darauf ab, die Chancen des wachsenden E-Mobility-Marktes systematisch zu nutzen. Sowohl bei der Planung, der Automatisierung und dem Umbau von E-Car-Produktionslinien als auch beim Hochfahren, beim Betrieb und bei der Instandhaltung von neuen Werken für die Batteriezellenfertigung und Batteriesystemmontage sind wir sehr gut positioniert, um von diesem Wachstumsmarkt zu profitieren. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, wichtige Aufträge, von den USA über Europa bis nach Asien, in diesem Bereich zu gewinnen und noch stärker Fuß zu fassen.

2. Regionale Abdeckung: Wachstumspotenzial in Nordamerika nutzen

Europa, vor allem Deutschland, Großbritannien und einige osteuropäische Länder, bildet derzeit unseren Kernmarkt. Wir verstärken unsere globale Präsenz und bauen unsere Kundenbasis außerhalb Europas aus, insbesondere in Nordamerika, wo wir aufgrund der hohen Investitionen in Produktionsanlagen ein starkes Marktwachstum erwarten. Aber auch in Südwesteuropa sehen wir Potenzial, das wir erschließen möchten.

Zu diesem Zweck sollen unsere Services global weiterentwickelt und jeweils auch auf Regionen ausgedehnt werden, in denen sie bislang nicht angeboten wurden. Zur stärkeren Durchdringung der regionalen Märkte setzen wir in erster Linie auf gezielte Zukäufe von Unternehmen und Joint Ventures. So war beispielsweise die Akquisition der Diversified Automation ein wichtiger Schritt, um unsere Kundenbasis in den USA deutlich auszuweiten und den dort generierten Umsatzanteil entsprechend zu erhöhen. Ende 2021 folgten zwei weitere Firmenkäufe in den USA, die ebenso wie Diversified Automation zur Erhöhung des Umsatzes in den USA und zur Diversifikation des Branchenmixes beitragen werden.

3. Service-Portfolio: Schärfung des technischen Profils, Ausbau von digitalen und nachhaltigen Services

Die breite Aufstellung unseres Service-Portfolios mit Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus der Fabrik gehört zu den Stärken von Leotec. In allen vier Service-Clustern wollen wir unser technisches Profil weiter schärfen, auch über Akquisitionen.

In den vergangenen Jahren haben die Planung und der Aufbau von Werken sowie deren Automatisierung innerhalb unseres Leistungsspektrums an Bedeutung gewonnen: Wir haben gezielt den Umsatzanteil der Service-Cluster Engineer und Install von unter 20 % im Jahr 2020 auf rund 25 % im Jahr 2021 gesteigert. Hierzu haben auch Akquisitionen beigetragen, beispielsweise der Kauf der Diversified Automation Inc. in den USA und der AVI GmbH mit Sitz in Deutschland. Beide Unternehmen sind auf industrielle Automatisierungslösungen spezialisiert.

Die Service-Cluster Maintain und Support trugen im Geschäftsjahr 2021 rund 75 % zur Gesamtleistung der Leotec-Gruppe bei. Der nun erreichte Umsatzmix entspricht in etwa unserer Zielvorstellung. Die Service-Cluster Maintain und Support sollen auf absehbare Zeit unser Kerngeschäft bleiben. Da sie typischerweise im Rahmen mehrjähriger Verträge als Standortdienstleistungen erbracht werden, sorgen sie für wiederkehrende Umsätze und ein hohes Maß an Planungssicherheit. Auch in diesen beiden Clustern wollen wir verstärkt hochwertige technische Services anbieten.

Unser Angebot an digitalen und nachhaltigen Services werden wir ausbauen. Dabei sollen nicht nur bestehende Angebote optimiert, sondern auch völlig neue Geschäftsmodelle entworfen werden. Eine zentrale Rolle bei digitalen Services nimmt unser Innovation Hub „Smart Factory Group“ ein. Die Smart Factory Group arbeitet technologieagnostisch mit Industriepartnern, wissenschaftlichen Institutionen und Technologiepartnern zusammen, um Lösungen für die vernetzte Fabrik zu entwickeln. Eines ihrer Fokusthemen ist die Entwicklung von Factory Analytics Services. Hierbei handelt es sich um Internet-of-Things-Lösungen (IoT), die aus Maschinen gewonnene Sensordaten in wertvolle Erkenntnisse und Informationen umwandeln. Durch Services wie zum Beispiel Vibration Monitoring kann Wartungsbedarf frühzeitig erkannt und vorausschauende Instandhaltung organisiert werden. Zur Entwicklung von „Green Factory Solutions“ haben wir im Berichtsjahr eine Strategie entworfen, im Geschäftsjahr 2022 folgt die genaue Definition der entsprechenden Service-Angebote. Beispielsweise kann Leotec seinen Kunden bei einem effizienten Ressourcenmanagement unterstützen, sowohl bei der Planung als auch beim Betrieb von Fabriken.

4. Organisation: Digitalisierung vorantreiben, Prozesse optimieren, Team stärken

Um „Leading Edge“ zu sein, gilt es, unsere Organisation entsprechend zu befähigen. Einen besonderen Fokus legen wir auf den Ausbau einer modernen, leistungsfähigen IT- und Systemlandschaft und die Digitalisierung unserer Prozesse. Ein wesentlicher Hebel dabei ist unsere digitale Geschäftsplattform Leotec.os, die inzwischen an vielen unserer globalen Kundenstandorte implementiert ist und von über 1.400 Anwendern täglich genutzt wird. 2022 soll der Roll-out weitestgehend abgeschlossen werden. Zudem wird unser Operational-Excellence-Programm (OPEX), mit dem wir die Qualität unserer Dienstleistung und die Produktivität an unseren Standorten systematisch erhöhen, in Zukunft Daten aus Leotec.os nutzen, um weitere Verbesserungspotenziale aufzudecken und zu heben. Auch außerhalb der eigentlichen Auftragsabwicklung, in unseren zentralen Funktionen, setzen wir auf eine IT-gestützte Prozessoptimierung. Dies gilt insbesondere für den Human-Resources-Bereich (HR): Derzeit treiben wir nicht nur die Digitalisierung unserer administrativen Human-Resources-Prozesse, sondern auch den Ausbau von HR Analytics mit hohem Engagement voran. In Summe haben wir in den letzten fünf Jahren über 40 Mio. € in unsere IT-Infrastruktur, Software-Applikationen und strategische Digitalisierungsprojekte investiert, die einerseits die interne Effizienz stärken und andererseits ein relevantes Leistungsmerkmal gegenüber Kunden darstellen. Die Rekrutierung und Bindung einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Mitarbeiter sowie deren Weiterentwicklung und Motivation sehen wir ebenfalls als einen wichtigen Werttreiber auf unserem Wachstumskurs. Informationen zu Human Resources einschließlich HR-Digitalisierung finden Sie im Abschnitt 04 dieses Lageberichts.

01.2. Nachhaltigkeit

Leadec ist sich der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit auf globaler und nationaler Ebene wie auch für unsere Stakeholder - an erster Stelle Kunden, Investoren und Beschäftigte - bewusst. Wir haben uns dem Ziel verschrieben, zu einer nachhaltigen Entwicklung der Welt beizutragen und die hierfür nötigen Veränderungen mit voranzutreiben. Wir wollen die sich bietenden Chancen nutzen, um den Erfolg unseres Unternehmens und seiner Stakeholder zu steigern, und Risiken entgegenwirken. Gleichzeitig streben wir danach, einen positiven Beitrag für die lokalen Kommunen zu leisten, in denen wir tätig sind, und eventuelle negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit weitestmöglich zu vermeiden. Und: Wir unterstützen auch unsere Kunden dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, indem wir umweltfreundliche Services bieten, die einen Mehrwert für sie schaffen.

Um ein nachhaltiges Unternehmen aufzubauen und langfristig Wert zu schaffen, gilt es, nachhaltiges Denken auf allen Ebenen des Unternehmens fest zu etablieren. Nachhaltigkeit ist Bestandteil unserer Unternehmensführung und operativ in allen Divisionen und Aspekten unserer Geschäftstätigkeit verankert. Die Operationalisierung erfolgt über ein globales Netzwerk aus Führungskräften, ein Nachhaltigkeitsteam sowie globale und divisionsbezogene Verantwortliche für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Qualitätsmanagement. Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Board of Management der Leadec-Gruppe.

Wir bekennen uns zu den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (UN SDGs) und wollen als Unternehmen zu deren Erreichung beitragen. Im Rahmen unserer individuellen Nachhaltigkeitsstrategie nehmen wir seit 2018 alle zwei Jahre unter Einbindung wichtiger Stakeholder eine Wesentlichkeitsanalyse vor, in der Nachhaltigkeitstrends, Chancen und Risiken identifiziert, analysiert und bewertet werden. Ein Thema wird dann als „wesentlich“ für Leadec eingestuft, wenn es sowohl für unsere Stakeholder als auch für unseren Geschäftserfolg relevant ist. „Relevanz“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass das Thema wichtig und die Einflussmöglichkeit von Leadec hoch ist.

Strategische Nachhaltigkeitsschwerpunkte und -prioritäten

Strategische Schwerpunkte	Verantwortung für unsere Beschäftigten und für die Gesellschaft	Reduzierung der von uns verursachten Umweltbelastung	Achtung und Schutz unserer Integrität	Langfristiger Mehrwert für den Kunden
Prioritäten	• Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz • Vielfalt & Chancengleichheit • Lieferketten • Aus- und Weiterbildung • Mitarbeiterbindung und -entwicklung	• Klimawandel & Energie • Ressourceneffizienz	• Compliance & Governance • Datensicherheit und -schutz • Menschen- und Arbeitsrechte	• Kundenlösungen

Die jüngste Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2020 ergab elf Nachhaltigkeitsprioritäten, die vier strategischen Schwerpunkten zugeordnet sind:

1. Verantwortung für unsere Beschäftigten und für die Gesellschaft
2. Reduzierung der von uns verursachten Umweltbelastung
3. Achtung und Schutz unserer Integrität
4. Langfristiger Mehrwert für den Kunden

Auf der Grundlage unserer Nachhaltigkeitsprioritäten haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele für 2025 definiert. Mit diesen Zielen vor Augen wollen wir uns kontinuierlich verbessern.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Fülle von Regularien auf den Weg gebracht oder bereits beschlossen, die alle Nachhaltigkeitsaspekte - Umwelt („Environmental“), Soziales („Social“) und Unternehmensführung („Governance“) - betrifft und deren Umsetzung die Wirtschaft in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Im Lichte der sich immer klarer abzeichnenden Klimakrise haben die größten Wirtschaftsräume der Welt erklärt, bis 2050 (EU und USA) bzw. 2060 (China) klimaneutral werden zu wollen. Damit einhergehend haben viele Länder ihre Reduktionsziele für CO₂ und andere Treibhausgase erhöht und deren Zeithorizont verkürzt. Auch die Aspekte Soziales und Unternehmensführung gewinnen deutlich an Bedeutung, was sich insbesondere in Europa und Nordamerika in diversen neuen Gesetzen für Unternehmen niederschlägt.

Derzeit bereiten wir uns systematisch darauf vor, die neuen regulatorischen Anforderungen in unser Geschäft zu integrieren. Eine Hauptaufgabe im Jahr 2022 besteht darin, die neue EU-Taxonomie-Verordnung umzusetzen. Diese soll die Finanzströme in Europa in als nachhaltig definierte Wirtschaftsaktivitäten lenken. So müssen Banken beispielsweise in Zukunft für Darlehen an Unternehmen mit einer schlechten Ökobilanz und entsprechend hohen Nachhaltigkeitsrisiken mehr Eigenkapital hinterlegen als für Kreditnehmer mit einer guten Ökobilanz. Für Kreditnehmer bedeutet dies, dass eine gute Nachhaltigkeitsperformance die Finanzierungskosten senkt, während eine schlechte oder intransparente Nachhaltigkeitsbilanz das Gegenteil bewirkt. Als Folge der EU-Taxonomie-Verordnung ergibt sich also für Unternehmen, die Fremd- oder Eigenkapital in Anspruch nehmen, die Notwendigkeit, die Nachhaltigkeitsbilanz ihrer Geschäftstätigkeit zu ermitteln und transparent zu machen.

Zur Steuerung und Dokumentation der eigenen Nachhaltigkeitsperformance bedarf es einer konzernweit einheitlichen systematischen Datenerfassung und Kennzahlenanalyse. Dabei müssen wir in einigen Bereichen noch wichtige Aufbauarbeit leisten, so zum Beispiel beim Thema Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion. Andere haben traditionell eine hohe Priorität für Leadec und sind seit Jahrzehnten in unserem Unternehmen verankert: Prozesse und Strukturen sind etabliert, wir haben eine steile Lernkurve durchlaufen und erreichen inzwischen sehr gute Werte. Dies gilt insbesondere für Arbeitssicherheit.

2021 haben wir weiter intensiv in die Digitalisierung, Standardisierung und Harmonisierung unserer Nachhaltigkeitsprozesse investiert. Wie geplant haben wir im Berichtsjahr „Cority“ als weltweit einheitliche Software für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Umwelt und Qualität (HSEQ - Health, Safety, Environment, Quality) in der Leadec-Gruppe implementiert. Damit liegen uns erstmals Echtzeitdaten aller Standorte vor. Dies erhöht die Transparenz, ermöglicht eine bessere Risikobewertung und reduziert den manuellen Dokumentationsaufwand. Die neue Software unterstützt eine große Bandbreite an HSEQ-Prozessen, beispielsweise Lärmmessungen, Sicherheits-Audits, Unfallberichte und Meldekettens oder auch die Durchführung arbeitsmedizinischer Hörtests. Abgebildet sind darüber hinaus Regulatorisches Compliance-Management, Risikoklassifizierung sowie Trainings. Aus gegebenem Anlass enthält die Software auch ein Modul, mit dem Corona-Infektionsfälle schnell erfasst und Infektionsketten unterbrochen werden können.

Um unsere Leistungen und Fortschritte objektiv einschätzen zu können, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsperformance regelmäßig von externen Ratingagenturen analysieren und mit Branchen- und regionalen Benchmarks vergleichen. Dies macht relevante Stärken sichtbar und gibt wertvolle Hinweise auf Optimierungspotenzial. Bereits seit dem Geschäftsjahr 2019 werden wir jährlich von der Ratingagentur EcoVadis zertifiziert. Die EcoVadis-Einschätzung hat hohe Relevanz für unsere Kunden, die Transparenz über die Nachhaltigkeit ihrer Lieferanten erlangen wollen. Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir wie bereits im Vorjahr ein Bronze-Rating von EcoVadis erhalten und bewegen uns damit in der oberen Hälfte der bewerteten Unternehmen. Darüber hinaus haben wir uns im Berichtsjahr erstmals dem stärker

kapitalmarktorientierten Prüfungsprozess der Ratingagentur Sustainalytics, einer Tochter von Morningstar, gestellt. Dieser zielt auf aus dem Nachhaltigkeitsbereich resultierende Risiken und deren Steuerung ab und wird von Investoren und Fremdkapitalgebern bei Investitionsentscheidungen und Kreditvergaben berücksichtigt. Dabei erhielt Leadec von Sustainalytics auf Anhieb ein „Low“ ESG Risk Rating - das entspricht der zweitbesten Stufe auf einer fünfstufigen Skala. Mit dem erreichten Wert liegen wir, zum Teil deutlich, vor den meisten Wettbewerbern. In beiden Ratings wollen wir uns in den nächsten Jahren noch weiter verbessern.

Infolge der steigenden regulatorischen Anforderungen stehen Industrieunternehmen weltweit vor einer gigantischen Transformationsaufgabe, die in den kommenden Jahren hohe Investitionen erfordert. Leadec will an der Dekarbonisierung der Industrie mitwirken und seine Kunden mit grünen Dienstleistungen bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Im Berichtsjahr haben wir eine Strategie zur Erweiterung unseres Portfolios um Green Factory Solutions entwickelt. Neben selbst entwickelten Leistungen kommen hierbei auch Akquisitionen von Firmen in Frage, die zu Leadec passende Nachhaltigkeitservices anbieten.

Unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele, aktuelle Initiativen und weitere Informationen zu Nachhaltigkeit bei Leadec finden Sie auf unserer Unternehmens-Website unter <https://www.leadec-services.com/de/die-leadec-gruppe/nachhaltigkeit>. Dort ist auch der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht abrufbar. Ausführliche Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz finden Sie darüber hinaus im Abschnitt 04 dieses Lageberichts.

01.3. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Leadec-Gruppe sind die Gesamtleistung, das bereinigte EBITA sowie die operative Working-Capital-Intensität.

Die Gesamtleistung ist die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen.

Das bereinigte EBITA (betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte) wird aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt und ist um außergewöhnliche Einflüsse bereinigt. Diese betreffen im Berichtsjahr insbesondere nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen infolge von Unternehmenserwerben, Akquisitionskosten aus den M&A-Aktivitäten und Desinvestitionen aus nicht fortgeführten Aktivitäten sowie Kosten für den Aufbau unserer IT-Infrastruktur und die Einführung neuer Software. Das bereinigte EBITA ist Ausdruck unserer operativen Ertragskraft und daher unsere zentrale zur internen Steuerung verwendete Ergebniskennzahl.

Das operative Working Capital beinhaltet das operative Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die vertraglichen Vermögenswerte) abzüglich operativer kurzfristiger Verbindlichkeiten (vertragliche Verbindlichkeiten und Lieferantenverbindlichkeiten). Sonstige Vermögensgegenstände und Schulden werden nicht berücksichtigt. Wir setzen das monatlich durchschnittliche operative Working Capital ins Verhältnis zur Gesamtleistung zur Ermittlung der operativen Working-Capital-Intensität und nutzen diese Kennzahl als Indikator für einen operativ steuerbaren effizienten Kapitaleinsatz. Die Relativierung einer Ertragsgröße aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung (Gesamtleistung) mit einer Bestandsgröße aus der Bilanz (operatives Working Capital) entspricht den allgemein üblichen Standards einer gesamtheitlichen Unternehmenssteuerung und eines wertorientierten Managements.

Als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator gilt eine Kennzahl aus dem Nachhaltigkeitsbereich, nämlich die Frequency Rate. Dieser Arbeitssicherheits-Indikator beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden.

Die Kennzahlen und das Reporting an die Geschäftsführung sowie das Advisory Committee der Leadec-Gruppe orientieren sich an den oben beschriebenen Konzernsteuerungsgrößen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden im Lagebericht nicht weiter kommentiert. Für Leadec als Servicespezialisten steht die Entwicklung neuer Service-Angebote im Vordergrund, derzeit insbesondere für Batteriefabriken sowie in den Bereichen Green Factory Solutions und Factory Analytics Services. Hier fällt jedoch kein Forschungs- und Entwicklungsaufwand im klassischen Sinne an.

02 Geschäftsverlauf und Ertragslage

02.1. Gesamtaussage

Gesamtleistung um 22 % gewachsen, operatives Ergebnis überproportional gesteigert

Die Leadec-Gruppe blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2021 zurück - das zweite unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Zwar befand sich die Weltwirtschaft nach der globalen Rezession des Vorjahres im Berichtsjahr auf Erholungskurs, jedoch war das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin von den durch die Pandemie ausgelösten Disruptionen gekennzeichnet, vor allem Lieferkettenstörungen sowie Engpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten. Unsere wichtigste Zielbranche, die Automobilindustrie, war durch den weltweiten Halbleitermangel stark beeinträchtigt, so dass das Angebot hinter der Nachfrage zurückblieb. Insbesondere in Europa und den USA konnten die Planungen der PKW-Hersteller im Hinblick auf die Produktionszahlen nicht realisiert werden.

Trotz des durchwachsenen Branchenumfelds hat Leadec seine Prognosen erfüllt. Leadec hat die Chancen der wirtschaftlichen Erholung genutzt und ist im Geschäftsjahr 2021 um 22 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Mit einer Gesamtleistung von 944,8 Mio. € wurde das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 überschritten. Neben einem organischen Wachstum von 9 % haben auch M&A-Effekte zu der Steigerung beigetragen. Sie sind bedingt durch die Firmenkäufe der Jahre 2021 und 2020, die erstmals konsolidiert wurden bzw. erstmals für einen vollen 12-Monats-Zeitraum in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung einbezogen wurden. Gleichzeitig konnten wir unsere Kundenstruktur durch die Akquisitionen regional und im Hinblick auf den Branchenmix diversifizieren.

Alle Ergebniskennzahlen haben sich deutlich verbessert. Der erhöhte Gesamtleistung stand ein unterproportionaler Kostenanstieg gegenüber. Das bereinigte EBITA, unsere zentrale zur internen Steuerung verwendete Ergebniskennzahl, hat sich mehr als verdoppelt (+124 %) und lag im Berichtsjahr bei 48,6 Mio. €. Die im Verhältnis zur Gesamtleistung berechnete operative Marge stieg auf 5,1 %. Neben der positiven operativen Entwicklung konnten auch die negativen Sondereinflüsse weiter zurückgeführt werden. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) war anders als in den beiden Vorjahren deutlich positiv und betrug 13,3 Mio. € (Vorjahr: -15,8 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern fiel - infolge des negativen Finanzergebnisses und weiterhin belastet durch nicht operativ begründete Sondereinflüsse - mit -18,9 Mio. € negativ aus; der Fehlbetrag konnte gegenüber dem Vorjahr (-42,2 Mio. €) jedoch mehr als halbiert werden.

Um die Grundlage für unser geplantes Wachstum zu legen, haben wir erneut stark in die Weiterentwicklung unseres Unternehmens investiert. So haben wir 2021 insgesamt sieben Unternehmen in Deutschland, Großbritannien, den USA und Brasilien erworben, die zu Diversifikation und Wachstum der Leadec-Gruppe beitragen. Unsere strategischen Projekte, insbesondere die Implementierung unserer Geschäftsplattform Leadec.os und die Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse, auch in den Zentralfunktionen, haben wir im Berichtsjahr weiter vorangetrieben; den IT-Carve-out haben wir abgeschlossen.

Auch nach Abschluss dieses herausfordernden und zugleich investitionsreichen Geschäftsjahres verfügen wir über ausreichend Liquidität. So lagen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Bilanzstichtag bei 39,8 Mio. € (Vorjahr: 59,4 Mio. €). Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit war im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der positiven operativen Entwicklung mit 41,9 Mio. € deutlich positiv und übertraf den Vorjahreswert (36,9 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag, geprägt durch die M&A-Investitionen des Berichtsjahres, bei -24,7 Mio. € (Vorjahr: -38,8 Mio. €). Infolge der Tilgung von Darlehen fiel der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit -39,5 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) negativ aus. In Summe ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Gesamt-Cashflow von -22,3 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

Das wirtschaftliche Eigenkapital (bilanzielles Eigenkapital unter Berücksichtigung der langfristigen Gesellschafterdarlehen) verringerte sich leicht von 44,2 Mio. € im Vorjahr auf 40,4 Mio. €. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote sank damit auf 6,7 % (Vorjahr: 7,7 %). Trotz des deutlich gestiegenen Geschäftsumfanges ist es uns gelungen, die operative Working-Capital-Intensität stabil zu halten bei 9,6 % (Vorjahr: 9,3 %).

Wir stellen uns darauf ein, dass das wirtschaftliche Umfeld im neuen Geschäftsjahr volatil und disruptiv bleibt und uns weiter fordern wird. Mit dem klaren strategischen Ziel vor Augen, der führende Servicespezialist für die Fabrik von heute und morgen zu werden, verfolgen wir den eingeschlagenen Weg weiter - vor dem Hintergrund der infolge der Ukraine-Krise erschwerten Umfeldbedingungen mit kurzfristig gedämpften Erwartungen.

02.2. Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft auf Erholungskurs

Nach der durch die Corona-Pandemie verursachten globalen Rezession im Vorjahr befand sich die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2021 auf Erholungskurs. Zwar wurden einige Länder von heftigen neuen Infektionswellen getroffen und gingen zeitweise wieder in den Lockdown. Jedoch fielen die Lockdowns mit dem zunehmenden Impffortschritt in den meisten Volkswirtschaften kürzer und weniger hart aus als in der ersten Welle. So kam es im Berichtsjahr nicht mehr zu wochenlangen pandemiebedingten Werkschließungen. Weiterhin war das gesamtwirtschaftliche Umfeld jedoch von durch die Pandemie ausgelösten Disruptionen gekennzeichnet, die voraussichtlich bis weit ins Jahr 2022 hinein wirken werden. Hierzu zählen insbesondere Lieferkettenstörungen sowie Engpässe bei Rohstoffen, Vorprodukten und Komponenten, die in vielen Branchen zu Produktionsausfällen und einer Angebotsverknappung führten.

Im Jahr 2021 ist die Weltwirtschaft laut einer Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2022 um 5,9 % gewachsen. Zu dieser Entwicklung haben umfangreiche staatliche Hilfs- und Konjunkturpakete beigetragen, die die ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie abmilderten.

Alle Regionen der Welt konnten ihre Wirtschaftsleistung steigern. Das Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union stieg um 5,3 %. Da für die EU als Ganzes und einige Mitgliedsländer keine aktuellen Daten des IWF verfügbar sind, stützen wir uns hier auf Daten der EU-Kommission vom Februar 2022. Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft mit starker Fertigungsindustrie reagiert besonders empfindlich auf Störungen der weltweiten Lieferketten und Handelsströme sowie auf Rohstoff- und Materialengpässe. Infolgedessen wuchs die deutsche Volkswirtschaft nur um 2,8 % - mit der geringsten Steigerungsrate aller EU-Länder. Von unseren osteuropäischen Absatzmärkten zeigten Ungarn (+6,5 %) und Polen (+5,7 %) das stärkste Momentum. In Tschechien (+3,3 %) und der Slowakei (+3,0 %) fiel das Wachstum weniger dynamisch aus. Großbritannien wuchs mit 7,2 % (IWF-Angaben) stärker als die EU und überdurchschnittlich im Vergleich zur Weltwirtschaft als Ganzem.

In Amerika, unserer zweitwichtigsten Region, wuchsen die USA 2021 um 5,6 %. Damit lag das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt bereits 2021 wieder über dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Mexiko, ein Markt, in dem Leadec stärker Fuß fassen will, verzeichnete ein Plus von 5,3 %. Kanada und die bereits in den Jahren vor der Pandemie stark angeschlagene Wirtschaft Brasiliens wuchsen um jeweils 4,7 %.

China, die einzige große Volkswirtschaft, die 2020 nicht rückläufig war, zeigte auch 2021 mit einem Plus von 8,1 % eine überdurchschnittlich gute Entwicklung. Indien wuchs um 9,0 %.

Anbieter von Industrieservices profitieren von konjunktureller Erholung

Einhergehend mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich im Berichtsjahr auch das Geschäft der Industriedienstleister. Rückblickende Marktdaten für das Jahr 2021 liegen noch nicht vor, jedoch schätzten beispielsweise die in Deutschland tätigen Industriedienstleister im Frühjahr 2021 laut einer jährlich durchgeführten Befragung des Verbandes für Anlagentechnik und IndustrieService e. V. (VAIS) durchschnittlich, dass ihre weltweiten Umsätze 2021 um rund 5 % steigen würden. Dabei erklärt sich das Marktwachstum zu einem großen Teil aus Nachholeffekten, nachdem in dem von Rezession und Produktionsstillständen gekennzeichneten Corona-Krisenjahr 2020 unterbliebene oder aufgeschobene Instandhaltungsleistungen für einen Auftragsrückgang gesorgt hatten. Weiterhin erschwerten gestörte Lieferketten und Betriebsabläufe das Geschäft der Industriedienstleister.

PKW-Markt durch Chipmangel ausgebremst

Der Automobilsektor (Hersteller von PKWs und Transportern sowie deren Zulieferer) stand im Berichtsjahr für rund 70 % unserer Gesamtleistung. Im Jahr 2021 sah der weltweite PKW-Markt eine wechselhafte Entwicklung: Während in der ersten Jahreshälfte teils deutliche Zuwächse gegenüber dem von Lockdowns und Werkschließungen geprägten Vorjahreszeitraum realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein negatives Bild: Zwar blieb die Nachfrage aufgrund von Nachholeffekten hoch, allerdings konnte diese insbesondere aufgrund von Produktions- und Lieferengpässen nicht befriedigt werden, so dass der Absatz im zweiten Halbjahr in allen relevanten Automobilmärkten zurückging. Hauptgrund hierfür war der weltweite Halbleitermangel. Darüber hinaus machten Engpässe bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Im Gesamtjahr 2021 gingen die Neuzulassungen nach Angaben des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) in Europa (EU 27 + EFTA + Großbritannien) um 2 % zurück, in Deutschland sogar um 10 %. Damit wurden in Deutschland so wenige Autos verkauft wie seit 1990 nicht mehr. In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (PKWs und Light Trucks) 2021 um 3 % gestiegen, lagen aber immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Der chinesische PKW-Markt ist um 7 % gewachsen und übertraf damit das Vor-Corona-Jahr 2019.

Trotz der Lieferschwierigkeiten und der unter den Erwartungen liegenden Absatzmenge ist es den großen Autobauern durch eine Fokussierung auf margenstarke Modelle gelungen, teils hohe Gewinne zu erwirtschaften. Deutlich angespannter war die Situation der Automobilzulieferer: Die verhaltene Entwicklung der Automobilproduktion schlug auf die Umsatzentwicklung der Zulieferer durch. Erschwerend kam hinzu, dass diese die bestellten, aber nicht abgerufenen Mengen vertragsgemäß vorhalten müssen, wodurch ihre Lagerkosten steigen.

Elektroautos sind weiter auf dem Vormarsch. So hat sich die Anzahl der weltweit verkauften batterieelektrisch betriebenen Fahrzeuge, getrieben von einer starken Nachfrage in China sowie einigen europäischen Ländern und unterstützt durch staatliche Kaufanreize, 2021 mehr als verdoppelt. Dabei stammt nur jedes dritte in China, Europa oder den USA neu zugelassene batteriebetriebene Fahrzeug von einem europäischen Autohersteller.

Andere Kundenbranchen gewachsen

Von den anderen Branchen außerhalb des Automobilsektors stellen Express-Logistikdienstleister und Online-Versandhändler mit ihren Waren- und Paketverteilzentren eine wichtige neue Kundenbranche für Leadec dar. Branchenanalysten schätzen, dass das über Waren- und Paketverteilzentren abgewinkelte weltweite Versandaufkommen, nach einem Wachstumssprung im Vorjahr, 2021 erneut deutlich angestiegen ist. Haupttreiber der Entwicklung ist der boomende Online-Versandhandel. 2021 ist das weltweite Marktvolumen des Online-Einzelhandels, nach einem Plus von 27 % im Vorjahr, erneut deutlich gewachsen.

Die weltweite Lebensmittel- und Getränkebranche, eine für Leadec ebenfalls hoch priorisierte „neue“ Industrie, ist nach dem leichten Umsatzrückgang im Vorjahr im Berichtsjahr wieder gewachsen.

Der globale Nutzfahrzeugmarkt (Transporter, LKWs, Stadt- und Reisebusse) hat sich 2021 - nach dem pandemie- und rezessionsbedingten Rückgang im Vorjahr - leicht erholt, wenn auch mit heterogenen Entwicklungen in den verschiedenen Regionen und Segmenten. Lieferkettenprobleme und Materialengpässe wirkten sich dämpfend auf die Dynamik aus, so dass viele regionale Märkte hinter ihrem Corona-Vorkrisenniveau zurückblieben. Nach Angaben des Branchenverbands VDA stieg die Anzahl der Neuzulassungen von LKWs > 6 Tonnen in Europa (EU, EFTA und Großbritannien) im Jahr 2021 um 17 %. Deutschland blieb mit einem Plus von 6 % hinter dieser Entwicklung zurück. Im US-amerikanischen Markt stieg der Absatz um 13 %. China, der mit Abstand größte LKW-Markt der Welt, schrumpfte - infolge einer erwarteten Gegenbewegung nach dem Ende der regulatorisch bedingten Sonderkonjunktur im Vorjahr - um 14 %. Der Busmarkt, der 2020 weltweit um rund 35 % eingebrochen war, ist im Berichtsjahr nach Schätzungen von Branchenanalysten im unteren zweistelligen Prozentbereich gewachsen.

02.3. Performance

Gesamtleistung um 22 % gestiegen

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Leadec-Gruppe ihre Umsatzerlöse um 21 % auf 941,7 Mio. € (Vorjahr: 776,6 Mio. €) steigern. Nach Berücksichtigung der Bestandsveränderungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: -3,0 Mio. €) errechnet sich eine konsolidierte Gesamtleistung von 944,8 Mio. € (Vorjahr: 773,6 Mio. €). Das entspricht einem Zuwachs von 22 %. Die positiven Wechselkurseffekte (8,2 Mio. €), insbesondere infolge des im Vergleich zum brasilianischen Real und US-Dollar gesunkenen Eurokurses, fallen in diesem Vorjahresvergleich kaum ins Gewicht.

Die Entwicklung der Gesamtleistung steht im Einklang mit unserer im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichten Prognose („deutliche Steigerung“). Wie angekündigt, wurde auch das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 (890 Mio. €) überschritten. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind auch die im Jahr 2020 erworbenen Tochtergesellschaften für einen vollen 12-Monats-Zeitraum sowie die in 2021 erworbenen Unternehmen anteilig seit Abschluss der jeweiligen Transaktion einbezogen. In Summe steuerten diese Unternehmen im Berichtsjahr eine Gesamtleistung von insgesamt 101,1 Mio. € bei. Rein organisch, also ohne Berücksichtigung dieses M&A-Effekts, ist die Gesamtleistung der Leadec-Gruppe um 9 % gewachsen.

Durch die Erstkonsolidierung der Diversified Automation Inc. haben wir unsere Kundenstruktur, wie im Rahmen unserer „Leading Edge“-Strategie geplant, diversifiziert. So trugen Kunden außerhalb der Automobilindustrie im Berichtsjahr 30 % zur Gesamtleistung bei, nach nur 18 % im Vorjahr. Darüber hinaus hat sich der Umsatzmix zugunsten der Region Nordamerika verschoben.

In fast allen Regionen, in denen Leotec präsent ist, stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr an. Lediglich in Südamerika blieb er in etwa konstant. Nordamerika verzeichnete durch den M&A-Effekt einen Umsatzsprung. Deutschland, das restliche Europa und Asien wuchsen jeweils prozentual zweistellig. Deutschland blieb mit einem Umsatzanteil von 42 % (Vorjahr: 44 %) unser wichtigster geografischer Markt.

Der Konzernumsatz verteilte sich wie folgt auf die vier Divisionen: Die überregional aufgestellte Division Global Automation & Engineering steigerte ihren Anteil am Konzernumsatz auf 16 % (Vorjahr: 8 %), im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung und Integration von Diversified Automation. Die Division Europa blieb mit einem Umsatzanteil von 54 % (Vorjahr: 56 %) die größte Division. Die Division Amerika trug 24 % (Vorjahr: 30 %) zum Konzernumsatz bei. Auf Asien entfiel ein Umsatzanteil von 6 % (Vorjahr: 6 %).

Kosten unterproportional zur Gesamtleistung gestiegen

Mit dem erweiterten Geschäftsumfang haben sich auch unsere Kosten erhöht, allerdings in Summe unterproportional zur Gesamtleistung. Der Personalaufwand, unsere Hauptkostenposition, ist im Berichtsjahr um 46,1 Mio. € auf 496,8 Mio. € (Vorjahr: 450,7 Mio. €, +10 %) gestiegen. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Gesamtleistung) ging auf 52,6 % (Vorjahr: 58,3 %) zurück. Der Materialaufwand stieg um 45 % auf 306,9 Mio. € (Vorjahr: 212,4 Mio. €). Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Gesamtleistung) lag bei 32,5 % (Vorjahr: 27,5 %). Die Veränderungen in Personal- und Materialaufwandsquote sind im Wesentlichen in der Erstkonsolidierung und Integration der Diversified Automation begründet, die eine andere Kostenstruktur aufweist als das Leotec-Bestandsgeschäft.

Die Abschreibungen stiegen auf 60,1 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €, +11 %). Hauptsächlich hierfür ist eine Steigerung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte um 5,4 Mio. € auf 27,7 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Kundenbeziehungen. Sie resultieren aus der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Allokation des für den Erwerb der Voith Industrial Services gezahlten Kaufpreises auf die erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte sowie aus Kaufpreisallokationen im Zusammenhang mit den Unternehmenskäufen der Jahre 2020 und 2021. Daneben sind in den gesamten Abschreibungen Abschreibungen auf aktivierte Leasing-Nutzungsrechte in Höhe von 22,8 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €, -3,5 %) sowie Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €, +2,5 %) enthalten. Diese beiden Positionen veränderten sich nur unwesentlich.

Der negative Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen reduzierte sich um 4,2 % auf -67,7 Mio. € (Vorjahr: -70,7 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 13,9 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €, +40 %). Einen wesentlichen Anteil daran hatten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 81,6 Mio. € (Vorjahr: 80,6 Mio. €, +1,3 %). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren neben regelmäßigen Aufwendungen wie zum Beispiel Reise- und Montagekosten, Personalnebenkosten, Versicherungen oder Fuhrparkaufwand auch außergewöhnliche, nicht wiederkehrende Kosten in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) enthalten. Diese sind im Wesentlichen im Zuge der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Leotec-Gruppe, im Zusammenhang mit dem Abschluss des IT-Carve-out sowie durch unsere Akquisitionstätigkeit entstanden.

Alle Ergebniskennzahlen deutlich verbessert

Aufgrund der positiven operativen Entwicklung haben sich alle Ergebniskennzahlen deutlich verbessert.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) fiel anders als in den beiden Vorjahren positiv aus und betrug 13,3 Mio. € (Vorjahr: -15,8 Mio. €).

Das EBIT war weiterhin von hohen negativen Sondereinflüssen belastet. Die Sondereinflüsse summierten sich im Berichtsjahr auf -28,7 Mio. € (Vorjahr: -31,6 Mio. €). Sie resultierten zu einem erheblichen Teil aus nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen infolge von Unternehmenserwerben. Ohne Berücksichtigung dieser nicht operativ begründeten Position ist es gelungen, die Sondereinflüsse von 14,2 Mio. € im Vorjahr auf 6,7 Mio. € in 2021 zu halbieren. Neben den Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen umfassen die Sondereinflüsse im Berichtsjahr Aufwendungen für M&A und Desinvestitionen, die zum einen durch Firmenkäufe entstanden sind und zum anderen das Ergebnis von Aktivitäten enthalten, die nicht dem zukünftigen Unternehmensfokus von Leotec entsprechen. Diese Position fiel im Berichtsjahr erheblich niedriger aus als im Vorjahr. Die transformationsbedingten Sondereinflüsse konnten, wie angekündigt, deutlich reduziert werden. Diese resultieren vor allem aus dem Aufbau unserer IT-Infrastruktur und der Einführung neuer Software sowie aus anderen strategischen Wertsteigerungsinitiativen.

Das um Sondereinflüsse bereinigte betriebliche Ergebnis (EBIT) ist von 15,8 Mio. € im Vorjahr auf 42,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 gestiegen (+166 %). Zieht man vom bereinigten EBIT nun noch die Abschreibungen auf sonstige, nicht aus der Kaufpreisallokation resultierende immaterielle Vermögenswerte ab, ergibt sich das bereinigte EBITA - unsere zentrale zur internen Steuerung verwendete Ergebniskennzahl. Auch das bereinigte EBITA hat sich, wie im Geschäftsbericht 2020 prognostiziert, mehr als verdoppelt und lag im Berichtsjahr bei 48,6 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €, +124 %). Die im Verhältnis zur Gesamtleistung berechnete operative Marge stieg auf 5,1 % (Vorjahr: 2,8 %). Zur Definition des bereinigten EBIT und des bereinigten EBITA verweisen wir auf Erläuterung 8 des Konzernanhangs. Hier findet sich eine Aufstellung der Sondereinflüsse, um die die operativen Ergebniskennzahlen bereinigt sind.

Das Finanzergebnis war mit -24,2 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: -24,3 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand auf Bankverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen sowie Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten. Die Zinsen für das Gesellschafterdarlehen werden kapitalisiert und sind damit liquiditätsneutral.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich ebenfalls deutlich, fiel aber mit -10,9 Mio. € (Vorjahr: -40,1 Mio. €) noch negativ aus. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen bei 8,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich auf -18,9 Mio. € (Vorjahr: -42,2 Mio. €). Somit konnte der Fehlbetrag mehr als halbiert werden.

02.4. Wichtige Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir sieben Akquisitionen getätigt, die zu Diversifikation und Wachstum der Leotec-Gruppe beitragen. In Summe wurden rund 22,1 Mio. € in den Kauf von Unternehmen investiert, wobei nur ein Teil davon im Berichtsjahr ausgezahlt wurde. Andere, teilweise erfolgsabhängige Kaufpreisbestandteile werden zu einem späteren Zeitpunkt liquiditätswirksam. Für weitere Informationen verweisen wir auf Erläuterung 26 des Konzernanhangs.

Um die Präsenz von Leotec in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie zu stärken, haben wir mit Wirkung zum 3. September 2021 das britische Unternehmen Partners in Hygiene übernommen. Das 2006 gegründete Unternehmen ist auf Technische Reinigung und anspruchsvolle Hygienesdienstleistungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie spezialisiert. Partners in Hygiene bedient Kunden in Nordengland und Schottland und beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter. Das zum 1. Januar 2021 übernommene brasilianische Familienunternehmen Sacarbi bedient vor allem Hersteller von Weißer Ware mit Engineering- und Installationsdienstleistungen. Die 1985 gegründete Firma beschäftigt 65 Mitarbeiter und hat ihren Sitz in Joinville im Süden Brasiliens.

Darüber hinaus haben wir in den USA - nach der Akquisition von Diversified Automation im Vorjahr - im Geschäftsjahr 2021 zwei weitere Unternehmen gekauft: mit Wirkung zum 30. November 2021 die Industrial Maintenance & Services of Belton (IMS) in South Carolina und mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 Meiners Electric in Kentucky. Mit den beiden Akquisitionen bauen wir nicht nur unser Geschäft in Nordamerika aus, wir diversifizieren es auch im Hinblick auf den Branchenmix. Meiners Electric bietet Nieder- und Hochspannungs-, Konstruktions- und Wartungsarbeiten an und beschäftigt rund 100 Mitarbeiter. Das 1974 gegründete Elektroinstallationsunternehmen mit Sitz in Louisville, Kentucky, betreut Kunden verschiedener Branchen im Umkreis von rund 100 Meilen. Zu den adressierten Branchen zählen neben unserer Kernbranche Automobil auch unsere wichtigsten neuen Zielindustrien Paketversand sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Durch die Übernahme vergrößern sich die Projektkapazitäten von Leotec USA erheblich. IMS of Belton ist ein Komplettdienstleister für Projekte im Bereich Elektrik und Mechanik. Das 1988 gegründete Unternehmen bedient mit rund 75 Mitarbeitern vor allem Kunden aus der Textil-, Gesundheits- und Chemieindustrie. Mit der Übernahme von IMS stärken wir unsere Präsenz an einem attraktiven Industriestandort der USA: Im rund um Belton, South Carolina, gelegenen Großraum Anderson, Greenville und Spartanburg, wo IMS hauptsächlich tätig ist, sind viele Unternehmen aus der Fertigungsindustrie ansässig.

In Deutschland haben wir 2021 drei Firmen gekauft, die sich auf verschiedene technische Dienstleistungen spezialisiert haben und unser Service-Portfolio entsprechend erweitern. Die zum 1. Juli 2021 übernommene Schulz & Reichl Elektrobau GmbH mit Sitz in Roggentin bei Rostock plant, installiert und betreut Elektroanlagen, Datentechnik und Gebäudeautomation. Das 1998 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 40 Mitarbeiter. Von diesem neuen Standort aus kann Leotec seinen Kunden im Norden Deutschlands noch besseren Service bieten. Durch die Übernahme der Gunter Scholz Kommunikationstechnik im sächsischen Herrnhut mit Wirkung zum 1. Juni 2021 erweitern wir unser Service-Portfolio um die Bereiche Nachrichten- und Brandmeldetechnik. Seit dem 1. Juli 2021 gehört das renommierte Institut für Korrosions-

und Schadensanalyse (IfKorr) aus Magdeburg zur Leadec-Gruppe und verstärkt hier die Division Global Automation & Engineering. Mit der Übernahme des IfKorr erweitern wir unser Angebot rund um Werkstoffprüfung und Qualitätsmanagement - Kompetenzen, die gerade auch im Rahmen der Elektroautoproduktion gefragt sind. Im Fokus stehen dabei elektrochemischen Korrosionsprüfungen. Ein weiterer Schwerpunkt des IfKorr liegt auf der Analyse von Schweißnähten.

03 Vermögens- und Finanzlage

03.1. Bilanzstruktur

Bilanzsumme durch Akquisitionen weiter gestiegen

Der Leadec-Konzern verfügt nach Einschätzung des Managements über eine gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme lag zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 600,5 Mio. €. Dabei wurden die Vermögenswerte und Schulden verschiedener im Geschäftsjahr 2021 akquirierter Unternehmen erstmals in der Konzernbilanz der Leadec-Gruppe konsolidiert. Dadurch verlängerte sich die Konzernbilanz um 22,1 Mio. €. Der angepasste Vorjahreswert lag bei 578,3 Mio. €. Insgesamt ist die Bilanzsumme damit um 22,3 Mio. € bzw. 3,9 % gestiegen. Weitere Informationen zu den Firmenkäufen des Berichtsjahres finden Sie in Erläuterung 26 des Konzernanhangs.

Im Geschäftsbericht 2020 wurden wenige Positionen auf vorläufiger Basis bilanziert, welche nun rückwirkend final angepasst werden. Hintergrund ist eine Anpassung der Kaufpreisallokation innerhalb der Bewertungsperiode in Übereinstimmung mit IFRS 3 im Zusammenhang mit der Übernahme der Diversified Automation Inc. Die Vermögenswerte und Schulden des zum 31. Dezember 2020 akquirierten Unternehmens waren in der zum Vorjahresstichtag aufgestellten Konzernbilanz der Leadec-Gruppe erstmals konsolidiert worden. Nun wurde eine Neubewertung des Firmenwerts vorgenommen, die zu einer rückwirkenden Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände der Leadec-Gruppe um 13,8 Mio. € führte. Auf der Passivseite erhöhte sich die Position Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten um den gleichen Betrag.

Auf der Aktivseite sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 21,0 Mio. € gestiegen, während die langfristigen Vermögenswerte um 1,3 Mio. € zurückgingen.

In den langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 344,3 Mio. € (Vorjahreswert angepasst: 343,1 Mio. €) sind als größte Position immaterielle Vermögenswerte von 241,2 Mio. € (Vorjahreswert angepasst: 236,7 Mio. €) enthalten. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 4,6 Mio. € resultiert hauptsächlich aus den Firmenkäufen des Berichtsjahres. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 146,6 Mio. € (Vorjahreswert angepasst: 125,0 Mio. €) sowie Kundenbeziehungen im Wert von 90,5 Mio. € (Vorjahr: 105,5 Mio. €). Durch die im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen sowie Veränderungen in Fremdwährungskursen erhöhten sich die Geschäfts- und Firmenwerte um 21,6 Mio. €. Zweitgrößte Position in den langfristigen Vermögenswerten sind die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 52,0 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €). Der leichte Rückgang der Sachanlagen, vor allem technische Anlagen und Maschinen, auf 22,9 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €, -1,8 Mio. €) beruht auf planmäßigen Abschreibungen und einem Verkauf einer Anlage in der Slowakei.

Die kurzfristigen Vermögenswerte hatten zum Bilanzstichtag einen Wert von 256,2 Mio. € (Vorjahr: 235,2 Mio. €, +21,0 Mio. €). Sie enthielten als größte Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 108,9 Mio. € (Vorjahr: 86,3 Mio. €). Diese haben sich im Wesentlichen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Geschäftsvolumens um 22,6 Mio. € erhöht. Hinzu kam die erstmalige Konsolidierung der 2021 gekauften Firmen, wodurch sich eine Erhöhung um 7,6 Mio. € ergibt. Die erhöhten Forderungen waren der Hauptgrund für den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte. Die vertraglichen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2021 bei 40,0 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €). Die Erhöhung um 9,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ebenfalls aus dem Anstieg des Geschäftsvolumens. Die Vorräte stiegen um 8,1 Mio. € auf 42,9 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €), hauptsächlich bedingt durch den Aufbau eines Ersatzteillagers für einen Kunden in Polen sowie den Anstieg des Geschäftsvolumens. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf 39,8 Mio. € (Vorjahr: 59,4 Mio. €, -19,6 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Kaufpreiszahlungen der im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die Leadec-Gruppe über ein operatives Working Capital in Höhe von 66,9 Mio. € (Vorjahr: 51,8 Mio. €). Dadurch hat sich der durchschnittliche Wert im Geschäftsjahr 2021 auf 90,8 Mio. € (Vorjahr: 71,6 Mio. €) erhöht. Setzt man das durchschnittliche operative Working Capital ins Verhältnis zur Gesamtleistung, ergibt sich eine operative Working-Capital-Intensität von 9,6 % (Vorjahr: 9,3 %). Die operative Working-Capital-Intensität ist ein Indikator für einen operativ steuerbaren effizienten Kapitaleinsatz und stellt eine zentrale Steuerungskennzahl für die Leadec-Gruppe dar. Für die Berechnung des operativen Working Capital und der operativen Working-Capital-Intensität verweisen wir auf die Angaben zu den Liquiditätsrisiken im Anhang, Seite 136. Wie angekündigt, ist es uns gelungen, trotz eines deutlichen Anstiegs im Geschäftsvolumen die operative Working-Capital-Intensität stabil zu halten.

Die Passivseite wird von langfristigen Schulden dominiert, die zum 31. Dezember 2021 einen Anteil von 66 % an der Bilanzsumme ausmachen. Die langfristigen Schulden gingen um 12,8 Mio. € auf 398,3 Mio. € (Vorjahreswert angepasst: 411,0 Mio. €) zurück. Die mit Abstand größten Positionen in den langfristigen Schulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (173,8 Mio. €; Vorjahr: 185,9 Mio. €) sowie aus Gesellschafterdarlehen (110,6 Mio. €; Vorjahr: 105,9 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von über einem Jahr beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 36,8 Mio. € (Vorjahr: 40,2 Mio. €). Die ebenfalls in den langfristigen Schulden enthaltenen latenten Steuerverbindlichkeiten sind auf 29,1 Mio. € (Vorjahr: 31,8 Mio. €) zurückgegangen.

Die kurzfristigen Schulden lagen zum Bilanzstichtag bei 272,5 Mio. € (Vorjahr: 261,9 Mio. €, +10,7 Mio. €) und machen damit 45 % der Bilanzsumme aus. Die kurzfristigen Schulden enthalten als größte Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 95,6 Mio. € (Vorjahr: 75,4 Mio. €). Diese sind einhergehend mit dem erweiterten Geschäftsumfang um 20,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegen. Um 33,6 Mio. € gesunken sind dagegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen. Die zur Finanzierung der Akquisition der Diversified Automation Inc. im Vorjahr zusätzlich aufgenommene Gesellschafterdarlehen wurde inzwischen in bilanzielles Eigenkapital umgewandelt. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dagegen erhöhten sich leicht auf 12,9 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €, +2,7 Mio. €). Weitere wesentliche Positionen innerhalb der kurzfristigen Schulden sind übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 42,4 Mio. € (Vorjahr: 44,0 Mio. €), etwa aus Steuern, sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (45,2 Mio. €, Vorjahr: 37,4 Mio. €), im Wesentlichen gegenüber Mitarbeitern, für tarifliche Sonderzahlungen etc.

Das bilanzielle Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2021 bei -70,3 Mio. € (Vorjahr: -94,6 Mio. €). Während das gezeichnete Kapital unverändert blieb, wurde die Kapitalrücklage um 33,6 Mio. € durch Einlage einer Forderung erhöht. Diese Transaktion steht im Zusammenhang mit der Finanzierung des Kaufpreises der Diversified Automation Inc. im letzten Jahr. Die sonstigen Rücklagen verminderten sich um 9,6 Mio. €. Hier schlugen sich in erster Linie positive Effekte aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung in Höhe von 9,3 Mio. € nieder (Vorjahr: -10,3 Mio. €). Gegenläufig wirkte der Jahresfehlbetrag von -18,9 Mio. € (Vorjahr: -42,2 Mio. €).

Das wirtschaftliche Eigenkapital (bilanzielles Eigenkapital unter Berücksichtigung der langfristigen Gesellschafterdarlehen) verringerte sich leicht von 44,2 Mio. € im Vorjahr auf 40,4 Mio. €. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote sank damit auf 6,7 % (Vorjahr: 7,7 %). Wir behandeln die langlaufenden eigenkapitalähnlichen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 107 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €), wie bei Private-Equity-finanzierten Unternehmen üblich, als Bestandteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals. Beim wirtschaftlichen Eigenkapital handelt es sich um eine Kennzahl, die nicht in den IFRS definiert ist, aber zur internen Steuerung verwendet wird und nach unserer Auffassung aussagekräftig für das Verständnis der Vermögens- und Finanzlage der Leadec-Gruppe ist.

03.2. Liquiditätslage

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit deutlich positiv

Zum Bilanzstichtag verfügen wir über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 39,8 Mio. € (Vorjahr: 59,4 Mio. €). Trotz des negativen Konzernergebnisses fiel der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit deutlich positiv aus.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2021 mit 41,9 Mio. € über dem Vorjahr (36,9 Mio. €). Der Anstieg der Abschreibungen resultiert aus höheren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte änderten sich nur unwesentlich. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Abschreibungen finden Sie im Abschnitt 02.3. dieses Lageberichts.

Durch das im Vergleich zum Corona-Krisenjahr 2020 erhöhte Geschäftsvolumen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, woraus sich ein Mittelabfluss von 21,9 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss: 23,3 Mio. €) ergab. Gegenläufig gab es einen Mittelzufluss von 23,1 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss: 4,7 Mio. €) aus einer

Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hintergrund ist auch hier das größere Geschäftsvolumen, das zu erhöhten Bestellvolumina bei Lieferanten führt.

Der Saldo aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten reduzierte sich, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten, was den Cashflow um 26,4 Mio. € (Vorjahr: -11,2 Mio. €) erhöhte.

Durch einen Anstieg des Saldos aus sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten, der im Wesentlichen durch latente und laufende Steuern bedingt ist, reduzierte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit um 8,0 Mio. € (Vorjahr: + 10,4 Mio. €). Liquiditätsmindernd wirkten sich Steuerzahlungen von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) sowie Zinszahlungen von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -24,7 Mio. € (Vorjahr: -38,8 Mio. €) und war im Wesentlichen beeinflusst durch die M&A-Aktivitäten des Berichtsjahres. So wurden im Rahmen von Unternehmenskäufen Auszahlungen in Höhe von insgesamt 15,9 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €) vorgenommen. Ausführliche Informationen über die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Firmenkäufe finden Sie im Abschnitt 02.4. dieses Lageberichts. In Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) investiert. Die Investitionssumme verteilte sich, wie in unserem Geschäft üblich, auf eine große Anzahl an Einzelinvestitionen im Zusammenhang mit Kundenaufträgen; umfassende Einzelprojekte wurden nicht durchgeführt. Die Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte lagen mit 4,7 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) unter Vorjahresniveau. Dabei haben wir im Wesentlichen in Software-Applikationen wie Leadec.os investiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -39,5 Mio. €. Der positive Vorjahreswert von 1,2 Mio. € war durch die Erhöhung der Gesellschafterdarlehen zum Zweck von Firmenkäufen geprägt. Im Geschäftsjahr 2021 fielen Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 23,4 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) an. Für die Tilgung von Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen wurden insgesamt 15,9 Mio. € ausgezahlt (Vorjahr: 11,0 Mio. €). Hierin enthalten ist auch die teilweise Rückführung eines Gesellschafterdarlehens über 4,8 Mio. € nach erfolgter finaler Kaufpreisabrechnung der Akquisition von Diversified Automation.

In Summe haben wir so im Jahr 2021 24,2 Mio. € für Unternehmenskäufe investiert. Der Betrag verteilt sich auf verschiedene Positionen in der Kapitalflussrechnung. So sind Auszahlungen für Transaktionsnebenkosten von 3,1 Mio. € für Zukäufe der Jahre 2021 und 2020 im Ergebnis vor Steuern bzw. in der Veränderung der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten. Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Kaufpreiszahlungen in Höhe von 15,9 Mio. € abgebildet, und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet 5,2 Mio. € aus Darlehenstilgungen im Zusammenhang mit Unternehmenszukaufen.

In Summe ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Gesamt-Cashflow von -22,3 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €).

04 Beschäftigte

Deutlicher Stellenaufbau in der Leadec-Gruppe

Zum 31. Dezember 2021 stieg die Anzahl der im Leadec-Konzern Beschäftigten auf 17.880 (Vorjahr: 16.114; vollzeitäquivalente Stellen ohne Auszubildende). Das sind 1.776 Stellen mehr als zum Vorjahresstichtag - ein Personalaufbau, der zur Abarbeitung des gestiegenen Geschäftsumfangs nötig war. Über 700 Mitarbeitende davon stammen aus verschiedenen akquirierten, im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Unternehmen.

In allen Regionen, in denen Leadec tätig ist, ist die Anzahl der Beschäftigten gestiegen. Der stärkste Zuwachs fand in Amerika statt, wo Leadec zum Berichtsjahresende über 900 vollzeitäquivalente Stellen mehr hatte als zum Vorjahresstichtag. Bei über der Hälfte des Zuwachses im Berichtsjahr handelt es sich um neu geschaffene Stellen, mehrere hundert sind durch die Integration von Diversified Automation, Meiners Electric und IMS of Belton in den USA sowie Sacarbi in Brasilien entstanden. In Asien, wo die Anzahl der Mitarbeitenden im Vorjahr stabil geblieben war, entstanden knapp 400 neue Stellen. In Europa stieg die Anzahl der Beschäftigten um rund 450 zum überwiegenden Teil durch die Akquisition von Partners in Hygiene in Großbritannien sowie von Schulz & Reichl und weiteren Firmen in Deutschland, aber auch durch organisches Wachstum.

Im Ergebnis beschäftigten wir zum Berichtsjahresende 8.129 Mitarbeitende (Vorjahr: 7.684) in Europa (einschließlich Deutschland). Das entspricht 45 % (Vorjahr: 48 %) aller Beschäftigten der Leadec-Gruppe. In Amerika beschäftigten wir 6.310 Mitarbeitende (Vorjahr: 5.387). Damit stieg der Anteil von Amerika (von 33 % auf 35 % des Leadec-Teams. Asien stellte mit 3.441 Beschäftigten unverändert 19 % unseres Personals (Vorjahr: 3.043, Anteil 19 %).

Engagierte Ausbildung

Wir legen größten Wert auf die Ausbildung von eigenem technischem und kaufmännischem Nachwuchs, um auf diesem Wege einen möglichst großen Teil unseres Bedarfs an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu decken.

Wir bilden junge Menschen in 16 überwiegend technischen Berufen, aber auch in kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus. Im Berichtsjahr haben wir unser Angebot an Ausbildungsplätzen hochgehalten und die Zahl der Standorte, an denen wir ausbilden, erhöht. Dank konsequenter Digitalisierung konnte Leadec die Berufsausbildung trotz Corona-Pandemie ohne schwerwiegende Einschränkungen weiterführen. Zum Geschäftsjahresende 2021 waren 134 Auszubildende (Vorjahr: 149) an verschiedenen deutschen Leadec-Standorten beschäftigt. Darüber hinaus treten wir in Deutschland als Ausbildungspartner im Rahmen von dualen Studiengängen auf. Seit dem Berichtsjahr gibt es eine zentrale Ansprechpartnerin bei Leadec, die die Themen Berufsausbildung und duales Studium vorantreibt. Auch international arbeiten wir in verschiedenen Modellen mit Studierenden zusammen.

HR-Prioritäten konsequent weiterverfolgt

Im personalintensiven Dienstleistungsgeschäft ist Human Resources (HR) einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Eine besondere Herausforderung ist die geringe Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insofern war die operative Personalarbeit des Geschäftsjahres 2021 geprägt durch flexible, lokale Maßnahmen zum Mitigieren der zunehmenden Ressourcenknappheit. Hinzu kamen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise. So galt es, regulatorische Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie umzusetzen und kurzfristig zu reagieren. Unabhängig davon haben wir unsere langfristig angelegten, an den Zielen der „Leading Edge“-Strategie ausgerichteten globalen HR-Prioritäten konsequent weiterverfolgt. Hierzu zählen insbesondere die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das Talentmanagement sowie die umfassende Digitalisierung und Professionalisierung der HR-Arbeit.

Mitarbeitergewinnung und -bindung im Fokus

Leadec hat kontinuierlich einen hohen Personalbedarf und aktuell in der gesamten Leadec-Gruppe mehrere hundert offene Stellen. Daher blieben Personalmarketing und Rekrutierung ein Schwerpunkt unserer HR-Arbeit. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir verschiedene lokale Employer-Branding-Kampagnen und Rekrutierungsinitiativen erfolgreich umgesetzt. Unsere Stellenanzeigen haben wir auch in neuen, sehr spezifisch auf die jeweilige zu besetzende Stelle zugeschnittenen Medien und Online-Plattformen geschaltet. Zunehmend gehen wir aktiv auf geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu. Um die quantitativ und qualitativ steigenden Anforderungen im HR-Bereich erfüllen zu können, haben wir unsere Personalrekrutierungs- Teams vergrößert. Zur Stärkung unserer Position auf dem Arbeitgebermarkt speziell bei jüngeren Menschen haben wir einen eigenen Instagram-Kanal gestartet, dessen Inhalte zur Identifikation und Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen sowie qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für Leadec interessieren sollen. In einem Umfeld knapper Personalressourcen und steigender Löhne war es auch geboten, die von Leadec gezahlten Gehälter markt- und leistungsbezogen zu überprüfen.

Personalentwicklung: Leadec Campus ausgebaut

Die Bedeutung von Personalentwicklung ist für uns unverändert hoch. Als neues Instrument der Personalentwicklung haben wir im Berichtsjahr mehrere Führungs- und Fachlaufbahnkonzepte erstellt und die ausgeschriebenen Einstiegspositionen in entsprechenden Karrierepfaden verankert. Die Karrierepfade zeigen Bewerberinnen und Bewerbern sowie Beschäftigten berufliche Perspektiven bei Leadec transparent auf und bilden gleichzeitig das Gerüst für begleitende Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen.

Neue wie erfahrene Kolleginnen und Kollegen werden kontinuierlich in ihrer Entwicklung gefördert und über Schulungsangebote des „Leadec Campus“ unterstützt. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben wir erneut alle Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen des Leadec Campus wie geplant und oft virtuell umgesetzt. Eine Schlüsselrolle bei der Transformation unseres Unternehmens und auch bei der Bewältigung der Corona-Krise kommt unseren Führungskräften zu. Die

mehrere Module umfassenden Leadership-Programme für die verschiedenen Führungskräftezielgruppen wurden konsequent weitergeführt, beispielsweise das „LEAD!“-Programm für die Top-35-Führungskräfte des Konzerns und das Standortleiterprogramm.

Auch auf Ebene der Mitarbeitenden bieten wir verschiedene konzernweit einheitliche Qualifizierungsmaßnahmen an. Diese beinhalten neben E-Learnings für weite Teile der Belegschaft zu rechtlich relevanten Inhalten wie Datenschutz, Compliance und Schutz vor Cybercrime auch fachspezifische Fortbildungsmaßnahmen wie OPEX-Trainings („Operational Excellence“) und Schulungen zu unserer digitalen Geschäftsplattform Leadec.os. 2021 wurde das „Sales Training - We grow!“ eingeführt, ein auf die Bedürfnisse von Leadec zugeschnittenes Programm mit interaktiven Trainings für Vertriebsspezialisten. Zu den hier vermittelten Inhalten und Kompetenzen zählt beispielsweise auch „virtual Selling“ - Vertriebs-Know-how, das in Pandemiezeiten unverzichtbar ist, aber auch in Zukunft benötigt wird, da ein Teil der zuvor vor Ort wahrgenommenen Vertriebskontakte voraussichtlich dauerhaft durch virtuelle ersetzt wird. Da jede Person mit Kundenkontakt unsere Vertriebsaktivitäten indirekt unterstützen kann, findet zudem ein bereichsübergreifender Austausch über unser Service-Angebot und unsere Alleinstellungsmerkmale statt. Aus aktuellem Anlass enthalten unsere Fortbildungsprogramme vielfältige Inhalte, die das Arbeiten unter Pandemiebedingungen zum Thema haben. So gibt es im Rahmen der Führungskräfte-Entwicklungsprogramme Trainings zur Führung auf Distanz („Remote Leadership“). Ebenso werden Mitarbeiterschulungen zum mobilen Arbeiten sowie regelmäßige Arbeitsschutz-Unterweisungen zur Anwendung von Hygienekonzepten, Abstandsregeln und sämtlichen anderen Corona-konformen Arbeitsweisen durchgeführt.

Wir wollen die Menschen bei Leadec aber nicht nur mit den benötigten Qualifikationen ausstatten, sondern sie auch zu Spitzenleistungen motivieren. Wir tun dies, indem wir Feedback geben, die richtigen Anreize setzen und Erfolge belohnen. Zur Operationalisierung setzen wir verschiedene Instrumente des Talent- und Performance-Managements (Mitarbeitergespräch, Entwicklungsgespräch, Leadership Review etc.) ein, die für alle Mitarbeiter weltweit angewendet werden und auf unserer digitalen integrierten HR-Plattform „charli“ abgebildet sind.

Digitalisierung und Professionalisierung der HR-Arbeit

2021 haben wir einige Meilensteine auf unserem Weg der Professionalisierung und Digitalisierung der Personalarbeit erreicht. Wie geplant wurde systematisches HR Analytics an allen Standorten implementiert und ist nun für die gesamte Leadec-Gruppe verfügbar. Im Zuge dessen werden wichtige HR-Kennzahlen wie zum Beispiel die Fluktuationsrate nun automatisch berechnet und in unserem allgemeinen Reporting-Tool („lars.“) jeden Monat aktuell zur Verfügung gestellt. Dadurch hat ein großer Kreis von Führungskräften nach einem klar definierten Berechtigungskonzept Zugriff auf entscheidungsrelevante Kennzahlen, die global einheitlich definiert sind und bis auf Kostenstellen- oder Projektebene heruntergebrochen werden können. Monatliche Standardberichte wie auch individuelle Auswertungsmöglichkeiten unterstützen eine kennzahlenbasierte Unternehmenssteuerung und fundierte Entscheidungen.

Ein weiteres Fokusprojekt betrifft den Aufbau einer leistungsfähigen, integrierten und zukunftsorientierten HR-IT-Systemlandschaft. Im Berichtsjahr haben wir, aufbauend auf einer Detailanalyse aller HR-Prozesse und einer systematischen Bestandsaufnahme der hierfür eingesetzten IT-Systeme, zunächst die Veränderungsbedarfe und Effizienzpotenziale ermittelt. Dies mündete in einem detaillierten Prozess- und IT-Konzept zur weitgehenden Digitalisierung der Personalarbeit der Leadec-Gruppe. Nach Auswahl der verschiedenen zur Umsetzung nötigen Dienstleister wurde das entsprechende Change- und Implementierungsprojekt im November 2021 gestartet. Ende 2022 soll es weitestgehend abgeschlossen werden.

Arbeitssicherheit hat höchste Priorität

Die Leadec-Gruppe legt größten Wert auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden. „Safety - It's your life“ ist der Titel unserer erfolgreichen Arbeitssicherheitskampagne und als Teil unseres nachhaltigen Unternehmensverständnisses auf allen Ebenen der Organisation im Bewusstsein verankert.

Dabei ist das Thema Arbeitssicherheit in ein integriertes Managementsystem für HSEQ (Health, Safety, Environment, Quality) eingebunden. Eine entsprechende Konzernrichtlinie schreibt verbindliche Mindestanforderungen und -standards für die Leadec-Gruppe fest. Das Arbeitssicherheitsprogramm, das alle Mitarbeiter einbindet, umfasst Maßnahmen wie regelmäßige Schulungen und Sicherheitsgespräche, eine systematische Unfallerfassung und -analyse sowie Audits und Managementbegehungen, denen ein ausführliches Reporting folgt. Darüber hinaus ist unser Arbeitssicherheitsystem an den wesentlichen Standorten zertifiziert nach den internationalen Normen BS OHSAS 18001:2007 sowie ISO 45001.

Über die im Berichtsjahr neu eingeführte HSEQ-Software sind auch eine große Bandbreite an Prozessen im Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit digital steuerbar, vom Management von Unfällen und Stötereignissen über Audits und Kontrollen bis hin zu Fortbildungen und Trainings. Aus aktuellem Anlass enthält die Software darüber hinaus ein Modul, mit dem Corona-Infektionsfälle schnell erfasst und Infektionsketten unterbrochen werden können.

Das Ergebnis unseres Engagements: Die Arbeitssicherheit in der Leadec-Gruppe hat sich im Langfristvergleich deutlich verbessert und in den letzten Jahren auf einem sehr guten Niveau gehalten. Die Frequency Rate beispielsweise, also die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden, lag im Berichtsjahr bei 1,6 (Vorjahr: 1,7). Damit bewegten wir uns in unserem Zielkorridor und haben die im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichte Prognose („unter 2,0“) erreicht. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 an gleich drei Standorten in Deutschland - Chemnitz, Esslingen und Regensburg - die Marke von 1 Million unfallfreien Arbeitsstunden erreicht. Allerdings wurde das Jahr 2021 von einem tödlichen Arbeitsunfall an einem deutschen Standort überschattet. Wir sind tief betroffen von diesem Vorfall, der zum Tod unseres Mitarbeiters führte. Wir sind dabei, den Vorgang in enger Zusammenarbeit mit unserem Kunden gründlich und mit hoher Transparenz aufzuarbeiten, und haben bereits erste Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Verschiedene Kennzahlen aus dem Bereich Arbeitssicherheit, zum Beispiel die Frequency Rate, sind neben finanziellen Ergebnis- und Liquiditätszielen integraler Bestandteil aller Bonusvereinbarungen innerhalb der Leadec-Gruppe. Mit dem Bonusmodell werden strategisch ausgewählte Mitarbeitergruppen incentiviert, durch ihr Engagement an der Erfüllung der Unternehmensziele mitzuwirken. Dabei haben wir das Bonusmodell ab 2022 durch eine neue, in die Zukunft gerichtete Kennzahl erweitert. Regelmäßige Sicherheitsbegehungen in Fabriken minimieren das Unfallrisiko. Um diese Präventionswirkung zu nutzen, wird für jeden Standort ein individueller Zielwert für eine wünschenswerte Anzahl an Kontrollgängen festgelegt und die flexible Gehaltskomponente nun auch daran gebunden, welcher Anteil der vorgesehenen Begehungen tatsächlich durchgeführt wird.

Eine anhaltende Herausforderung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stellt die Corona-Pandemie dar. Wir haben eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen ergriffen, um zum einen die Gesundheit unserer Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und zum anderen unseren Beitrag dazu zu leisten, die Dynamik der Infektionsausbreitung in der Bevölkerung abzuschwächen. Unsere Arbeitssicherheits- und Hygienestandards werden ständig auf der Grundlage der neuesten Empfehlungen und Kundenanforderungen überprüft und überarbeitet. Mit zunehmender Dauer der Pandemie rückt auch die damit einhergehende psychische Belastung der Beschäftigten in den Blickpunkt. Entsprechende Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit sind derzeit in Vorbereitung.

Wir arbeiten weiterhin mit voller Kraft daran, das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter sicherer zu machen. Von Kundenseite werden unsere Bemühungen und Erfolge regelmäßig mit Sicherheitsauszeichnungen gewürdigt. Die wichtigsten Awards der vergangenen Jahre sind auf unserer Website www.leadec-services.com in der Rubrik „Die Leadec-Gruppe“/„Safety“ aufgelistet.

05 Bericht über Chancen und Risiken

05.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet die Notwendigkeit, Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen. Risiko ist daher ein integraler Bestandteil unternehmerischen Handelns. Vor diesem Hintergrund legen wir in der Leadec-Gruppe Wert auf einen bewussten Umgang mit und ein stringentes Management von Risiken, aber auch von Chancen.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses zielt in erster Linie ab auf den Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele in Frage stellen und insbesondere die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten. „Existenzgefährdende Risiken“ bestehen nach unserer Definition für eine berichtende Organisationseinheit, wenn ein aggregiertes Risikopotenzial von mehr als 50 % des Eigenkapitals oder mehr als 10 % der Gesamtleistung besteht. Unter „Risikopotenzial“ verstehen wir das Schadenspotenzial, ausgedrückt in Kosten, ohne Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Dabei ist unser Risikomanagement nicht auf die bloße Erfüllung rechtlicher Vorgaben ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale frühzeitig identifiziert und reduziert. Gleichzeitig soll das System unternehmerisches Denken auf allen Ebenen fördern und so zu einem ausgewogenen Verhältnis von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen.

Ein Bestandteil des Risikomanagementsystems sind interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme (IKS). Auf Basis einer Rahmenrichtlinie für IKS sind in den Regionen aktuell standardisierte Risiko-Kontroll-Matrizen (RCM) implementiert. Im Jahre 2020 wurden diese RCM überarbeitet und um relevante Prozesse erweitert, zudem wurde auch die Rahmenrichtlinie angepasst. Im Jahr 2021 wurden diese überarbeiteten RCM eingeführt und umgesetzt. Die RCM haben den Zweck, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit des internen Berichtswesens und der externen Rechnungslegung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung des Leadec-Verhaltenskodex und der Richtlinien der Leadec-Unternehmensgruppe sicherzustellen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling- und Reporting-System integriert.

Im Rahmen eines dezentral organisierten Risikomanagements sind die Verantwortlichkeiten hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen und in allen Regionen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** In regelmäßigen Abständen überprüfen wir gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erfassen.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Soweit möglich, wird das Ausmaß eines potenziellen Schadens in Kostengrößen quantifiziert. Die wesentlichen und steuerbaren Risiken resultieren aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem Leistungserbringungsprozess. Für jedes identifizierte Vertragsrisiko werden das Worst-Case-Szenario sowie ein realistisches Szenario bewertet und deren Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht. Hierbei werden diejenigen Einzelrisiken, die entweder ein maximales Risikoausmaß von > 0,5 Mio. € oder ein realistisches Risikoausmaß von > 0,2 Mio. € aufweisen, inklusive der hierfür vorgenommenen Maßnahmen der Risikobegrenzung wie zum Beispiel bestehender Versicherungen, gebildeter Rückstellungen oder vorgenommener Abschreibungen, monatlich an die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe gemeldet.
- **Risikosteuerung:** Für die Risikosteuerung stehen dem Management der Leadec-Gruppe vier verschiedene grundsätzliche Strategien zur Verfügung: Vermeiden des Risikos, Reduzieren und Diversifizieren, Transferieren (z. B. durch Versicherungen, Factoring) oder Akzeptieren und Selbsttragen.
- **Risikoüberwachung und -reporting:** Ein die verschiedenen organisatorischen Stufen einbeziehendes mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium dient der Geschäftsführung der Leadec-Gruppe zur Analyse und stellt die Grundlage ihrer Entscheidungsfindung dar.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie brachte neue, erhebliche Risiken für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Leadec-Gruppe mit sich. Zur Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung dieser Risiken haben wir im Vorjahr ein eigenes Tracking-System installiert, das auch im Geschäftsjahr 2021 im Einsatz blieb.

05.2. Internes Kontrollsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Leadec-Gruppe hat unter Berücksichtigung gesetzlicher Bestimmungen und branchenüblicher Standards ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) auch im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess verankert. Das IKS wurde im Jahre 2021 komplett überarbeitet und an das aktuelle Risikoumfeld angepasst. Zudem wurden die Verantwortlichkeiten und turnusmäßigen Überprüfungen der Wirksamkeit des IKS stringent und klarer formuliert.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS ist es, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzelabschlüsse erstellt werden.

Zur Sicherung der Wirksamkeit sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (operative Gesellschaften, Führungsgesellschaften und die Leadec Holding BV & Co. KG als Management-Holding) eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Leadec-Gruppe geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens werden überwiegend durch die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrgenommen oder an regionale Shared-Services-Center übertragen. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt unter Anwendung adäquater Software-Lösungen in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Leadec Holding S.à r.l. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete Risiko-Kontroll-Matrizen, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Matrizen stellen, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken dar und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips und der Funktionstrennung. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Kaufpreisallokation und Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften standardisierte Berichtspakete abgeleitet, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden.

Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese unverzüglich von den Verantwortlichen der Gesellschaften entsprechend zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über das Konsolidierungssystem statt. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral durch das Group Accounting. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Plausibilitätskontrollen unterstützt.

Zur Weiterentwicklung und Verbesserung des internen Kontrollsystems wurde im Geschäftsjahr 2019 eine interne Revisionsabteilung neu geschaffen. Diese überprüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen IKS. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Einhaltung der Regeln des rechnungslegungsbezogenen IKS wird im Rahmen von Stichprobenprüfungen durch die Interne Revision beurteilt. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden an das Management kommuniziert. Deren Umsetzung wird in Form von Aktionsplänen nachgehalten.

Begleitend zu den vorgenannten Maßnahmen haben wir unser Tax-Compliance-System im Berichtsjahr weiter ausgebaut und so die prozessuale Verarbeitung der steuerlich relevanten Daten der Gruppe weiter verbessert.

05.3. Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Darstellung erfolgt brutto vor Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Reihenfolge der Risiken innerhalb der jeweiligen Risikokategorien spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Risiken für die Leotec-Gruppe wider.

05.3.1. Umfeldrisiken

Die Leotec-Gruppe ist von der Konjunktur in für ihr Geschäft relevanten Regionen abhängig, insbesondere in unseren wichtigen Absatzmärkten Europa und Nordamerika. Eine spürbar unter den Erwartungen liegende konjunkturelle Entwicklung in diesen Regionen hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leotec-Gruppe. Unsere makroökonomischen Annahmen für 2022 sind im Abschnitt 06.1. dieses Lageberichts ausgeführt.

Das Hauptrisiko für das gesamtwirtschaftliche Umfeld stellen derzeit die Folgen des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine und der von den USA und der EU verhängten Sanktionen gegen Russland dar. Unserer ursprünglichen Geschäftsplanung für 2022 hatten wir – basierend auf den von Wirtschaftsanalysten zu Beginn des Geschäftsjahres vorgelegten Studien – ein globales Wirtschaftswachstum von mehr als 4 % zugrunde gelegt. Kurz vor Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts Anfang April 2022 gehen die Wirtschaftsforscher des Internationalen Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in Russland und der Ukraine und möglicherweise einigen benachbarten Ländern im Jahr 2022 rückläufig sein wird, mit deutlichen Spillover-Effekten für die Region. Global gesehen rechnet der IWF damit, dass die Konjunkturprognosen für 2022 insgesamt nach unten revidiert werden müssen, die meisten Volkswirtschaften aber immer noch ein positives Wachstum zeigen. Derzeit wird also keine erneute Weltwirtschaftskrise oder gar ein Abrutschen der Weltwirtschaft in eine Rezession erwartet. Allerdings liegen noch keine exakten konsistenten Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung in den für Leotec relevanten Regionen vor. Von unseren wichtigsten Kundenbranchen sind voraussichtlich PKW- und LKW-Hersteller und ihre Lieferanten stärker betroffen als die Lebensmittel- und Getränkeindustrie und insbesondere als Waren- und Paketverteilzentren. So erlebt die Automobilindustrie einen weiteren Rückschlag, der die ohnehin bestehenden Lieferkettenprobleme und Engpässe bei Vorprodukten noch verschärft.

Zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts ist absehbar, dass es zu weiteren Beeinträchtigungen bei der Fahrzeugproduktion kommen wird, allerdings sind die Effekte noch nicht vollständig abschätzbar und quantifizierbar. Über diese indirekten Risiken hinaus ist Leotec nicht direkt betroffen: Leotec ist weder in Russland noch in der Ukraine für Kunden tätig und unterhält dort auch keine eigenen Standorte.

Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen haben wir ein Szenario entwickelt, um die Auswirkungen auf unsere finanziellen Leistungsindikatoren zu analysieren. Die dem Szenario zugrundeliegenden Annahmen und die daraus folgenden revidierten Prognosen sind in Abschnitt 06.2. dieses Lageberichts dargestellt. Dauer und Verlauf des Ukraine-Krieges sowie die hierdurch ausgelösten ökonomischen Verwerfungen sind derzeit schwer vorhersehbar. Insofern ist die Genauigkeit unserer revidierten Prognose auf Basis unserer Szenariorechnung gegenüber dem üblichen Geschäftsplanungsprozess deutlich verringert. Eine Abweichung nach oben oder nach unten halten wir daher für relativ wahrscheinlich. Wir schätzen das „Ukraine-Risiko“ jedoch nicht als bestandsgefährdendes Risiko für die Leotec-Gruppe ein: Unsere aktuellen Analysen zur Bewertung des Effekts für unser Geschäft zeigen zum einen, dass der Konzern zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität verfügt; sie zeigen zum anderen, dass wir die mit den Kreditgebern getroffenen Vereinbarungen in Form von Financial Covenants zu jedem relevanten Stichtag während des Prognosezeitraums einhalten werden. Sollte die tatsächliche Entwicklung stark von den in unseren Analysen getroffenen Annahmen abweichen, könnte dies dazu führen, dass wir die mit unseren Kreditinstituten vereinbarten Financial Covenants nicht einhalten können. Würden unsere Kreditlinien daraufhin gekündigt und wäre unser Mehrheitsgesellschafter nicht zu einer Stützungsmaßnahme bereit, würde dies ein bestandsgefährdendes Risiko für die Leotec-Gruppe darstellen. Dieses Risiko erachten wir als äußerst gering.

Neben dem „Ukraine-Risiko“ existieren eine Reihe weiterer nachrangiger Risiken, die die Weltkonjunktur im Falle ihres Eintritts zusätzlich negativ beeinflussen könnten. Hierzu zählt in erster Linie der weitere Verlauf der Corona-Pandemie. So könnte die Ausbreitung gefährlicherer Virusvarianten die Pandemie verlängern und erneute ökonomische Verwerfungen auslösen. Für die Fertigungsindustrie wird in diesem Zusammenhang entscheidend sein, wie stark der Druck auf die Lieferketten, etwa durch erneute Hafenschließungen, ausfällt. Sollten Logistikprobleme und Materialengpässe infolge der Corona-Pandemie länger anhalten als derzeit erwartet und somit die Produktion auch noch in der zweiten Jahreshälfte 2022 und darüber hinaus beeinträchtigen, würde dies bei unseren Kunden voraussichtlich zu niedrigeren Produktionsmengen und damit zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Standortdienstleistungen führen als derzeit erwartet.

Die beschriebenen Szenarien und ihre Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in der Leotec-Gruppe laufend analysiert. Hierzu nutzen wir diverse Auswertungs- und Berichtsinstrumente, insbesondere das kontinuierliche Monitoring unserer Vertriebs-Pipeline und eine zweimal monatlich aktualisierte rollierende Liquiditätsvorschau für die nächsten 13 Wochen. Auch unser zu Beginn der Corona-Krise entwickeltes „Slow-Down-Reporting“ haben wir reaktiviert. Mit Krisenaktionsplänen können wir zeitnah auf Budget-Unterschreitungen reagieren.

Unsere Analysen werden regelmäßig spätestens in monatlichen Management-Reviews diskutiert und münden in entsprechende Entscheidungen. Die Geschäftsführung der Leotec-Gruppe ist vorbereitet, um auf sich ändernde Umfeldbedingungen zielgerichtet und entschlossen zu reagieren.

05.3.2. Branchenrisiken

Marktentwicklungen sowie politische Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie haben entscheidenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Leotec-Gruppe. Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Der technologische Wandel in der Branche – allen voran die Entwicklung alternativer, CO₂-neutraler Antriebsformen sowie die digitale Vernetzung von Fahrzeugen – erfordert zum einen hohe Investitionen und ruft zum anderen neue Wettbewerber auf den Plan. Sollte die Erholung der Automobilindustrie wesentlich länger dauern als derzeit erwartet und sollten die Produktionszahlen insbesondere in unseren Kernmärkten Europa und Nordamerika gering bleiben, könnte dies die Nachfrage von PKW-Herstellern und Zulieferern nach Industriedienstleistungen mindern. Im Berichtsjahr ist der Anteil der Non-Automotive-Branchen von 20 % im Vorjahr auf 30 % gestiegen. Um unsere Abhängigkeit von der Automobilbranche weiter zu verringern, arbeiten wir daran, unsere Abnehmerbranchen zu diversifizieren und unsere Services auch in anderen Branchen anzubieten. In Zukunft wollen wir verstärkt Batteriefabriken, Waren- und Paketverteilzentren sowie Lebensmittel- und Getränkehersteller als neue Kunden gewinnen.

Ein bedeutender Teil unseres Geschäfts ist von international aufgestellten Großkunden abhängig, die Fertigungsstätten in mehreren Regionen betreiben und mehrjährige Rahmenverträge mit uns abschließen. In einem wettbewerbsintensiven Markt besteht grundsätzlich das Risiko, dass Aufträge gekündigt, nicht verlängert oder bei Neuausschreibungen verloren werden. Um eine optimale internationale Vertriebskoordination zu erreichen, haben wir in den vergangenen Jahren ein zentralisiertes Key-Account-Management (KAM) aufgebaut und neue Instrumente zur Vertriebssteuerung entwickelt. Unser „Renewal Radar“ beispielsweise ermöglicht uns, anstehende Vertragsverlängerungen frühzeitig zu analysieren sowie zielgerichtete strategische Handlungsoptionen zu entwickeln und proaktiv umzusetzen. Darüber hinaus messen wir über ein monatliches Vertriebskennzahlensystem auch die „Renewal Rate“ (Vertragsverlängerungsquote). Diese zeigt an, welchen Anteil des von Bestandskunden aktuell wieder ausgeschriebenen Auftragsvolumens Leotec erneut für sich gewinnen konnte. Unser KAM-Ansatz hat im Berichtsjahr erste Früchte getragen, was sich unter anderem in einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Vertragsverlängerungsquote zeigt.

05.3.3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Projektgeschäft entstehen Risiken vor allem durch unvorhergesehene Projektmodifikationen, terminliche Verzögerungen, widrige Baustellenbedingungen, Kostenüberschreitungen, nicht erwartete technische Probleme, die Auswahl ungeeigneter Lieferanten sowie nicht erfüllte technische Beschaffenheitsmerkmale und Verfügbarkeiten. Hieraus können Nachbesserungskosten, Vertragsstrafen und Schadensersatzforderungen oder aber der Rücktritt des Kunden vom Vertrag folgen. Darüber hinaus besteht auch im Projektgeschäft das Risiko einer verschlechterten Marge durch fehlerhafte Auftragskalkulation oder Fehler in der Angebotsbearbeitung. Projektaufträge betreffen insbesondere Installations- und Automatisierungsprojekte sowie die De- und Remontage von Anlagen. Durch die Akquisition der Diversified Automation ist der Anteil des Projektgeschäfts an der Gesamtleistung von Leotec auf rund 25 % gestiegen. Um die Risiken im Projektgeschäft zu begrenzen, legen wir größten Wert auf funktionierende Strukturen und Prozesse für Projektsteuerung und -management. Unsere Division Global Automation & Engineering ist nicht nur inhaltlich auf Fabrikplanung und Automatisierung, sondern auch prozessual auf das Projektgeschäft spezialisiert.

Zur Erreichung unserer Wachstumsziele sind neben Akquisitionen auch der Ausbau des Bestandsgeschäftes sowie die Gewinnung neuer Kunden aus der Automobilbranche und „neuen“ Branchen außerhalb der Automobilindustrie vorgesehen. Eine unter den Erwartungen liegende Erfolgsquote bei Neuausschreibungen und Kundenanfragen, beispielsweise infolge mangelnder Vertriebseffizienz oder nicht wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen, würde das Erreichen dieser Wachstumsziele in Frage stellen.

Qualifizierte Fachkräfte stellen einen wichtigen Erfolgsfaktor im personalintensiven Service-Geschäft dar. Im Berichtsjahr war in einigen Regionen eine verschärfte Arbeitskräfteknappheit sichtbar, und lokal traten höhere Fluktuationsquoten auf. Sollte es uns über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, den quantitativen und qualitativen Personalbedarf der Leadec-Gruppe zu decken, zum Beispiel aufgrund des in vielen Industrienationen herrschenden Fachkräftemangels und demographischen Wandels, würde dies das Erreichen unserer Geschäfts- und Wachstumsziele gefährden. Daher sind wir bemüht, zum einen erfahrene Teammitglieder an unser Unternehmen zu binden und zum anderen neue gut ausgebildete Bewerberinnen und Bewerber anzuziehen. Um den Zugang zu Jobsuchenden zu erleichtern, haben wir unsere Anstrengungen im Bereich Employer Branding und Recruiting verstärkt, wie im Abschnitt 04 dieses Lageberichts ausgeführt ist. Mit einer familienfreundlichen Personalpolitik, flexiblen Arbeitszeiten und wettbewerbsfähigen, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Während ihres gesamten Berufslebens fördern wir unsere Mitarbeiter, neue Fähigkeiten zu erlernen und ihre Kompetenzen zu erweitern.

Mehrjährige Verträge mit großen Auftragsvolumina bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Service-Geschäfts. Die Aufträge werden in einem häufig wettbewerbsintensiven und preissensitiven Umfeld und unter Antizipation verschiedenster Einflussfaktoren kalkuliert. Die hier erzielbaren Ergebnismargen können jedoch durch Änderungen unterschiedlicher Einflussfaktoren, insbesondere durch Änderungen der gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, oder aber durch Kalkulationsfehler wie nicht korrekt antizipierte Leistungskataloge sowie durch Probleme in der Auftragsdurchführung oder Personalkostensteigerungen beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko einzudämmen, wenden wir einheitliche Kalkulationssystematiken an, deren Methodik stetig verfeinert wird. Darüber hinaus fördert unser umfangreiches Operational-Excellence-Programm (OPEX) kontinuierlicher Effizienzgewinne zu Tage. Diese ermöglichen uns, zum einen unseren Kunden ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten und uns im Wettbewerb zu behaupten und zum anderen, so zu kalkulieren, dass unsere Margen nicht abschmelzen.

Rechtsstreitigkeiten und juristische Auseinandersetzungen resultieren überwiegend aus dem Leistungserbringungsprozess, insbesondere aus geltend gemachten Ausführungsmängeln und -verzögerungen sowie aus unterschiedlichen Auslegungen von Leistungskatalogen und -umfängen. Neben Gerichts-, Mediations- und Verfahrenskosten können Ausgleichszahlungen zu Ertrags- und Vermögenseinbußen führen. Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikoversorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, werden durch die Bildung angemessener Rückstellungen berücksichtigt.

Aus den von uns für unsere Kunden übernommenen Dienstleistungen entstehen Risiken für Mensch und Umwelt. Im Falle von Qualitäts-, Prozess- oder Arbeitssicherheitsmängeln und Ereignissen, die zu Personen-, Sach- und Umweltschäden führen, können Produktionsausfälle, Haftungs-, Reputationsrisiken sowie Vertragsstrafen und Schadensersatzforderungen entstehen. Kunden- und Auftragsverlust könnten die Folge sein. Daher haben Arbeitssicherheit sowie die Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher umweltrechtlicher Vorschriften oberste Priorität für uns. Im Rahmen unseres integrierten Managementsystems für Health, Safety, Environment, Quality (HSEQ) sind alle wesentlichen Prozesse schriftlich definiert und mit Arbeitsanweisungen versehen. Das HSEQ-Managementsystem wird permanent überwacht, regelmäßig durch interne Audits, externe Audits sowie Kundenaudits überprüft und bei Bedarf angepasst. Dass das angepasste Bonusmodell um eine zukunftsgerichtete Safety-Kennzahl erweitert wurde, wirkt zusätzlich präventionsfördernd.

Außerdem haben wir im Geschäftsjahr 2021 unsere Prozesse weiter verbessert durch die globale Implementierung einer neuen HSEQ-Software, die die Transparenz erhöht und eine bessere Risikobewertung ermöglicht. Durch die getroffenen organisatorischen Maßnahmen können Risiken für Mensch und Umwelt frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Die Corona-Pandemie stellt eine anhaltende Herausforderung für den Gesundheitsschutz dar. Daher hat betriebliches Pandemiemanagement weiterhin eine hohe Priorität. Wir haben eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen ergriffen, um zum einen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich vor Ansteckung zu schützen und zum anderen Service-Ausfälle zu vermeiden. An allen unseren mehr als 300 Produktionsstandorten sind auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittene Infektionsschutzkonzepte implementiert. Unsere Arbeitssicherheits- und Hygienestandards werden fortlaufend an veränderte externe Vorgaben und neue wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Die neue HSEQ-Software erleichtert es uns durch ein entsprechendes Modul, Corona-Infektionsfälle schnell zu erfassen und Infektionsketten zu unterbrechen.

Leadec steht mit einer Vielzahl externer Geschäftspartner in vertraglichen Beziehungen. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Subunternehmern oder anderen Dienstleistern birgt Risiken in dreierlei Hinsicht: unerwartete Preissteigerungen, fehlende oder qualitativ ungenügend erbrachte Lieferungen und Vorleistungen sowie die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Diese Risiken können bei Eintritt negative Auswirkungen auf die Ertragslage der betroffenen Division haben. Beschaffungsrisiken haben für die Leadec-Gruppe, verursacht durch die anhaltenden Störungen der globalen Lieferketten, an Bedeutung gewonnen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells und der im Vergleich zu produzierenden Unternehmen geringen Materialaufwandsquote betrachten wir das Risiko jedoch weiterhin als eher nachrangig. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung - Lieferantenauswahl und Bestellabwicklung - haben wir prozessual verankert. Unsere Einkaufsstrategie schließt Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten weitestgehend aus. Darüber hinaus nutzen wir alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen. Umwelt- und Sozialstandards haben wir in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen verankert. Regelmäßig durchgeführte Lieferantenaudits sowie eine laufend gepflegte und aktualisierte Datenbank mit relevanten Lieferanten-Selbstauskünften tragen zu mehr Sicherheit im Lieferanten-Management bei.

Leadec bietet für verschiedene Kunden an nationalen und internationalen Standorten Dienstleistungen im Bereich von Vormontagen an, die „just in time“ ausgeführt werden. Montageverzögerungen sowie Fehlmontagen können zu Unterbrechungen der Produktionsprozesse von Leadec-Kunden, Bandstillständen, erhöhten Qualitätskosten, Vertragsstrafen oder Schadensersatzforderungen führen sowie die Beeinträchtigung der Kundenbeziehung bis hin zur Vertragskündigung nach sich ziehen. Eine Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Leadec könnte die Folge sein. Wir sind bestrebt, das Risikopotenzial unseres Service-Portfolios zu reduzieren. Im Zuge dessen haben wir in der Vergangenheit mehrere Vormontage-Verträge veräußert.

05.3.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Oberstes Ziel des Finanzmanagements der Leadec-Gruppe sind die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität sowie die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken.

Wir unterliegen finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, Steuerrisiken sowie Risiken aus Investitionen und Beteiligungen.

Finanzlage

Leadec verfügt über einen revolvingierenden Betriebsmittelkredit in Höhe von 40 Mio. €, der zur Finanzierung des laufenden Betriebs verwendet wird und über konzerninterne Darlehen an die Konzerngesellschaften weitergereicht wird. Zum 31. Dezember 2021 ist der Betriebsmittelkredit nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich verfügt Leadec über Avallinien in Höhe von 50 Mio. €. Davon sind zum Bilanzstichtag 20 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) genutzt.

Teil des syndizierten Finanzierungspakets (Club Deal), das zur Finanzierung des Kaufs der Voith Industrial Services-Sparte 2016 abgeschlossen wurde, sind außerdem zwei langfristige Darlehensfazilitäten (Term Loans) über insgesamt 189 Mio. € (Vorjahr: 200 Mio. €). Auf die Fazilitäten sind vertraglich vereinbarte Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten.

Abgerundet wird die Finanzierung von Leadec durch langlaufende eigenkapitalähnliche Gesellschafterdarlehen in Höhe von 107 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €). Wir behandeln diese, wie bei Private-Equity-finanzierten Unternehmen üblich, als Bestandteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals. Im Rahmen der Finanzierung der Akquisition der Diversified Automation im Vorjahr wurde im Berichtsjahr nach final erfolgter Abrechnung des Kaufpreises ein Gesellschafterdarlehen über 33,6 Mio. € durch Einlage einer Forderung in bilanzielles Eigenkapital umgewandelt.

Liquidität

Um mögliche Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine enge konzernweite Überwachung der Liquiditätsentwicklung. Instrument ist hierbei ein rollierender Cash-Forecast.

Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen der Leadec-Gruppe ist nach Einschätzung des Managements jederzeit gesichert. Es sind keinerlei Liquiditätsengpässe im Planungszeitraum absehbar.

Zins

Zinsrisiken bestehen derzeit ausschließlich aus dem Club Deal aufgrund der dort vereinbarten variablen Zinskomponente EURIBOR. Dieser ist nach unten vertraglich auf 0 % (Zins-Floor) begrenzt. Aufgrund des derzeitigen Niedrigzinsumfelds sind im Geschäftsjahr 2021 keine weiteren Zinssicherungen getätigt worden.

Kreditrisiko

Um Kreditrisiken zu vermeiden, werden Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten abgeschlossen. Kunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Währung

Währungsrisiken bestehen derzeit im Wesentlichen aus der Ausreichung konzerninterner Darlehen in nicht funktionalen Währungen. Zur Absicherung dieser Risiken wurden im Jahr 2021 Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Aus dem operativen Geschäft bestehen derzeit keine nennenswerten Währungsrisiken, weil Kundenzahlungen und Lieferantenzahlungen innerhalb der Konzerngesellschaften größtenteils in der gleichen Währung getätigt werden.

Steuern

Die mit der Geschäftstätigkeit der Leadec-Gruppe auftretenden steuerlichen Fragestellungen werden durch die lokalen kaufmännischen Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit externen Steuerberatern regelmäßig analysiert und beurteilt. Der Einbezug der zentralen Steuerabteilung erfolgt bedarfsorientiert durch den kaufmännischen Leiter der lokalen Einheit.

Steuerrechtliche Risiken bestehen für alle offenen Veranlagungszeiträume und können aus der laufenden Geschäftstätigkeit oder Änderungen der rechtlichen oder steuerrechtlichen Struktur der Gruppe resultieren. Für bereits bekannte steuerrechtliche Risiken wurden und werden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Zur unternehmensinternen Umsetzung der EU-Richtlinie 2018/822 (kurz als DAC 6 bezeichnet) hat Leadec einen Meldeprozess installiert, der die Einhaltung der bestehenden 30-tägigen Meldeverpflichtung bei der Verwirklichung der zugrundeliegenden exemplarischen Sachverhalte der DAC-6-Richtlinie in Deutschland sowie in den anderen EU-Ländern und Großbritannien, in denen Leadec Tochtergesellschaften hat, sicherstellt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum tätigte der Leadec-Konzern Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €). Gemessen an der Konzern-Gesamtleistung entspricht dies einem Anteil von nur 0,8 % (Vorjahr: 1,0 %). Hinzu kamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen in Software-Lizenzen, in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €), was einer Quote von 0,5 % (Vorjahr: 0,8 %) entspricht. Dies ergab in Summe Investitionen von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Die daraus resultierende niedrige Investitionsquote von 1,4 % (Vorjahr: 1,8 %) unterstreicht den wenig kapital- und investitionsintensiven Charakter des Industriedienstleistungsgeschäfts. Aus der Investitionstätigkeit resultierende wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Leadec sind derzeit nicht erkennbar. Dennoch haben wir Prozesse installiert, um Investitionsrisiken entgegenzuwirken. So werden Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, durch die zuständigen Regionen vorbereitet und ihre Wirtschaftlichkeit nach einheitlichen Vorgaben kalkuliert. Nach Überprüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit und Plausibilität durch das Group Controlling werden diese Investitionen der Geschäftsführung der Leadec-Gruppe zur Entscheidung vorgelegt. Zwei Jahre nach Durchführung der Investition ist für ausgewählte Projekte die Wirtschaftlichkeit rückblickend zu bewerten. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie und den Renditevorgaben gerecht werden sowie ein Lernprozess initiiert wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Das operative Geschäft des Leadec-Konzerns liegt in der Verantwortung der operativen Gesellschaften und deren Divisionsgeschäftsführungen. Diese Aufstellung bietet uns die Chance, unser Produkt-, Kompetenz- und Kundenportfolio zu erweitern und regionale Marktzugänge auszubauen. Über eine engere und vernetzte Zusammenarbeit zwischen den operativen Gesellschaften entstehen viele neue Wachstumsmöglichkeiten. Bei den operativen Gesellschaften besteht jedoch auch das unternehmerische Risiko, dass sich diese nicht wie erwartet im Markt entwickeln und die verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht werden. Sollten mögliche Fehlentwicklungen nicht rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen nicht rechtzeitig ergriffen werden, drohen negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Form von Wertberichtigungen auf den einzelnen divisionalen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokierten Goodwill. Die damit verbundenen Risiken prüft der Konzern systematisch auf Ebene der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, indem alle Konzerngesellschaften in der Zuordnung zu den Divisionen einem laufenden Beteiligungscontrolling unterzogen werden. Das Group Controlling berichtet monatlich an die Konzerngeschäftsführung sowie an das Advisory Committee und erarbeitet ein ganzheitliches Bild zur wirtschaftlichen Situation der Konzerngesellschaften und Divisionen. Dabei kommen folgende Methoden, Werkzeuge und Analysen zum Einsatz:

- monatliche Ergebnisplanung mit zweimal im Jahr aktualisierten Vorschaurechnungen
- Dokumentation von Abweichungen sowie von Chancen und Risiken
- monatliche Dokumentation von Leistungsrisiken
- Analyse des Operating Trade und Net Working Capitals
- Analyse der Kapitalflussrechnungen
- Analyse von Monatsergebnissen und Durchsprache in monatlichen Management-Reviews mit den Divisionen

Außerdem existiert in jeder Division ein dezentrales operatives Controlling, das an die jeweilige Divisionsgeschäftsführung berichtet und unter der Fachaufsicht des Group Controllings steht.

05.3.5. Sonstige Risiken

In Zeiten zunehmender Digitalisierung von Geschäftsprozessen gewinnen IT-Risiken an Bedeutung. So stellen Cyberangriffe, technische Störungen, unberechtigte Zugriffe auf unsere IT-Systeme sowie höhere Gewalt potenzielle Bedrohungen für die Informationssicherheit der Leadec-Gruppe dar. Die beschriebenen IT-Risiken könnten im Falle des Eintritts zu einer Einschränkung der Verfügbarkeit, einer Verfälschung bzw. einem Verlust von Daten führen und im schlimmsten Fall eine Unterbrechung von Geschäftsprozessen oder eine Verletzung der Vertraulichkeit zur Folge haben. Im Berichtsjahr haben wir den letzten Schritt des mehrjährigen IT-Carve-out vollzogen und damit eine der größten Herausforderungen der letzten Jahre erfolgreich bewältigt. Wir verfügen heute über eine eigenständige, moderne IT-Infrastruktur und hosten unsere Systeme überwiegend in der Cloud. Das heißt, wesentliche Anwendungen und Daten liegen in einer Cloud anstatt auf lokalen Servern und können von jedem Ort der Welt aus durch Mitarbeiter mit einer funktionierenden Internetverbindung und entsprechender Zugangsberechtigung genutzt werden. Unsere Cloud-Strategie hat sich gerade auch in der Corona-Krise bewährt. Das Informationssicherheitsmanagementsystem unseres IT-Dienstleisters Leadec Beteiligungen GmbH wurde im Berichtsjahr nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Über diesen branchenunabhängigen Standard hinaus erfüllt die Leadec Beteiligungen GmbH auch TISAX-Anforderungen - eine Zertifizierung nach VDA-Kriterien, die die Voraussetzung dafür ist, dass wir mit den Netzwerken unserer Kunden in der Automobilindustrie Informationen digital austauschen dürfen. Mit unserer schnellen und stabilen IT-Infrastruktur, die gleichzeitig höchste Standards in Sachen Daten- und Systemsicherheit bietet, sehen wir uns bestens gerüstet, auch auf zukünftige Krisensituationen flexibel zu reagieren und unseren Geschäftsbetrieb kontinuierlich aufrechtzuerhalten.

Verfehlungen von Compliance-relevanten Regelwerken, insbesondere in den Bereichen Korruption, Kartellrecht und Datenschutz, können Sanktionen, Strafzahlungen und Geldbußen nach sich ziehen. Darüber hinaus wären erhebliche Reputationsschäden möglich, die Auftrags- und Kundenverluste oder gar den Ausschluss von Ausschreibungen verursachen und damit unsere Wettbewerbsposition spürbar beeinträchtigen könnten. Zudem würde es schwieriger, Investoren, Lieferanten und Mitarbeiter zu halten bzw. neu zu gewinnen. Daher legen wir großen Wert auf ein funktionierendes Compliance-Management. Wir stellen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angemessene Informationen zur Verfügung, die ihnen helfen, Regelverstöße zu vermeiden. Dies schließt auch regelmäßige Compliance-Schulungen ein. Die

für die Leadec-Gruppe verbindlichen Richtlinien und Werte sind in einem speziellen Bereich in unserem Intranet, dem „House of Governance“, zusammengefasst. Der darin enthaltene Leadec-Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Die Einhaltung der Grundsätze wird durch das IKS unterstützt und durch die Compliance-Beauftragten der jeweiligen rechtlichen Einheiten überwacht. Diese erstellen regelmäßige Compliance-Berichte an den CFO der Leadec-Gruppe, der zugleich oberster Compliance-Beauftragter ist. Ein aus dem Leiter Recht, Leiter HR und Leiter Interne Revision sowie dem CFO der Leadec-Gruppe als Vorsitzendem bestehendes Compliance Committee trifft sich quartalsweise und bespricht aktuelle Compliance-Vorkommnisse und deren Handhabung. Darüber hinaus werden notwendige Schulungsmaßnahmen und Verbesserungen im Compliance-System besprochen. Der CFO berichtet zudem regelmäßig an das Advisory Committee. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder entsprechende Verdachtsfälle zu melden, ohne persönliche Nachteile befürchten zu müssen. Hierzu können sie über verschiedene Online-Kanäle eine anonyme Meldung an Leadec richten oder aber ihre Vorgesetzten, den zuständigen Personalmitarbeiter oder einen Mitarbeiter der Compliance-Organisation ansprechen. Die Möglichkeit der anonymen Meldung über das Internet steht auch externen Ansprechpartnern zur Verfügung.

05.3.6. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen nach Einschätzung der Konzernführung keine Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Leadec-Konzerns gefährden könnten. Von den für die Leadec-Gruppe relevanten Risiken können Umfeld- und Branchenrisiken den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben und sind am wenigsten von uns kontrollierbar. Wir sind überzeugt, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angesichts unserer starken Marktposition, unserer finanziellen Stärke und der zur Risikobeherrschung eingesetzten Instrumente für unseren Konzern tragfähig sind.

05.4. Chancen

Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Chancen an. Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es daher, den Unternehmenserfolg durch ein aktives Management von Chancen zu unterstützen. Die Identifikation von Chancen und deren strategische und finanzielle Bewertung spielen in den Performance Reviews, welche die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche regelmäßig durchführt, eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Strategiefindung des Leadec-Konzerns sowie in den jährlichen Planungsprozess ein. Unser im Abschnitt 01.2. dieses Lageberichts beschriebener Nachhaltigkeitsansatz zielt dezidiert auch auf die Nutzung von Chancen für Leadec ab.

Nachfolgend beschreiben wir wesentliche Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

05.4.1. Chancen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Branchenumfeld

Die makroökonomische Entwicklung im Jahr 2022 hängt in großem Maße von Dauer und Verlauf des Kriegs in der Ukraine sowie dem daraus entstandenen Konflikt zwischen Russland und dem Westen und der Wirkung der gegen Russland verhängten Sanktionen ab. Sollte der durch den Ukraine-Krieg ausgelöste wirtschaftliche Schock in den für Leadec relevanten Regionen oder in der Automobilindustrie deutlich milder ausfallen als derzeit erwartet, könnte dies zu einer positiven Abweichung von unserer laut Szenariorechnung erwarteten Geschäftsentwicklung führen.

Für die Fertigungsindustrie wird entscheidend sein, wie lange die derzeitige Lieferkettenproblematik anhält. Sollten die Störungen und Engpässe sich bereits im Frühsommer auflösen, würde dies bei unseren Kunden voraussichtlich zu höheren Produktionsmengen und damit zu einer stärkeren Nachfrage nach unseren Standortdienstleistungen führen als derzeit erwartet.

Unabhängig davon gibt es einige Trends, die eine positive Wirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und dazu führen könnten, dass wir unsere mittelfristigen Ziele übertreffen.

Die Automobilindustrie befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess. Neben Digitalisierung, neuen Mobilitäts- und Connectivity-Konzepten treibt vor allem der Ausbau alternativer Antriebsformen die Disruption der Branche und eröffnet zusätzliche Chancen für Leadec. Diese liegen zum einen in der wachsenden Anzahl an Elektroauto-Produktionen. Zu diesem Zweck werden bestehende Produktionslinien umgebaut bzw. erweitert und völlig neue Fabriken errichtet. Zum anderen entsteht eine völlig neue Industrie, mit neuen Marktteilnehmern, zur Herstellung von Batteriezellen und Montage von Batteriesystemen. Hier ergeben sich vor allem Bedarfe, diese Unternehmen bei der Industrialisierung ihrer Produktion zu unterstützen. Von beiden Entwicklungen kann Leadec profitieren: Potenzial für Leadec sehen wir sowohl bei der Planung, der Automatisierung und dem Umbau von Auto-Produktionslinien als auch bei dem Hochfahren, Betrieb und der Instandhaltung der neuen Batteriefabriken. Perspektivisch besteht zudem die Chance, dass große/international aufgestellte Kunden, die wir im ersten Schritt mit einem kleinen Ausschnitt unserer Services rund um Elektromobilität überzeugen, uns in einem zweiten Schritt mit weiteren Services oder auch an anderen Standorten beauftragen.

Darüber hinaus führt die Refokussierung der Aktivitäten der Hersteller weg vom Verbrennungsmotor hin zu alternativen Antriebskonzepten dazu, dass in Zukunft ein größerer Teil der Leistungen rund um die klassische Motorenproduktion an externe Dienstleister ausgelagert wird. Dies betrifft erstmals auch Tätigkeiten, die traditionell zu den Kerntätigkeiten der Hersteller gezählt wurden. Hieraus können sich zusätzliche Potenziale für Rahmenverträge ergeben.

In der Automobilindustrie sind noch andere Trends beobachtbar, die zu verstärktem Outsourcing in der Branche führen könnten. So investieren junge Marktteilnehmer, vor allem aus China, derzeit in neue Produktions- und Fertigungskapazitäten. Bei der Planung derartiger Greenfield-Projekte wird in der Regel eine flexiblere Kostenstruktur durch eine deutlich geringere Wertschöpfungstiefe angestrebt, was über einen höheren Outsourcing-Grad zu erreichen ist. Außerdem zeichnet sich in Deutschland eine zunehmende Bereitschaft von Automobilproduzenten und deren Sozialpartnern zu einer stärkeren Flexibilisierung der Wertschöpfungs- und Produktionsprozesse ab, was den Outsourcing-Grad deutscher Hersteller erhöhen könnte. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch global infolge der Corona-Krise und des dadurch gestiegenen Drucks zur weiteren Flexibilisierung der Kostenstruktur nochmals deutlich verstärkt. Ein höherer Outsourcing-Grad führt zu einer stärkeren Nachfrage nach externen, insbesondere produktionsnahen technischen Dienstleistungen, so dass Leadec bei konstantem Marktanteil zusätzliches Wachstum generieren würde.

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen, wie wir sie anbieten, könnte angesichts des anhaltenden Rationalisierungs-, Kostensenkungs- und Produktivitätssteigerungsdrucks in der Automobilindustrie weiter steigen.

Aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen im Nachhaltigkeitsbereich und eines steigenden öffentlichen Bewusstseins stehen Industrieunternehmen weltweit vor der Herausforderung, ihre Produktionen CO₂-arm und ressourcenschonend umzugestalten. Für Leadec besteht die Chance, Unternehmen mit neuen Green Factory Solutions bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Hierfür haben wir im Rahmen unserer „Elevate Leading Edge“-Strategie eine Initiative gestartet. Das hierin liegende Wachstumspotenzial ist jedoch noch nicht in unserer Planung berücksichtigt.

Die zunehmende Digitalisierung des Maschinen- und Anlagenbaus wird Produktions- und Montageprozesse in der Automobilindustrie wie auch in anderen Industrien voraussichtlich deutlich verändern. Aus Sicht von Servicespezialisten wie Leadec ergeben sich hieraus Chancen vor allem in der Produktionsinstandhaltung, im Ersatzteilmanagement und in der innerbetrieblichen Logistik. Hierbei geht es zum einen um Effizienzsteigerungen in den Leistungserbringungsprozessen, zum anderen um die Erweiterung unseres Service-Angebots. Die zentral angesiedelte Smart Factory Group unterstützt die Divisionen und arbeitet daran, unser Service-Portfolio um neue digitale Geschäftsmodelle und innovative Services für die vernetzte Fabrik anzureichern. Neue Dienstleistungen sehen wir insbesondere im Bereich Factory Analytics. Hierbei handelt es sich um Internet-of-Things-Lösungen (IoT), die aus Maschinen gewonnene Daten in wertvolle Erkenntnisse und Informationen umwandeln, beispielsweise als Basis zur vorausschauenden Instandhaltung (Predictive Maintenance). Ein weiteres Fokusthema der Smart Factory Group ist integriertes Ersatzteilmanagement. Zu diesem Zweck sind wir im Berichtsjahr eine Kooperation mit dem deutschen Start-up Sparetech eingegangen, das eine Datenverarbeitungs- und Datenbereitstellungssoftware für industrielle Ersatzteile entwickelt hat.

05.4.2. Leistungswirtschaftliche Chancen

Leadec verfügt über eine außergewöhnlich breite Kundenbasis, die alle namhaften internationalen Autohersteller, jeweils mit mehreren Standorten, umfasst. Profitable Wachstumschancen ergeben sich aus einer verbesserten internationalen Vertriebskoordination. Im Rahmen unserer globalen Key-Account-Management-Strategie (KAM) wurde in der Planung für 2021 erstmals für die umsatzstärksten Kunden ein dezidiertem Zielerreichungsplan erstellt. Dabei wurde bis auf Standortebene gedacht, um die Ziele möglichst bis auf diese Ebene zu operationalisieren. Unser KAM-Ansatz zeigt bereits erste Erfolge in der Automobilindustrie und kommt in Zukunft auch beim Ausbau von Kundenbeziehungen in unseren neuen Zielbranchen zum Einsatz.

05.4.3. Strategische Chancen

Ein wesentlicher Bestandteil unserer „Leading Edge“-Strategie sind neben organischem Wachstum auch gezielte Zukäufe, für die wir über ausreichend Finanzmittel verfügen. Akquisitionen bieten bereits kurzfristig die Chance auf zusätzliche, nicht in der Geschäftsplanung vorgesehene Erträge und können mittelfristig dabei unterstützen, unsere Position in bestehenden Märkten zu verbessern oder neue zukunftssträchtige Kundenbranchen für die Leaded-Gruppe zu erschließen. Schwerpunktmäßig suchen wir Firmen, die Branchen außerhalb der Automobilindustrie bedienen und so unser Geschäft diversifizieren, oder Unternehmen, die unser Service-Portfolio um technisch hochwertige, digitale oder grüne Services erweitern. Unser regionaler Fokus für Akquisitionen liegt in Amerika und Europa. Zudem findet im Markt für umfassende und lebenszyklusbegleitende Instandhaltungslösungen und Facility-Management-Services ein Konsolidierungsprozess statt, den wir aktiv begleiten möchten. Leaded hat in diesem fragmentierten Markt bereits eine führende Position inne und profitiert von seiner internationalen Ausrichtung und umfassenden Produktkompetenz. Von Zukäufen in diesem Bereich versprechen wir uns Zugang zu neuen Kunden und Beschäftigten und letztlich einen Ausbau unseres Marktanteils.

Zwischen unserem Kerngeschäft und der Diversified Automation Inc., die erst seit Ende 2020 zur Leaded-Gruppe zählt, könnten sich darüber hinaus Synergien ergeben, die derzeit noch nicht in unserer Geschäftsplanung berücksichtigt sind. Erstens dürfte die Diversified Automation von unserer Reputation in der nordamerikanischen Automobilindustrie profitieren und als Teil der Leaded-Gruppe leichter Zugang zu unseren Kunden in Nordamerika gewinnen. Zweitens besteht die Möglichkeit für die Diversified Automation, über das Leaded-Netzwerk nach Europa zu expandieren. Und drittens erleichtern uns die guten Kundenbeziehungen der Diversified Automation in der amerikanischen Expresspaketversandbranche, unsere Standortdienstleistungen in diesem wachstumsstarken Endkundenmarkt zu vertreiben.

Ebenfalls zum Wachstum beitragen soll der organische Ausbau unseres Geschäfts, etwa durch die Erschließung neuer Kundengruppen für unsere Service-Angebote. Leaded ist als technischer Dienstleister für die Automobilindustrie, insbesondere bei Herstellern von PKWs und Transportern sowie direkten Zulieferern, seit Jahrzehnten fest etabliert. In Zukunft wollen wir unsere Kompetenzen weiter auf andere Industrien übertragen und überdurchschnittliches Wachstum in neuen Branchen erzielen. Hier adressieren wir in erster Linie die neu entstehenden Batteriefabriken, Waren- und Paketverteilzentren sowie die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Unsere Erwartungen bezüglich des organischen Geschäftsaubaus sind größtenteils bereits in die Planung für die kommenden Jahre eingeflossen. Eine schnellere Erschließung dieser Segmente als derzeit vorgesehen könnte allerdings weiteres Wachstumspotenzial eröffnen.

06 Prognosebericht

06.1. Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Erholung durch Ukraine-Krieg gebremst

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 befand sich die Weltwirtschaft - zwei Jahre nach Ausbruch der Corona-Pandemie - auf Erholungskurs, wenngleich sie mit einigen Herausforderungen konfrontiert war, insbesondere anhaltenden Lieferkettenstörungen und Versorgungsengpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten, gestiegenen Energiepreisen sowie einer spürbaren Inflation.

In ihrer Veröffentlichung vom Januar, also vor der Invasion Russlands in der Ukraine, rechneten die Wirtschaftsforscher des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Weltwirtschaftswachstum von 4,4 % für das Jahr 2022. Das Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union sollte laut Prognosen der EU-Kommission vom Februar im Jahr 2022 um 4,0 % steigen, wobei für Deutschland nur ein Plus von 3,6 % prognostiziert wurde. Großbritannien sollte eine stärkere Entwicklung als die EU zeigen (IWF: +4,7 %). Für die USA erwartete der IWF im Jahr 2022 eine ähnliche wirtschaftliche Dynamik (+4,0 %) wie für die EU. In vielen lateinamerikanischen Ländern war die wirtschaftliche Erholung infolge deutlicher Leitzinserhöhungen als Reaktion auf hohe Inflationsraten bereits merklich gebremst. Die chinesische Volkswirtschaft sollte laut der IWF-Veröffentlichung vom Januar mit 4,8 % leicht überproportional zur globalen Wachstumsrate wachsen, und für Indien wurde erneut ein sehr dynamisches Wachstum (+9,0 %) erwartet.

Diese Konjunkturprognosen sind nach der Invasion Russlands in der Ukraine nicht mehr zu halten. Der Krieg, die dadurch ausgelösten Fluchtbewegungen und die von den USA und der EU gegen Russland verhängten Sanktionen werden negative ökonomische Auswirkungen haben, deren exakte Ausprägung und Ausmaß derzeit aber schwer abschätzbar sind. Der IWF beispielsweise rechnet in einer ersten Stellungnahme vom März 2022 mit weitreichenden wirtschaftlichen Folgen für die Region und die Welt. Neben dramatischen Auswirkungen auf die Ukraine und Russland sowie Spill-over-Effekten insbesondere für die benachbarten Länder besteht die wesentliche Belastung für die Weltwirtschaft in steigenden Preisen für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel, die die Inflation anheizen, die realen Einkommen schmälern und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage belasten. Auf der Angebotsseite verschärft der Krieg die durch die Corona-Krise ausgelösten Lieferkettenprobleme und Engpässe. Dabei kündigt der IWF an, dass die Konjunkturprognosen für 2022 insgesamt nach unten revidiert werden müssen, rechnet aber in den meisten Volkswirtschaften weiterhin mit einem positiven Wachstum. Für unseren Heimatmarkt Deutschland wird nach ersten Einschätzungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) eine Halbierung des ursprünglich erwarteten Wirtschaftswachstums durch den „Ukraine-Effekt“ erwartet.

Insgesamt werden die negativen Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das globale wirtschaftliche Geschehen nach den verfügbaren ersten Verlautbarungen als geringer eingeschätzt als die durch den Corona-Schock im Jahr 2020 ausgelösten weltwirtschaftlichen Folgen. Allerdings ist eine Bezifferung des „Ukraine-Effekts“ derzeit schwierig, so dass alle Aussagen über die zukünftige makroökonomische Entwicklung mit außerordentlich großen Unsicherheiten behaftet sind. Neben Dauer und Verlauf des Ukraine-Krieges stellt auch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie, etwa das Entstehen neuer Virusvarianten, einen weiteren wesentlichen Unsicherheitsfaktor dar.

Erneuter Rückschlag für die Automobilbranche

Der Ausblick für die Automobilbranche war ohnehin verhalten. Wegen des Halbleitermangels und weiterer Lieferkettenprobleme war für 2022 von Branchenanalysten damit gerechnet worden, dass - trotz eines globalen Produktionswachstums von 9 % - das weltweite Produktionsniveau des Vor-Corona-Krisen-jahres 2019 bei Light Vehicles (PKWs und Transporter) noch nicht wieder erreicht werden würde. Überdurchschnittliche Wachstumsraten wurden lediglich bei voll- und teilelektrisch betriebenen Fahrzeugen erwartet. Durch den Ukraine-Krieg erlebt die Automobilbranche einen weiteren Rückschlag. Auch wenn die Konsequenzen zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts von der Branche noch nicht vollständig abschätzbar sind, ist klar erkennbar, dass es insbesondere in Europa zu weiteren Beeinträchtigungen bei der Produktion von Fahrzeugen kommen wird. Kurzfristig stehen neue Störungen der Lieferketten, etwa durch ausbleibende Lieferungen von Rohstoffen und Vorprodukten aus der Ukraine und Russland sowie durch Einschränkungen beim Gütertransport, im Vordergrund. Diese werden zu einer weiteren Verschärfung der Versorgungslage bei Komponenten führen. So ist es aufgrund von akuten Engpässen bei Kabelbäumen bereits zu Produktionsunterbrechungen gekommen. Insofern ist für die Automobilindustrie zumindest kurzfristig der erneute Angebotsschock schwerwiegender als mögliche Nachfragerückgänge infolge einer gedämpften Konjunktur.

Expresspaketversand wächst am stärksten unter den Non-Automotive-Branchen

Der Expresspaketversand befindet sich auf einem langfristigen Wachstumspfad, der durch den kontinuierlich zunehmenden Online-Handel bestimmt ist. Nach Prognosen von Branchenanalysten soll das über Waren- und Paketverteilzentren abgewinkelte weltweite Versandaufkommen in den kommenden Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von rund 11 % wachsen. Dabei drängen große Online-Versandhändler wie Amazon zunehmend in den Markt und übernehmen das Geschäft auf der letzten Meile selbst. Derzeit zeichnen sich in den Regionen, in denen Leaded aktiv ist, keine negativen Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Expresspaketversandbranche ab. Der stabile Wachstumstrend beim Online-Handel wird voraussichtlich nicht durch kurzfristige konjunkturelle Dämpfer umgekehrt.

Die weltweite Lebensmittel- und Getränkebranche soll nach Meinung von Branchenanalysten mittelfristig mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von rund 7 % wachsen. Kurzfristig ist infolge des Ukraine-Krieges mit Knappheit bei Weizen, Pflanzenölen und anderen Grundnahrungsmitteln sowie bei in der Landwirtschaft verwendeten Pflanzendüngern zu rechnen. Experten befürchten starke Preiserhöhungen, die eine Ernährungskrise in Entwicklungsländern auslösen könnten. Marktverwerfungen in der Lebensmittel- und Getränkebranche scheinen wahrscheinlich.

Der Nutzfahrzeugmarkt (Transporter, LKWs, Stadt- und Reisebusse) befindet sich auf einem langfristigen Wachstumspfad. So prognostizieren Marktanalysten in den kommenden Jahren eine durchschnittliche Steigerungsrate des globalen Marktvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wachstumstreiber sind ein massiver Ausbau der Straßeninfrastrukturnetze in Ländern wie Indien, das zunehmende Wachstum des Online-Versandhandels sowie die daraus resultierende Expansion der Logistikbranche. Kurzfristig ist die Nutzfahrzeugbranche von den gleichen negativen Auswirkungen des Ukraine-Krieges betroffen wie der PKW-Markt.

Industriedienstleister profitieren von konjunktureller Erholung

Die Nachfrage nach Industriedienstleistungen ist grundsätzlich gekoppelt an die Entwicklung der industriellen Produktion und die aktuellen Herausforderungen der Industrieunternehmen. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres waren wir davon ausgegangen, dass sich das Umfeld für Industrieservices im Jahr 2022 mit der fortschreitenden konjunkturellen Erholung weiter verbessert. Angesichts der durch den Ukraine-Krieg getrübbten makroökonomischen Aussichten ist auch der Ausblick für Industriedienstleister beeinträchtigt. Unabhängig von kurzfristigen konjunkturell bedingten Effekten könnten Industrieservice-Anbieter von einem erhöhten Outsourcing-Anteil in Fabriken profitieren, denn Kunden sind aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels zunehmend geneigt, ihre eigenen Ressourcen zu fokussieren und bisher intern erledigte Aufgaben an externe Dienstleister zu vergeben. Daher ist mittelfristig ein robustes Marktwachstum zu erwarten. So prognostizieren verschiedene Branchenanalysten, dass der globale Markt für Industrieservices in den kommenden Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate im mittleren einstelligen Prozentbereich wächst. Die Automobilindustrie wird nach Meinung von Marktforschern auf absehbare Zeit eine der wichtigsten Kundenbranchen für den Industrieservice bleiben. Sie ist - angesichts des laufenden Strukturwandels und des bestehenden Kostendrucks - ein Vorreiter in Sachen Outsourcing.

06.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Fortsetzung des Wachstumskurses

Trotz der negativen Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld gehen wir davon aus, dass wir unseren profitablen Wachstumskurs 2022 fortsetzen. Gestärkt durch die Akquisitionen der vergangenen zwei Jahre sehen wir uns mit einem optimierten Service-Portfolio, einer diversifizierten Kundenstruktur und einer besseren internationalen Präsenz sowohl für unser Kerngeschäft als auch für die Erschließung der identifizierten Wachstumsfelder gut positioniert. Ergebnisseitig profitieren wir darüber hinaus von unseren kontinuierlichen Bemühungen zur Verbesserung unserer Effizienz sowie von der Reduzierung unserer Sondereinflüsse.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Leadec derzeit schwer quantifizierbar

Unserer ursprünglichen Geschäftsplanung hatten wir ein Weltwirtschaftswachstum von über 4 % zugrunde gelegt. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Geschäftsberichts Anfang April 2022 sehen wir uns mit einer sich dynamisch entwickelnden Lage infolge des Kriegs in der Ukraine konfrontiert. Das Ausmaß der negativen Folgen für die Konjunktur in den für Leadec relevanten Regionen und für unsere Kunden wie auch die konkreten Effekte für die Leadec-Gruppe sind derzeit schwer quantifizierbar. Wir haben basierend auf den aktuell verfügbaren Informationen ein Szenario entwickelt, um die Auswirkungen auf unsere finanziellen Leistungsindikatoren abzuschätzen. In diese Analyse wurden insbesondere auch Informationen unserer Hauptkunden zu geplanten Produktionsunterbrechungen und -mengenreduktionen miteinbezogen. Ebenfalls in unserer Analyse enthalten sind staatliche Programme wie zum Beispiel das Kurzarbeitergeld für Deutschland oder „Furlough“ in Großbritannien sowie ähnliche Angebote in anderen Ländern. Im Rahmen unseres Ausblicks stellen wir zunächst unsere ursprünglichen, vor Beginn des Ukraine-Krieges erstellten Prognosen dar. Anschließend finden Sie unsere revidierten Prognosen unter Berücksichtigung möglicher Folgen für die Entwicklung unserer wesentlichen Kennzahlen. Dabei ist die Prognosegenauigkeit aufgrund des hohen Maßes an Unsicherheit zum jetzigen Zeitpunkt deutlich eingeschränkt.

Gesamtleistung überschreitet 2022 die 1-Milliarden-Euro-Marke

Unsere ursprüngliche Geschäftsplanung sah eine deutliche Steigerung der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr (2021: 945 Mio. €) vor. Unter Berücksichtigung des „Ukraine-Effekts“ erwarten wir weiterhin eine Steigerung der Gesamtleistung, allerdings wird diese voraussichtlich nur spürbar ausfallen. Die 1-Milliarden-Euro-Marke soll erstmals überschritten werden.

Das Wachstum speist sich in erster Linie aus einer positiven organischen Geschäftsentwicklung. Hinzu kommt der Ganzjahreseffekt aus den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen, die 2022 erstmals für einen vollen 12-Monats-Zeitraum im Konzernabschluss der Leadec-Gruppe berücksichtigt werden. Die Prognose der Gesamtleistung versteht sich, wie auch alle anderen Prognosen, auf Basis konstanter Wechselkurse und ohne Berücksichtigung eventueller zukünftiger Zukäufe oder Desinvestitionen.

Unserer revidierten Prognose der Gesamtleistung haben wir die Annahme zugrunde gelegt, dass insbesondere die Automobilhersteller und -zulieferer in Europa aufgrund von Engpässen bei wichtigen Vorprodukten wie Kabelbäumen ihre Produktionsmengen drosseln müssen, etwa durch einen Wechsel von Dreischicht- auf Zweischichtbetrieb oder durch temporäre Produktionsunterbrechungen. Wochenlange Werksschließungen wie zu Beginn der Corona-Krise erwarten wir derzeit nicht. Zudem haben wir unterstellt, dass die Hersteller bis Sommer alternative Bezugsquellen für die fehlenden Teile finden werden, so dass sie etwa ab August wieder zu den ursprünglich geplanten produzierten Stückzahlen zurückkehren können. Bei Leadec ist in erster Linie das Standortgeschäft direkt von den Folgen dieser Produktionseinschränkungen betroffen, während wir im Projektgeschäft vor allem indirekte Effekte wie Materialpreissteigerungen erwarten. Dabei gehen wir davon aus, dass das Volumen der von Leadec abgerufenen Standortservices zwar grundsätzlich mit der Produktionsmenge korreliert, aber nicht im gleichen Maße gedrosselt wird wie die Produktion.

Auch wenn der „Ukraine-Effekt“ unsere Umsatzerwartungen insbesondere für Europa merklich dämpft, gehen wir weiterhin davon aus, dass die Gesamtleistung in allen vier Divisionen - Europa, Amerika, Asien sowie Global Automation & Engineering - im Jahr 2022 steigt.

Neben organischem Wachstum streben wir in den kommenden Jahren weitere Akquisitionen an, zum einen, um unser Geschäft im Hinblick auf die bedienten Kundenbranchen oder regional weiter zu diversifizieren, und zum anderen zur Ergänzung unseres Service-Portfolios um grüne und digitale Services. Der daraus resultierende potenzielle Zusatzumsatz ist noch nicht in unserer Planung berücksichtigt.

Steigerung der Profitabilität

Der Zuwachs bei der Gesamtleistung wird positiv auf das Ergebnis durchschlagen. Auch wenn das bereinigte EBITA bedingt durch den „Ukraine-Effekt“ im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich nicht so hoch ausfällt wie ursprünglich angedacht, erwarten wir hier weiterhin eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2021: 48,6 Mio. €). Die erwartete steigende Profitabilität ist in erster Linie ein Resultat unserer kontinuierlichen Bemühungen zur Verbesserung der Kostenstruktur und Erhöhung der Effizienz, insbesondere im Rahmen unseres OPEX-Programms und durch die weitere Implementierung unserer Geschäftsplattform Leadec.os.

Weitere Reduzierung der Sondereinflüsse

Die das EBIT belastenden Sondereinflüsse sollen in Zukunft weiter sinken, werden in Summe jedoch substantiell bleiben. Den mit Abstand größten Anteil machen nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation infolge von Unternehmenserwerben aus. Diese Abschreibungen werden 2022 voraussichtlich niedriger ausfallen als im Berichtsjahr (21,9 Mio. €). Auch die übrigen Sondereinflüsse, die im Berichtsjahr bereits mehr als halbiert wurden auf 6,7 Mio. €, sollen in Summe weiter sinken. 2022 fallen hier insbesondere Aufwendungen für die Digitalisierung unserer HR-Arbeit an. Die Entwicklung der Aufwendungen unserer M&A-Tätigkeit, die 2021 den zweitgrößten Sondereinfluss bildeten, hängt vom Umfang der zukünftigen Unternehmenskäufe ab.

Sinkende operative Working-Capital-Intensität

Unsere operative Working-Capital-Intensität soll sich im Jahr 2022 - trotz des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Geschäftsvolumens und auch unter Berücksichtigung des „Ukraine-Effekts“ - dank starker Fokussierung und intensiven Managements verbessern.

Weiterhin hohes Arbeitssicherheitsniveau

Ein nicht finanzielles Ziel, das bei uns seit vielen Jahren höchste Aufmerksamkeit genießt, besteht darin, arbeitsbedingte Unfälle und Krankheiten bestmöglich zu vermeiden. Wir arbeiten kontinuierlich daran, das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter und der Mitarbeiter unserer Kunden noch sicherer zu machen, und bewegen uns bereits heute auf einem sehr guten Niveau. Das Ziel für die Frequency Rate haben wir angehoben: Für 2022 haben wir uns vorgenommen, die Frequency Rate in einem Korridor von unter 1,8 (bisläng: „unter 2,0“) Unfällen mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden zu halten. Im Berichtsjahr lag die Frequency Rate bei 1,6.

Prognosegenauigkeit beeinträchtigt

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Das gilt zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts in besonderem Maße, angesichts der geopolitischen Krise rund um den Krieg in der Ukraine und der noch nicht unter Kontrolle gebrachten Corona-Pandemie. Im Hinblick auf die bereits bekannten Chancen und Risiken für die prognostizierte Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Abschnitte 05.3. und 05.4. dieses Lageberichts. Leadec ist jedoch nach Einschätzung des Managements für

kommende Herausforderungen gut gerüstet: Wir verfügen über ein attraktives Service-Portfolio, tragfähige Kundenbeziehungen und eine leistungsfähige, resiliente Organisation mit hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als Geschäftsleitung sehen wir uns in der Verantwortung, externe und interne Entwicklungen verlaufsnahe zu beobachten und auf Abweichungen adäquat zu reagieren. Dass unser Geschäftsmodell diese Flexibilität bietet und wir gegebenenfalls zu entschlossenem Handeln bereit sind, haben die vergangenen beiden Geschäftsjahre gezeigt.

Luxemburg, 5. April 2022

Leadec Holding S.à r.l.

Die Geschäftsführung

Pierre-Alexandre Lechantre

Joachim Lindström-Formicola

Andreas Neugebauer

John David Sutherland

Konzernabschluss der Leadec-Gruppe

Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(1)	941.702.579	776.568.626
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	3.063.341	-3.008.821
Gesamtleistung		944.765.920	773.559.805
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	13.925.450	9.944.807
Materialaufwand	(4)	-306.875.676	-212.389.645
Personalaufwand	(5)	-496.786.242	-450.652.694
Abschreibungen	(6)	- 60.115.137	-54.209.670
Neubewertung von Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten		49.933	-1.449.152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-81.641.963	-80.603.992
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	(8)	13.322.285	-15.800.541
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(9)	-37.430	11.653
Zinsertrag	(9)	167.633	530.524
Zinsaufwand	(9)	-23.563.395	-23.898.475
Sonstiges Finanzergebnis	(9)	-781.835	-987.128
Ergebnis vor Steuern		-10.892.742	-40.143.969
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	8.016.707	-2.070.519
Ergebnis nach Steuern		-18.909.449	-42.214.487
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern		-19.092.828	-42.546.126
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern		183.379	331.639
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (bereinigtes EBIT)	(8)	41.993.538	15.804.928
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITA)	(8)	48.607.120	21.700.978
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITDA)	(8)	79.423.567	51.210.241

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Anhang	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		-18.909.449	-42.214.487
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		508.564	-483.944
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen - Anteil am sonstigen Ergebnis			
Steuereffekt	(10)	-146.236	95.013
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgegliedert werden:			
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	(21)	9.285.611	-10.289.019
Sonstiges Ergebnis		9.647.939	-10.677.950
Gesamtergebnis		-9.261.510	-52.892.438
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis		-9.560.866	-53.199.402

in €	Anhang	2021	2020
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis		299.355	306.964

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021**Aktiva**

in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020*
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	241.225.368	236.655.107
II. Sachanlagen	(12)	22.930.122	24.686.980
III. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(13)	52.000.019	54.540.158
IV. Wertpapiere	(18)	5.171.333	6.294.301
V. Übrige Finanzanlagen		258.323	255.754
VI. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	3.433.373	2.000.156
VII. Übrige Vermögenswerte	(17)	1.471.779	1.460.751
VIII. Latente Steueransprüche	(10)	17.841.269	17.184.869
Summe langfristige Vermögenswerte		344.331.586	343.078.075
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(14)	42.893.028	34.808.512
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	108.870.865	86.288.453
III. Vertragliche Vermögenswerte	(16)	40.157.658	30.828.460
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		3.272.679	2.915.239
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	13.991.878	14.980.009
VI. Übrige Vermögenswerte	(17)	7.194.243	5.931.172
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	39.832.994	59.438.028
Summe kurzfristige Vermögenswerte		256.213.344	235.189.875
Summe Aktiva		600.544.930	578.267.950

Passiva

in €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020*
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		12.000	12.000
II. Kapitalrücklage		119.897.327	86.283.881
III. Sonstige Rücklagen		-191.398.094	-181.837.229
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		-71.488.767	-95.541.347
Nicht beherrschende Anteile		1.208.876	909.521
Summe Eigenkapital	(20)	-70.279.891	-94.631.827
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	10.541.827	10.855.445
II. Sonstige Rückstellungen	(22)	6.340.364	7.532.416
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		138.464	0
IV. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	(23)	312.341.972	318.744.338
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	3.040.851	1.885.594
VI. Leasingverbindlichkeiten		36.786.743	40.202.046
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(10)	29.100.560	31.823.988
Summe langfristige Schulden		398.290.781	411.043.827
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	172.537	118.289
II. Sonstige Rückstellungen	(22)	17.980.977	19.725.167
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.419.653	1.453.849
IV. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	(23)	19.328.717	44.387.834
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	95.608.970	75.428.530
VI. Vertragliche Verbindlichkeiten	(16)	26.354.231	20.893.915
VII. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	45.197.477	37.385.184
VIII. Übrige Verbindlichkeiten	(25)	42.417.804	44.003.532
IX. Leasingverbindlichkeiten		19.053.675	18.459.647
Summe kurzfristige Schulden		272.534.041	261.855.950
Summe Passiva		600.544.930	578.267.950
Wirtschaftliches Eigenkapital	(20)	40.347.647	44.155.451

* Vorjahr angepasst, siehe dazu Erläuterung 26.

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung zum 31. Dezember 2021

in €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2021		12.000	86.283.881

in €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Ergebnis nach Steuern			
Sonstiges Ergebnis	(21)		
Gesamtergebnis		0	0
Kapitalerhöhung			33.613.445
Ausschüttungen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			
Stand am 31.12.2021		12.000	119.897.327
	Sonstige Rücklagen		
in €	Andere Rücklagen	Währungsumrechnung	Summe
Stand am 01.01.2021	-165.574.290	-16.262.938	-95.541.347
Ergebnis nach Steuern	-19.092.828		-19.092.828
Sonstiges Ergebnis	362.327	9.169.636	9.531.963
Gesamtergebnis	-18.730.501	9.169.636	-9.560.865
Kapitalerhöhung			33.613.445
Ausschüttungen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			0
Stand am 31.12.2021	-184.304.791	-7.093.302	- 71.488.767
in €	Nicht beherrschende Anteile		Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2021		909.521	-94.631.827
Ergebnis nach Steuern		183.379	-18.909.449
Sonstiges Ergebnis		115.976	9.647.939
Gesamtergebnis		299.355	-9.261.510
Kapitalerhöhung			33.613.445
Ausschüttungen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			0
Stand am 31.12.2021		1.208.876	-70.279.891
in €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2020		12.000	60.696.392
Ergebnis nach Steuern			
Sonstiges Ergebnis	(21)		
Gesamtergebnis		0	0
Kapitalerhöhung			25.587.489
Ausschüttungen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			
Stand am 31.12.2020		12.000	86.283.881
	Sonstige Rücklagen		
in €	Andere Rücklagen	Währungsumrechnung	Summe
Stand am 01.01.2020	-122.639.233	-5.998.594	-67.929.435
Ergebnis nach Steuern	-42.546.126		-42.546.126
Sonstiges Ergebnis	-388.931	-10.264.344	-10.653.276
Gesamtergebnis	-42.935.057	-10.264.344	-53.199.402
Kapitalerhöhung			25.587.489
Ausschüttungen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			0
Stand am 31.12.2020	-165.574.290	-16.262.938	-95.541.347
in €	Nicht beherrschende Anteile		Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2020		725.181	-67.204.254
Ergebnis nach Steuern		331.639	-42.214.487
Sonstiges Ergebnis		-24.675	-10.677.951
Gesamtergebnis		306.964	-52.892.438
Kapitalerhöhung			25.587.489
Ausschüttungen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen		-122.624	-122.624
Stand am 31.12.2020		909.521	-94.631.827

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Anhang	2021	2020
Ergebnis vor Steuern		-10.892.742	-40.143.969
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	(12)	9.600.052	9.845.275
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(11)	27.680.290	22.307.838
Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(13)	22.834.796	22.056.558
Zinsaufwendungen/-erträge	(9)	23.395.762	23.367.951
Steueraufwendungen/-erträge	(10)	-8.016.707	-2.070.519
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		-5.131.604	2.458.943
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-2.626.628	-61.092
Veränderung bei Vorräten		-7.385.503	601.627
Veränderung bei Rückstellungen		-3.292.078	251.905

in €	Anhang	2021	2020
Veränderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten		-21.910.041	23.332.397
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten		23.151.858	-4.741.951
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten		-7.984.156	10.357.265
Veränderung bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden		26.429.773	-11.193.896
Zinszahlungen		-11.331.373	-12.004.804
Steuerzahlungen		12.670.041	-7.499.212
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		41.851.657	36.864.318
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	(12)	-7.571.390	-7.679.892
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(11)	-4.676.718	-6.383.121
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		3.683.473	1.921.406
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus nachträglichen Kaufpreisanpassungen für erworbene konsolidierte Unternehmen		-264.060	0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbene liquide Mittel		-15.906.499	-26.638.138
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-24.735.194	-38.779.746
Ausschüttungen von Tochterunternehmen mit Minderheitsgesellschaftern		0	-122.624
Auszahlungen aus Rückzahlung von Bankdarlehen		-11.091.642	-10.959.414
Auszahlungen aus Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen		-4.798.772	0
Einzahlungen aus Aufnahme von Gesellschafterdarlehen		221.294	33.758.205
Auszahlungen aus Rückzahlung von sonstigen Darlehen		-388.667	0
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung		0	-955.424
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-23.397.286	-20.518.287
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-39.455.072	1.202.457
Nettozugang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-22.338.609	-712.971
Wechselkursbedingte Änderungen		2.733.574	-3.601.485
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		59.438.028	63.752.484
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		39.832.993	59.438.028

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Leadec Holding S.à r.l. („Leadec Holding“ oder die „Gesellschaft“) ist ein Unternehmen mit Sitz in Luxemburg. Die Gesellschaft wurde am 20. September 2016 als eine „Société à responsabilité limitée“ gegründet und ist unter der Nummer B 209359 im „Trade and Company Register of Luxembourg“ registriert. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet 2, rue Edward Steichen, L-2540 Luxemburg.

Der alleinige Gesellschafter der Leadec Holding S.à r.l. ist die Leadec Group S.à r.l., Luxemburg mit der Leadec TopCo S.à r.l., Luxemburg als oberstem Mutterunternehmen.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als „Leadec-Gruppe“ oder der „Konzern“ bezeichnet).

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Soweit nicht anders vermerkt, umfasst die Bezeichnung „Geschäftsjahr 2021“ im Konzernabschluss daher immer das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021. Die Vergleichsperiode bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Der Konzernabschluss der Leadec-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wurde durch die Geschäftsführung durch Beschluss vom 5. April 2022 zur Veröffentlichung genehmigt.

Der Konzernabschluss der Leadec Holding S.à r.l. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle in der EU zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Euro, gerundet auf volle Euro, angegeben. Daraus können sich Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten ergeben.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben den als Zwischen-Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle wesentlichen produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen der Leadec-Gruppe zum 31. Dezember 2021. Die in den Konzernabschluss einfließenden Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei einem Unternehmen mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da keine Stimmrechtsmehrheit vorliegt. Weiterhin wurden 8 unwesentliche Gesellschaften nicht konsolidiert.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

Gesellschaft	Land	Stimm- und Kapitalanteil per 31.12.2021	Konsolidierungsmethode
Leadec Holding S.à r.l. (Konzernmutter)	Luxemburg		Vollkonsolidierung
Leadec Holding BV & Co. KG	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Beteiligungen GmbH	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung

Gesellschaft	Land	Stimm- und	Konsolidierungsmethode
		Kapitalanteil per 31.12.2021	
Leadec Servicos Industriais do Brasil Ltda.	Brasilien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Industrial Services (Shanghai) Co., Ltd.	China	100 %	Vollkonsolidierung
BAIC Leadec Industrial Services (Beijing) Co., Ltd.	China	50 %	Vollkonsolidierung
Leadec s.r.o.	Tschechien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec BV & Co. KG	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec FM BV & Co. KG	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Management Central Europe BV & Co. KG	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Austria GmbH	Österreich	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Kft	Ungarn	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec India Private Limited	Indien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Sp.z.o.o.	Polen	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec s.r.o.	Slowakei	100 %	Vollkonsolidierung
Partners in Hygiene Limited	Großbritannien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Limited	Großbritannien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Holding (UK) Ltd.	Großbritannien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Corp.	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Servicos Industriais do Parana Ltda.	Brasilien	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec (CA) Corp.	Kanada	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Personal BV & Co. KG	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Automation & Engineering GmbH	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
AVI Gesellschaft für Automatisierung in Verwaltung und Industrie mbH	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec Automation & Engineering Holding, Corp.	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Diversified Automation Inc.	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Projektlogistik Kölleda GmbH	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
SRE Schulz & Reichl Elektrobau GmbH	Deutschland	100 %	Vollkonsolidierung
Leadec SAS	Frankreich	100 %	Vollkonsolidierung
Industrial Maintenance & Services of Belton, Inc.	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Meiners Electrical Services, LLC	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Meiners Management Company	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Lesshaft Electric Company, Inc.	USA	100 %	Vollkonsolidierung
Markasit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Deutschland	Stimmanteil 23,5 % Kapitalanteil 94 %	Assoziiertes Unternehmen

Das assoziierte Unternehmen hat einen Buchwert von 3.734 € und das Eigenkapital und die Ergebnisbeiträge sind aus Konzernsicht unbedeutend. Die Gesellschaft wird daher nur als Finanzanlage einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden die Projektlogistik Kölleda GmbH sowie die Leadec SAS neu gegründet. Darüber hinaus kam es im Rahmen von Share Deals und Asset Deals zu mehreren Zukäufen von Unternehmen.

Weitere Informationen dazu sind unter 26. Unternehmenszusammenschlüsse zu finden.

Folgende unwesentliche beherrschte Gesellschaften, bei denen es sich fast ausschließlich um nicht operativ tätige Komplementärgesellschaften handelt, wurden nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Land	Stimm- und
		Kapitalanteil per 31.12.2021
Leadec Holding Verwaltungs BV	Niederlande	100 %
Leadec (Coventry) Limited	Großbritannien	100 %
Leadec VIPE Verwaltungs BV	Niederlande	100 %
Leadec VIAS Verwaltungs BV	Niederlande	100 %
Leadec Verwaltungs GmbH	Deutschland	100 %
Leadec VIHA Verwaltungs BV	Niederlande	100 %
Leadec VIKI Verwaltungs BV	Niederlande	100 %
PROWATEC Systemtechnik GmbH	Deutschland	100 %

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs des Geschäftsbetriebes verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Tochterunternehmen sind von der Leadec Holding beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das

Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und andere Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Gesellschaften, bei denen die Leadec Holding direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, werden nach der At-Equity-Methode bewertet, es sei denn, sie sind aus Konzernsicht unwesentlich. In diesen Fällen erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, sondern die Beteiligung wird als Finanzanlage bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt. Bei den at Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen werden grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Zusammenschlüsse unter gemeinschaftlicher Beherrschung

Konzerninterne Verkäufe von Gesellschaften fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3, sondern sind sogenannte Zusammenschlüsse unter gemeinschaftlicher Beherrschung. Die Leadec-Gruppe wendet bei konzerninternen Umstrukturierungen die Methode der Buchwertfortführung an. Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende konzerninterne Änderungen der Konzernstruktur vorgenommen:

- Verschmelzung Leadec Automation & Engineering, Corp. auf Diversified Automation Inc.
- Verschmelzung Gunter Scholz Kommunikationstechnik GmbH auf Leadec BV & Co. KG
- Verschmelzung Sacarbi Servicos e Produtos Ltda. auf Leadec Servicos Industriais do Parana Ltda.

Die daraus resultierenden Verschmelzungsergebnisse auf Einzelgesellschaftsebene wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Leadec Holding, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt in die Konzernberichtswährung umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung in die Konzernberichtswährung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet. Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Bilanzposten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als Währungsgewinne oder -verluste unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst werden, sofern sie aus operativen Transaktionen entstanden sind. Währungsgewinne oder -verluste, die aus Finanzierungstätigkeit entstanden sind, werden im Finanzergebnis gezeigt.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für den Konzern wesentlichen Währungen wurden per 31. Dezember 2021 wie folgt umgerechnet:

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und anderen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Diese werden grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

in €	Durchschnittskurs für den Zeitraum vom		Durchschnittskurs für den Zeitraum vom	
	Stichtagskurs zum 31.12.2021	01.01.2021 bis 31.12.2021	Stichtagskurs zum 31.12.2020	01.01.2020 bis 31.12.2020
Brasilianischer Real	6,31	6,38	6,37	5,88
Britisches Pfund	0,84	0,86	0,90	0,89
Ungarischer Forint	369,19	359,01	363,89	352,24
Indische Rupie	87,49	84,23	89,66	84,58
Kanadischer Dollar	1,44	1,49	1,56	1,53
Mexikanischer Peso	23,14	24,08	24,42	24,46
Chinesischer Renminbi Yuan	7,19	7,64	8,02	7,89
Tschechische Krone	24,86	25,69	26,24	26,41
US-Dollar	1,13	1,19	1,23	1,15
Polnischer Zloty	4,60	4,57	4,56	4,45

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzrealisierung erfolgt in Abhängigkeit von der Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen gewissen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die unterschiedlichen Leistungen der Gruppe werden zu diesem Zweck in drei unterschiedliche Gruppen unterteilt.

Wiederkehrende Leistungen:

Wiederkehrende Leistungen umfassen im Wesentlichen das Standortgeschäft, basieren in der Regel auf Rahmenverträgen und werden zeitnah nach Leistungserbringung abgerechnet. Der Kunde konsumiert die Leistung zeitgleich mit der Leistungserbringung. Die Fortschrittsermittlung erfolgt Output-basiert und der Umsatz wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst.

Projektgeschäft:

Im Projektgeschäft erlangt der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, während dieser erstellt oder verbessert wird. Der Leistungsfortschritt wird anhand der „cost-to-cost“-Methode, Input-basiert ermittelt und der Umsatz über einen bestimmten Zeitraum erfasst.

Verkauf nicht spezialisierter Produkte:

Bei Verkäufen von nicht spezialisierten Produkten erfolgt die Umsatzerfassung bei Übergang der Kontrolle über das Produkt auf den Kunden zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Umsatzerlöse werden in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinismethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind bei allen Kategorien nach IFRS 9 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und -aufwendungen werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen:

Nutzungsdauer

Kundenbeziehungen/Marken	6 bis 10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5 Jahre

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betroffenen Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nutzungswert, d.h. dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung, und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat der Konzern die Divisionen Europa, Amerika, Asien und Global Automation & Engineering als relevante zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird in der Leaded-Gruppe grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form diskontierter Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 14 Jahre
Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Eine vertragliche Vereinbarung begründet bzw. enthält ein Leasingverhältnis, wenn sie den Leasingnehmer dazu berechtigt, einen identifizierten Vermögenswert gegen Zahlungen eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Dazu müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Es liegt ein identifizierter Vermögenswert vor
- Der Leasingnehmer kann wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswertes ziehen
- Der Leasingnehmer hat Entscheidungsgewalt über die Nutzung des Vermögenswertes

Der Leasingnehmer erfasst am Bereitstellungsdatum einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit und weist diese separat in der Bilanz aus.

Das Nutzungsrecht ergibt sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ggf. angepasst um vor der Bereitstellung geleistete Anzahlungen, etwaige erhaltene Leasinganreize, entstandene anfängliche direkte Kosten sowie Kosten, die am Ende der Leasingverpflichtung für die Wiederherstellung des Standorts oder bei Rückversetzung des Leasinggegenstandes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand anfallen. Das Nutzungsrecht wird linear über den Leasingzeitraum abgeschrieben. Sofern außerordentliche Wertminderungen festgestellt werden, werden diese ebenfalls erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Für die Barwertberechnung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz herangezogen, sofern sich dieser ohne Weiteres bestimmen lässt. Lässt sich dieser nicht bestimmen, werden die Diskontierungssätze auf Basis von Zinskurven von Staatsanleihen relevanter Länder ermittelt, die um die Kreditrisikoprämie der Leade-Gruppe angepasst sind.

Am Bereitstellungsdatum umfassen die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigenden Leasingzahlungen die nachstehend genannten, am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Zahlungen für das Recht auf Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Leasingzahlungen sind Zahlungen, die ein Leasingnehmer an einen Leasinggeber leistet, um das Recht zu erwerben, einen dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen. In die Leasingzahlungen sind folgende Punkte einzubeziehen:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einem Kurs abhängen;
- Beträge, die vom Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen; und
- der Ausübungspreis für eine Kaufoption, bei der der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er diese wahrnehmen wird. Leasingzahlungen in einem optionalen Verlängerungszeitraum, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er die Verlängerungsoption ausüben wird, und Strafen für die vorzeitige Beendigung eines Leasingverhältnisses, es sei denn, der Leasingnehmer ist hinreichend sicher, dass er nicht vorzeitig kündigt.

Die Laufzeit des Leasings wird unter Berücksichtigung folgender Zeiträume als nicht kündbar bestimmt:

- Zeiträume, die von einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird; und
- Zeiträume, die von einer Kündigungsoption abgedeckt sind, wenn hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird.

Die Vertragslaufzeit für kündbare Leasingverträge, d.h. solche, die sich automatisch und regelmäßig verlängern (z. B. von Monat zu Monat, oft auch als Evergreen-Leasing bezeichnet), wird auf Basis des Zeitraums bis zur nächsten möglichen Kündigung zuzüglich Kündigungsfrist festgelegt.

Die Leade-Gruppe wendet den praktischen Behelf gemäß IFRS 16.15 an, wonach Nicht-Leasingkomponenten von Leasingkomponenten für Leasing- und Mietverträge für alle Anlageklassen nicht zu trennen sind.

Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (Vermögenswert kleiner 5.000 €) werden nicht aktiviert. Kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit kleiner 12 Monate) werden mit Ausnahme von Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude ebenfalls nicht aktiviert. Die durch solche Leasingverhältnisse begründeten Leasingzahlungen werden linear als Aufwand erfasst.

Leasingänderungen werden durch Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und Anpassung des Nutzungsrechts Rechnung getragen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einer Vertragspartei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Vertragspartei zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt der Entstehung bilanziert. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt bilanziert, an dem der Konzern Vertragspartei wird.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert für die Folgebewertung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet oder
- als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird bei der Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert, wenn beide der folgenden Kriterien erfüllt sind und er nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVTPL) designiert wird:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist, und
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird für die Folgebewertung als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ (FVOCI) klassifiziert, wenn beide der folgenden Kriterien erfüllt sind und er nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert wird:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht wie oben beschrieben als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ bzw. als „FVOCI“ klassifiziert werden, werden als zum „FVTPL“ bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte klassifiziert. Die Definition des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene für jeweils gleichartige Finanzinstrumente auf Basis früherer Transaktionen und der gültigen Richtlinien. Zur Beurteilung der vertraglichen Zahlungsströme eines Finanzinstruments wird der Kapitalbetrag als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz definiert. Zinsen umfassen im Wesentlichen das Entgelt für den Zeitwert des Geldes sowie eine Abgeltung für Ausfallrisiko, anfallende Kosten und Marge aus dem Kreditgeschäft.

Finanzielle Vermögenswerte FVTPL

Diese Vermögenswerte werden in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nettogewinne und -verluste, inkl. Zins- und Dividendenenerträge, werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Es werden Wertpapiere gehalten, die beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert wurden. Diese Wertpapiere wurden dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Diese Vermögenswerte werden in der Folgebewertung „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ unter Anwendung der Effektivzinsmethode und vermindert um den erwarteten Kreditverlust bewertet. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eigenkapitalinstrumente FVTPL

Die im Finanzanlagevermögen in der Position „sonstige Beteiligungen“ enthaltenen Unternehmensanteile werden beim erstmaligen Ansatz zu Zeitwerten bilanziert. Für die Folgebewertung erfolgt ein Ansatz „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bzw. „zu Anschaffungskosten“, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen.

Derivative Finanzinstrumente FVTPL

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Es handelt sich dabei i.d.R. um Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Derivative Finanzinstrumente werden in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Designation von Sicherungsbeziehungen erfolgt nicht.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eingebettete Derivate können beispielsweise aus operativen Zahlungsvereinbarungen in nicht handelsüblichen Währungen resultieren. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz trennungspflichtiger eingebetteter Derivate werden diese mit dem Zeitwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“ angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt.

Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von der Leadec-Gruppe hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in- first-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Vertragliche Vermögenswerte/vertragliche Verbindlichkeiten

In den vertraglichen Vermögenswerten werden unfertige und fertige Erzeugnisse bilanziert, bei denen Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bereits ganz oder teilweise erfüllt wurden, jedoch noch keine Abrechnung stattgefunden hat. Vertragliche Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Pro Einzelvertrag mit einem Kunden wird der Nettobetrag aus vertraglichen Vermögenswerten und vertraglichen Verbindlichkeiten ermittelt und ausgewiesen. Vertragliche Vermögenswerte sind der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten abzüglich des erwarteten Kreditverlusts angesetzt. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls dort gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Der Aufwand für diese Versorgungspläne unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand auf die Nettoschuld aus Verpflichtung und Planvermögen. Beide Aufwandsposten werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Neubewertungen der angesetzten Nettoschuld werden nach Abzug von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss sind Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich. Das Management übt diesen Ermessensspielraum bei folgenden Punkten aus:

- Ertragsteuern: Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen, da latente Steuern in dem Maße angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.
- Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- Beurteilung der Notwendigkeit von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen.
- Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen: Einschätzung des Fertigstellungsgrades und Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob der mit einem Vertrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.
- Laufzeit von Leasingverträgen: Beurteilung ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.
- Bewertung von Rückstellungen und Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung im Projektgeschäft

Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Bemessung der erwarteten zukünftigen Kreditverluste auf zweifelhafte Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit und gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten drei Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Vermögenswerten.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Die Leade-Gruppe bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Belastende Aufträge werden durch die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages bestimmt, was erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt. Schätzwerte sind auch erforderlich für die Beurteilung von Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Gerichtsprozessen. Restrukturisierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden von der Geschäftsführung überprüft und freigegeben.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen/ Leasingverbindlichkeiten

Bei Miet- und Leasingverhältnissen mit Verlängerungsoptionen bestimmt sich die Laufzeit wesentlich durch die Einschätzung, ob es überwiegend wahrscheinlich ist, die Verlängerungsoption auszuüben. Die Einschätzung hat einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der resultierenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten. Die Leade-Gruppe beurteilt die Wahrscheinlichkeit anhand standardisierter Kriterien auf Einzelfallbasis.

Steuern

Die Leadec-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften.

Bereinigtes betriebliches Ergebnis

Das Management des Konzerns macht Angaben zum bereinigten betrieblichen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITA), da es als wesentlich für das Verständnis der Ertragslage erachtet wird. In begründeten Fällen werden neben externen Kosten auch dem jeweiligen Sachverhalt direkt zurechenbare interne Kosten in die Berechnung miteinbezogen. Das bereinigte EBITA ist keine in den IFRS definierte Leistungskennzahl. Für dessen Ermittlung werden insbesondere folgende Sachverhalte bereinigt:

- Aufwendungen aus Unternehmenstransaktionen und -zusammenschlüssen; insbesondere Transaktions- und Integrationskosten
- Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen
- Aufwand aus der strategischen Neuausrichtung; insbesondere Abfindungsaufwand, Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwand im Zusammenhang mit der Anpassung von Struktur und Geschäftsmodell
- außerplanmäßige Wertminderungen des Sachanlagevermögens und des Geschäfts- oder Firmenwertes
- sonstige nicht wiederkehrende wesentliche Sachverhalte; insbesondere Aufwand für Prozessrückstellungen, Versicherungsentschädigungen, Effekte aus der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Im Berichtsjahr wurden erstmals die geänderten Bestimmungen aus der Reform der Referenzzinssätze (Phase2) sowie Covid-19-bezogene Mietkonzessionen (Änderungen von IFRS 16) angewendet. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Erstanwendung/Erwartete Auswirkungen
Covid-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen; es werden keine Auswirkungen erwartet
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen; es ergeben sich keine Auswirkungen
Sachanlagen - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen; es ergeben sich keine Auswirkungen
Belastende Verträge -Kosten für die Erfüllung eines Vertrags (Änderungen an IAS 37)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen; es ergeben sich keine Auswirkungen
Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (Jährliche Verbesserungen 2018-2020)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen; es ergeben sich keine Auswirkungen
IFRS 17 - Versicherungsverträge	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, von der EU noch nicht ratifiziert; es werden keine Auswirkungen erwartet

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01. Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Tabelle werden Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach geografischen Hauptmärkten, Service-Clustern, Endkundenmärkten sowie dem Zeitpunkt der Erlösrealisierung aufgeschlüsselt. Die Umsatzerlöse resultieren vollständig aus der Erbringung von Industriedienstleistungen.

in €	2021	2020
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	941.702.579	776.568.626
Geografische Märkte		
Deutschland	392.190.214	344.423.278
Restliches Europa	180.273.502	152.210.873
Nordamerika	276.294.965	192.377.027
Südamerika	39.554.451	39.931.995
Asien	53.389.447	47.625.453
	941.702.579	776.568.626
Service-Cluster		
Engineer	143.633.842	47.089.751
Install	79.411.687	95.074.779
Maintain	268.382.301	264.014.214
Support	450.274.749	370.389.882
	941.702.579	776.568.626
Endkundenmärkte		
Automotive	546.187.496	543.598.038
Automobilzulieferer	113.004.309	93.188.235
Nutzfahrzeuge	56.502.155	46.594.118
Angrenzende Fertigungsindustrien	226.008.619	93.188.235
	941.702.579	776.568.626
Zeitpunkt der Erlösrealisierung		
Zeitpunktbezogene Umsatzerfassung	818.683.699	764.393.863
Zeitraumbezogene Umsatzerfassung	123.018.880	12.174.763
	941.702.579	776.568.626

02. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in €	2021	2020
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.999.222	-3.092.169
Andere aktivierte Eigenleistungen	64.119	83.348
	3.063.341	-3.008.821

03. Sonstige betriebliche Erträge

in €	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	6.844.220	3.811.024
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.701.758	237.659
Währungsgewinne	1.244.195	1.659.372
Erlöse aus Versicherungsschäden	759.845	246.509
Miet- und Pachteinnahmen	464.707	276.475
Übrige Erträge	1.910.725	3.713.769
	13.925.450	9.944.807

Der Ertrag aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen stammt im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Anlage in der Slowakei.

04. Materialaufwand

in €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-97.143.311	-72.531.910
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-209.732.365	-139.857.735
	-306.875.676	-212.389.645

05. Personalaufwand

in €	2021	2020
Löhne und Gehälter	-411.123.679	-371.380.399
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-85.662.563	-79.272.295
	-496.786.242	-450.652.694

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt 2021	Stichtag 31.12.2021	Jahresdurchschnitt 2020	Stichtag 31.12.2020
Direkte Mitarbeiter	15.445	16.714	15.100	14.903
Indirekte Mitarbeiter	1.219	1.166	1.200	1.211
	16.664	17.880	16.300	16.114

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt 2021	Stichtag 31.12.2021	Jahresdurchschnitt 2020	Stichtag 31.12.2020
Deutschland	4.447	4.500	4.283	4.360
Übriges Europa	3.399	3.629	3.429	3.324
Amerika	5.522	6.310	5.694	5.387
Asien	3.295	3.441	2.894	3.043
	16.664	17.880	16.300	16.114

Bei den Angaben zur Zahl der Mitarbeiter handelt es sich jeweils um Vollzeitäquivalente.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten 134 (Vorjahr: 149). Diese sind nicht in den oben genannten Angaben enthalten.

06. Abschreibungen

in €	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-27.680.290	-22.307.838
Abschreibungen auf Sachanlagen	-9.600.052	-9.845.275
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-22.834.796	-22.056.558
	-60.115.137	-54.209.670

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 76.491 € (Vorjahr: 61.765 €) und auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 18.514 € (Vorjahr: 572.793 €) angefallen.

07. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in €	2021	2020
EDV-Dienstleistungen	-10.321.350	-12.799.674
Beratungskosten	-9.976.443	-10.601.333
Reise- und Montagekosten	-9.403.075	-5.369.757
Personalnebenkosten	-6.411.162	-7.474.394
Aufwendungen aus der Veränderung von Rückstellungen	-5.721.185	-9.909.176
Andere verwaltungsbezogene Aufwendungen	-4.917.632	-4.608.663
Versicherungen	-4.864.152	-3.730.226
Fuhrparkaufwand	-4.006.278	-3.326.394
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigem Leasing	-3.855.501	-4.136.691
Kommunikationskosten	-3.664.214	-3.176.585
Instandhaltung	-2.871.243	-2.274.626
Mietnebenkosten	-2.538.892	-832.676
Aufwendungen für Leasing von Vermögenswerten mit geringem Wert	-2.073.545	-1.890.564

in €	2021	2020
Währungsverluste	-1.670.752	-1.966.491
Beiträge und Gebühren	-1.279.607	-776.902
Werbung und Geschenke	-1.115.364	-883.208
Sonstige Steuern	-903.894	-1.169.457
Andere vertriebsbedingte Aufwendungen	-747.585	-607.978
Frachten und Zölle	-570.275	-483.574
Versicherungsschäden	-484.789	-332.968
Entsorgungskosten	-437.386	-494.984
Arbeitskleidung	-325.178	-306.801
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-75.130	-176.567
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.364.321	-3.274.303
	-81.641.963	-80.603.992

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 4.771 Tsd. € (Vorjahr: 12.121 Tsd. €) mit einem einmaligen Charakter enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Positionen Beratungskosten und EDV-Dienstleistungen. Siehe dazu auch Erläuterung 08. zum bereinigten betrieblichen Ergebnis.

08. Bereinigtes betriebliches Ergebnis

Das Management des Konzerns macht Angaben zum bereinigten betrieblichen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (bereinigtes EBITA), da es als wesentlich für das Verständnis der Ertragslage erachtet wird. In begründeten Fällen werden neben externen Kosten auch dem jeweiligen Sachverhalt direkt zurechenbare interne direkte Kosten in die Berechnung miteinbezogen. Das bereinigte EBITA ist keine in den IFRS definierte Leistungskennzahl. Für dessen Ermittlung werden insbesondere folgende Sachverhalte bereinigt:

- Aufwendungen aus Unternehmenstransaktionen und -zusammenschlüssen; insbesondere Transaktions- und Integrationskosten
- Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen
- Aufwand aus der strategischen Neuausrichtung; insbesondere Abfindungsaufwand, Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwand im Zusammenhang mit der Anpassung von Struktur und Geschäftsmodell
- außerplanmäßige Wertminderungen des Sachanlagevermögens und des Geschäfts- oder Firmenwertes
- sonstige nicht wiederkehrende wesentliche Sachverhalte; insbesondere Aufwand für Prozessrückstellungen, Versicherungsentschädigungen, Effekte aus der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Das bereinigte EBIT/EBITA/EBITDA ist keine in den IFRS definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das bereinigte EBIT/EBITA/EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen und Erträge bereinigt:

in €	2021	2020
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	13.322.285	-15.800.541
Leading-Edge-Wertsteigerungsinitiativen	1.620.009	2.118.753
Transaktions- und Integrationsaufwand	30.664	0
M&A und Desinvestments	2.104.500	5.695.994
IT-Carve-out & Applications	1.809.556	4.811.363
Finance & HR Excellence Initiatives	88.720	0
Sonstiges	1.084.247	1.565.585
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Werte aus der Kaufpreisallokation	21.933.556	17.413.775
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (bereinigtes EBIT)	41.993.538	15.804.928
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte abzgl. Einmaleffekte auf Abschreibungen	6.613.582	5.896.050
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA)	48.607.120	21.700.978
Abschreibungen auf Sachanlagen abzgl. Einmaleffekte auf Abschreibungen	30.816.447	29.509.263
Bereinigtes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA)	79.423.567	51.210.241

Aufwendungen aus Leading-Edge-Wertsteigerungsinitiativen umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Aufbau und Roll-out eines Auftragsmanagementsystems.

M&A und Desinvestments umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Buy-Side-Due-Diligence-Projekten. Weiterhin ist hier das Ergebnis von Aktivitäten enthalten, die nicht dem zukünftigen Unternehmensfokus entsprechen.

Der Aufwand aus IT-Carve-out & Applications ist im Wesentlichen bedingt durch den Aufbau einer eigenständigen IT-Landschaft und die Implementierung von angepassten und harmonisierten IT-Applikationen und Reportingsystemen.

09. Finanzergebnis

in €	2021	2020
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-37.430	11.653
Zinsertrag	167.633	530.524
Zinsertrag Bankguthaben	92.941	388.056
Sonstige Zinserträge	74.691	142.467
Zinsaufwand	-23.563.395	-23.898.475
Zinsaufwand Bankverbindlichkeiten	-8.596.049	-9.196.013
Zinsaufwand aus Amortisation Finanzierungsnebenkosten	-1.751.328	-1.705.832
Zinsaufwand Gesellschafterdarlehen	-10.252.478	-9.586.565
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	-2.143.879	-2.313.578
Sonstiger Zinsaufwand	-819.661	-1.096.487
Sonstiges Finanzergebnis	-781.835	-987.128

in €	2021	2020
Ergebnis Bewertung finanzielle Vermögenswerte FVTPL	-2.983.002	1.053.618
Übriges Finanzergebnis	2.201.167	-2.040.746
Finanzergebnis	-24.215.027	-24.343.427

Das Bewertungsergebnis finanzieller Vermögenswerte FVTPL enthält die Neubewertung von Zins- und Währungsderivaten. Das übrige Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Fremdwährungsergebnissen aus der Bewertung von internen Darlehen in fremder Währung sowie aus der Neubewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in €	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-12.494.648	-5.166.856
Anpassungen für Vorjahre	-175.393	-884.170
	-12.670.041	-6.051.026
Latenter Steueraufwand		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	2.776.071	2.618.439
Latente Steuern auf Verlustvorträge	1.877.262	1.362.068
	4.653.334	3.980.507
Steueraufwand des Geschäftsjahres	-8.016.707	-2.070.519

Die wesentliche operative Tätigkeit des Konzerns entfällt auf Deutschland. Daher wird der in Deutschland anwendbare Steuersatz als Konzernsteuersatz verwendet.

Unter den laufenden Steuern sind sowohl deutsche Ertragsteuern als auch vergleichbare Ertragsteuern aus anderen Ländern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84 % (Vorjahr: 29,84 %).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet. Der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen beträgt 2.776.071 € (Vorjahr: 2.618.439 €).

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der latente Steuerertrag aus Verlustvorträgen 1.877.262 €. (Vorjahr: 1.362.068 €).

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfungen können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben. Die bestehenden Verlustvorträge sind unverfallbar.

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres:

in €	Stand zum 01.01.2021	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis
Immaterielle Vermögenswerte	-30.071.885		5.610.736	
Sachanlagen	-1.123.059		393.950	
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-8.723.922		-1.042.287	
Finanzanlagen und Wertpapiere	-370.640		-11.298	
Vorräte und Forderungen	-1.782.120		24.248.485	
Sonstige Vermögensgegenstände	19.448.762		4.253.979	
Pensionsrückstellungen	2.062.328		275.456	-143.184
Finanzverbindlichkeiten	-14.898.825		-5.821.100	
Sonstige Rückstellungen	8.531.967		-25.666.239	
Leasingverbindlichkeiten	9.583.493		887.748	
Steuerliche Verlustvorträge	2.704.782		1.523.903	
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	-14.639.119	0	4.653.334	-143.184
Verrechnung der Steuern				
Steueransprüche (-schulden) netto	-14.639.119	0	4.653.334	-143.184

Stand zum 31.12.2021

in €	Fremdwährungseffekte	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	-1.603.486	1.009.534	-27.165.316
Sachanlagen	-75.511	708.305	-1.512.925
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-95.338	20.852	-9.882.398
Finanzanlagen und Wertpapiere	-30.210	81.676	-493.824
Vorräte und Forderungen	15.771	23.454.793	-972.657
Sonstige Vermögensgegenstände	-43	26.265.228	-2.611.829
Pensionsrückstellungen	87.840	2.329.337	-46.896
Finanzverbindlichkeiten	12.981	15.606.764	-36.313.710
Sonstige Rückstellungen	365.373	11.965.983	-28.594.826
Leasingverbindlichkeiten	98.906	10.570.147	0
Steuerliche Verlustvorträge	93.785	4.322.470	0
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	-1.129.932	96.335.089	-107.594.381
Verrechnung der Steuern		-78.493.821	78.493.821
Steueransprüche (-schulden) netto	-1.129.932	17.841.269	-29.100.560

in €	Stand zum 01.01.2020	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis
Immaterielle Vermögenswerte	-29.409.441		2.030.418	
Sachanlagen	-2.034.839		974.314	

in €	Stand zum 01.01.2020	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-12.269.028		3.483.695	
Finanzanlagen und Wertpapiere	-274.241		-128.314	
Vorräte und Forderungen	-1.936.120		188.913	
Sonstige Vermögensgegenstände	11.559.600		7.693.661	
Pensionsrückstellungen	1.845.606		198.855	95.786
Finanzverbindlichkeiten	-4.851.929		-10.038.278	
Sonstige Rückstellungen	6.548.175		2.760.734	
Leasingverbindlichkeiten	13.048.472		-3.397.385	
Steuerliche Verlustvorträge	2.377.202		213.896	
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	-15.396.543	0	3.980.507	95.786
Verrechnung der Steuern				
Steueransprüche (-schulden) netto	-15.396.543	0	3.980.507	95.786

Stand zum 31.12.2020

in €	Fremdwährungseffekte	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1.152.845	974.209	-31.046.094
Sachanlagen	-62.535	901.703	-2.024.762
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	61.411	14.935	-8.738.857
Finanzanlagen und Wertpapiere	31.916	3.406	-374.046
Vorräte und Forderungen	-6.361	396.749	-2.178.869
Sonstige Vermögensgegenstände	195.501	20.141.496	-692.733
Pensionsrückstellungen	-77.918	2.149.089	-86.761
Finanzverbindlichkeiten	-8.619	14.107.762	-29.006.588
Sonstige Rückstellungen	-776.942	10.324.660	-1.792.692
Leasingverbindlichkeiten	-67.594	9.637.563	-54.070
Steuerliche Verlustvorträge	-71.273	2.704.782	0
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	370.432	61.356.354	-75.995.472
Verrechnung der Steuern		-44.171.485	44.171.485
Steueransprüche (-schulden) netto	370.432	17.184.869	-31.823.988

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in €	2021		2020	
Verlust vor Steuern		-10.892.742		-40.143.969
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	29,84 %	3.250.394	29,84 %	11.978.960
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-6,07 %	-661.354	-1,90 %	-763.129
Gewerbesteuerliche Modifikationen	16,60 %	1.807.809	-0,58 %	-233.569
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-74,09 %	-8.070.560	-5,07 %	-2.033.646
Steuerfreie Erträge	20,93 %	2.279.647	2,83 %	1.137.320
Abschreibung Finanzanlagen	0,00 %	0	3,37 %	1.353.382
Periodenfremde Steuern	0,81 %	88.382	-2,85 %	-1.144.919
Ausländische Steuern	-17,80 %	-1.939.308	-4,77 %	-1.913.092
Änderung Wertberichtigung latente Steuern/Verlustvorträge	-32,57 %	-3.547.919	-2,84 %	-1.138.487
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderung	0,20 %	21.445	0,16 %	62.741
Permanente Abweichungen aus dem Bilanzvergleich/Effekte aus Personengesellschaften	-24,76 %	-2.697.147	-23,91 %	-9.599.135
Vorjahreskorrektur Steuern Ausland	0,00 %	0	0,00 %	0
Sonstige Steuereffekte	13,33 %	1.451.905	0,56 %	223.055
	(73,60 %)	-8.016.707	(5,16 %)	-2.070.519

Die Leadec Holding S.à r.l. unterliegt der luxemburgischen Steuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrundeliegende Konzernsteuersatz von 29,84 % (Vorjahr: 29,84 %) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur der Leadec-Gruppe.

Im Berichtsjahr bestanden keine temporären Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen 0 € (Vorjahr: 15.990.160 €). Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Luxemburg werden 0 % der luxemburgischen Besteuerung unterworfen, sofern eine qualifizierende Beteiligung gegeben ist. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten.

Nicht erfasste latente Steueransprüche:

	2021		2020	
in €	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	2.088.174	623.111	889.250	222.312
	2.088.174	623.111	889.250	222.312

Steuerliche Zins- und Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden:

	2021		2020	
in €	Bruttobetrag	Verfallsdatum	Bruttobetrag	Verfallsdatum
Unverfallbar	28.830.695		16.892.257	

Erläuterungen zur Konzernbilanz**11. Immaterielle Vermögenswerte**

in €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2021	16.777.880	124.951.335	179.807.253	89.451	321.625.920
Konzernkreis-Änderungen	8	14.195.735	1.856.995		16.052.738
Umgliederungen	746				746
Zugänge	4.656.593			20.125	4.676.718
Abgänge	-6.604.896				-6.604.896
Währungsdifferenzen	153.956	7.416.033	7.373.333	-1.266	14.942.056
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	14.984.287	146.563.103	189.037.581	108.310	350.693.281
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2021	10.638.693	0	74.280.842	51.278	84.970.813
Konzernkreis-Änderungen					0
Umgliederungen					0
Zugänge	6.636.589		21.035.154	8.547	27.680.290
Abgänge	-6.561.505				-6.561.505
Währungsdifferenzen	130.810		3.248.283	-777	3.378.316
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2021	10.844.587	0	98.564.279	59.048	109.467.915
Buchwerte zum 01.01.2021	6.139.187	124.951.335	105.526.412	38.173	236.655.107
Buchwerte zum 31.12.2021	4.139.699	146.563.103	90.473.302	49.262	241.225.368
in €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2020	10.294.540	65.407.285	171.326.128	91.712	247.119.665
Konzernkreis-Änderungen	323.114	62.711.613	14.791.176		77.825.903
Umgliederungen					0
Zugänge	6.375.861			7.261	6.383.121
Abgänge	-72.186	-694.028		-5.000	-771.214
Währungsdifferenzen	-143.448	-2.473.535	-6.310.051	-4.522	-8.931.556
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2020	16.777.880	124.951.335	179.807.253	89.451	321.625.920
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2020	4.976.307	0	60.470.054	51.812	65.498.173
Konzernkreis-Änderungen					0
Umgliederungen					0
Zugänge	5.769.942	162.557	16.367.101	8.239	22.307.838
Abgänge	-14.383	-162.557		-4.722	-181.662
Währungsdifferenzen	-93.172		-2.556.313	-4.051	-2.653.536
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2020	10.638.693	0	74.280.842	51.278	84.970.813
Buchwerte zum 01.01.2020	5.318.233	65.407.285	110.856.074	39.900	181.621.493
Buchwerte zum 31.12.2020	6.139.187	124.951.335	105.526.412	38.173	236.655.107

Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) mit einem Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung

Der Geschäfts- oder Firmenwert verteilt sich wie folgt auf die definierten ZGEs:

in €	31.12.2021	31.12.2020
ZGE Europa	41.217.251	37.124.127
ZGE Amerika	27.567.846	15.989.998
ZGE Asien	3.976.920	3.566.563
ZGE Global Automation & Engineering	73.801.087	68.270.648
Geschäfts- oder Firmenwert	146.563.104	124.951.336

Im Berichtsjahr wurden mehrere Akquisitionen getätigt, wodurch in der ZGE Europa ein Geschäfts- oder Firmenwert von 3.361 Tsd. €, in der ZGE Amerika von 10.304 und in der ZGE Global Automation & Engineering von 469 Tsd. € entstanden ist. Die weiteren Veränderungen sind ausschließlich auf Fremdwährungseinflüsse zurückzuführen. Weitere Informationen zu den Akquisitionen sind im Abschnitt 26 zu finden.

Der erzielbare Betrag der ZGEs wurde jeweils auf Basis des Nutzungswertes, der durch Diskontierung der geplanten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wurde, bestimmt. Der erzielbare Betrag liegt jeweils über dem Buchwert, so dass per 31. Dezember 2021 kein Wertminderungsbedarf besteht.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des Nutzungswertes verwendet wurden, waren wie folgt:

	Durchschnittliches geplantes Umsatzwachstum über die nächsten drei Jahre	Nachhaltige Wachstumsrate	Kapitalkostensatz vor Steuern
31.12.2021 in %			
ZGE Europa	7,03	0,50	8,27
ZGE Amerika	11,69	0,50	8,73
ZGE Asien	8,40	0,50	9,07
ZGE Global Automation & Engineering	8,02	0,50	9,36
	Durchschnittliches geplantes Umsatzwachstum über die nächsten drei Jahre	Nachhaltige Wachstumsrate	Kapitalkostensatz vor Steuern
31.12.2020 in %			
ZGE Europa	4,06	0,50	8,19
ZGE Amerika	10,65	0,50	9,18
ZGE Asien	8,65	0,50	9,72
ZGE Global Automation & Engineering	5,97	0,50	8,50

Der Kapitalkostensatz wird basierend auf dem risikolosen Zinssatz, bereinigt um Risikozuschläge für das allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das jeweilige länderspezifische Risiko, ermittelt. In das diskontierte Cashflow-Modell sind Cashflows für einen Zeitraum von 3 Jahren eingegangen.

Der geplante Umsatz basiert auf den Erwartungen künftiger Ereignisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse wurde unter Berücksichtigung historischer Wachstumsraten sowie des geschätzten Umsatzvolumens und Preisanstiegs prognostiziert. Die Schätzungen basieren dabei auf internen und externen Marktanalysen.

Neben der Berechnung der erzielbaren Beträge pro ZGE wurde auch eine Sensitivitätsanalyse der verwendeten Parameter durchgeführt, um deren Einfluss bei möglichen Veränderungen zu prüfen. Geprüft wurden dabei insbesondere eine mögliche Veränderung der EBITDA-Marge um +/-1 % sowie eine mögliche Veränderung der gewichteten Kapitalkosten um +/-1 %. Dabei wurde festgestellt, dass auch unter Anwendung der geänderten Parameter kein Wertberichtigungsbedarf bestehen würde.

12. Sachanlagen

in €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2021	4.435.783	21.655.330	44.841.198	527.524	71.459.834
Konzernkreis-Änderungen	67.678	92.121	556.923		716.722
Umbuchungen		-618.469	1.004.128	-386.405	-746
Zugänge	127.209	2.058.285	4.832.568	553.328	7.571.390
Abgänge	-1.779	-1.124.183	-2.287.040	-499.180	-3.912.182
Währungsdifferenzen	54.787	369.673	897.519	4.303	1.326.282
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2021	4.683.678	22.432.757	49.845.295	199.569	77.161.300
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2021	956.677	17.604.609	28.211.569	0	46.772.855
Konzernkreis-Änderungen					0
Umbuchungen					0
Zugänge	183.336	1.508.175	7.908.540		9.600.052
Abgänge	-239	-889.522	-2.015.609		-2.905.370
Währungsdifferenzen	45.984	250.593	467.064		763.642
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2021	1.185.759	18.473.855	34.571.565	0	54.231.178
Buchwerte zum 01.01.2021	3.479.106	4.050.721	16.629.628	527.524	24.686.979
Buchwerte zum 31.12.2021	3.497.920	3.958.902	15.273.731	199.569	22.930.122
	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in €					
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2020	3.417.281	22.717.627	42.879.307	345.973	69.360.188
Konzernkreis-Änderungen	1.086.711	9.054	877.717		1.973.481
Umbuchungen	4.700	-14.869	370.573	-360.404	0
Zugänge	1.038.918	1.270.945	4.349.464	1.020.564	7.679.892
Abgänge	-866.226	-927.019	-2.608.576	-464.414	-4.866.234
Währungsdifferenzen	-245.601	-1.400.408	-1.027.288	-14.195	-2.687.492
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2020	4.435.783	21.655.330	44.841.198	527.524	71.459.834
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2020	869.091	17.501.292	22.475.142	0	40.845.525
Konzernkreis-Änderungen	35.815	5.583	460.592		501.990

in €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Umbuchungen		-14.869	14.869		0
Zugänge	156.157	1.776.867	7.912.251		9.845.275
Abgänge	-267	-845.897	-2.217.837		-3.064.001
Währungsdifferenzen	-104.119	-818.368	-433.448		-1.355.934
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2020	956.677	17.604.609	28.211.569	0	46.772.855
Buchwerte zum 01.01.2020	2.548.189	5.216.335	20.404.166	345.973	28.514.663
Buchwerte zum 31.12.2020	3.479.106	4.050.721	16.629.628	527.524	24.686.979

13. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte (Right-of-use assets) aus Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark	Gesamt
Buchwert zum 01.01.2021	42.216.982	5.009.795	1.080.480	6.232.900	54.540.158
Abschreibungen	-14.902.770	-2.616.569	-946.737	-4.368.720	-22.834.796
Zugänge	8.137.991	2.627.557	273.901	3.468.665	14.508.113
Ausbuchungen/Neubewertungen	2.761.349	385.653	107.978	374.845	3.629.825
Konzernkreis-Änderungen	395.343				395.343
Währungsdifferenzen	1.566.399	95.261	67.456	32.258	1.761.375
Buchwert zum 31.12.2021	40.175.295	5.501.697	583.078	5.739.948	52.000.019

in €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark	Gesamt
Buchwert zum 01.01.2020	51.241.947	5.234.693	1.129.529	7.757.582	65.363.750
Abschreibungen	-14.509.729	-2.195.490	-835.629	-4.515.710	-22.056.558
Zugänge	5.082.861	2.331.113	526.589	3.036.296	10.976.860
Ausbuchungen/Neubewertungen	-2.792.335	-386.777	297.284	87.030	-2.794.797
Konzernkreis-Änderungen	4.466.566	176.674		8.898	4.652.138
Währungsdifferenzen	-1.272.329	-150.418	-37.294	-141.195	-1.601.235
Buchwert zum 31.12.2020	42.216.982	5.009.795	1.080.480	6.232.900	54.540.158

14. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.019.347	12.813.074
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.969.459	20.897.232
Fertige Erzeugnisse und Waren	904.222	1.098.207
	42.893.028	34.808.512

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich für die Erzielung der Umsatzerlöse die als Aufwand erfassten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Personalkosten und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen auf 831.809.351 € (Vorjahr: 665.217.163 €). Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten beläuft sich auf 1.621.578 € (Vorjahr: 1.947.395 €), der Betrag der Aufwertungen aufgrund von Neubeurteilungen bestehender Aufträge beträgt 1.942.427 € (Vorjahr: 1.605.433 €).

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	110.961.271	88.985.373
Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.090.407	-2.696.919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.870.865	86.288.453

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 31. Dezember 2021 wird erwartet, dass 92.174 € (Vorjahr: 271.224 €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

16. Vertragssalden

Die vertraglichen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Vertragliche Vermögenswerte (brutto)	40.252.714	30.907.278
Wertberichtigungen auf vertragliche Vermögenswerte	-95.056	-78.818
Vertragliche Vermögenswerte	40.157.658	30.828.460

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen Vermögenswerte und vertraglichen Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Vertragliche Vermögenswerte	40.157.658	30.828.460
Vertragliche Verbindlichkeiten	-26.354.231	-20.893.915

Die vertraglichen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistungen für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Leistungen aus der Auftragsfertigung betragen 26.977.522 € (Vorjahr: 21.709.726 €) und aus dem Standortgeschäft 13.275.192 € (Vorjahr: 9.197.552 €).

Im Berichtsjahr wurden keine Umsätze aus in früheren Perioden erfüllten (oder teilweise erfüllten) Leistungsverpflichtungen erfasst.

Umsätze aus verbleibenden Leistungsverpflichtungen für Aufträge mit einer erwarteten Ursprungslaufzeit von mehr als einem Jahr werden in den nachfolgenden Perioden wie folgt erwartet:

31.12.2021				
in €	2022	2023	2024	Total
Auftragsbestand	192.068.245	79.071.240	29.916.131	301.055.616
31.12.2020				
in €	2021	2022	2023	Total
Auftragsbestand	103.087.410	37.492.418	15.101.271	155.681.098

17. Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	29.171
Finanzforderungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.702	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.419.672	1.970.984
	3.433.373	2.000.156

Kurzfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	713.112	849.012
Finanzforderungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.505.022	9.428.613
Sonstige finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.773.744	4.702.384
	13.991.878	14.980.009

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	1.455.182	1.409.295
Geleistete Anzahlungen	16.597	51.455
	1.471.779	1.460.751

Kurzfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten	2.409.995	2.703.176
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	3.244.919	2.896.157
Geleistete Anzahlungen	1.539.329	331.840
	7.194.243	5.931.172

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 333.389 € (Vorjahr: 240.460 €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

18. Wertpapiere

Langfristige Wertpapiere in Höhe von 5.171.333 € (Vorjahr: 6.294.301 €) dienen der Deckung künftiger Auszahlungen an Arbeitnehmer aus Entgeltumwandlung. Weitere Informationen zu Wertpapieren können dem Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ entnommen werden.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich fällige Guthaben verzinst.

in €	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	39.610.369	58.393.244
Schecks und Wechsel	176.592	999.276
Kasse	46.033	45.509
	39.832.994	59.438.028

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Guthaben in Höhe von 1.305.317 € (Vorjahr: 481.019 €) enthalten, die als Sicherheiten verpfändet wurden und somit der Leade-Gruppe nicht zur freien Verfügung stehen.

20. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Stammkapital der Leade Holding S.à r.l. beträgt 12.000,02 € und besteht aus 1.200.002 Anteilen mit einem Nominalwert von 0,01 € je Anteil. Die Kapitalrücklage wurde mit Beschluss vom 15. Juni 2021 durch Einlage einer Forderung über 33.613.445 € von 86.283.881 € auf 119.897.327 € erhöht.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen den Verlustvortrag, den Jahresfehlbetrag sowie Bewertungsänderungen der Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die ausschließlich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beinhalten, sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichts-währung. Weiterhin sind auf das sonstige Ergebnis entfallende latente Steuern enthalten.

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

		31.12.2021	
in €	Vor Steuern	Steuerertrag (-aufwand)	Nach Steuern
Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	508.564	-146.236	362.327
	508.564	-146.236	362.327

	31.12.2020		
in €	Vor Steuern	Steuerertrag (-aufwand)	Nach Steuern
Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-483.944	95.013	-388.931
	-483.944	95.013	-388.931

Wirtschaftliches Eigenkapital

Das Management des Konzerns macht Angaben zum wirtschaftlichen Eigenkapital, da es diese Kennzahl auf konsolidierter Ebene zur Steuerung verwendet und sie nach eigener Auffassung aussagekräftig für das Verständnis der Finanz- und Vermögenslage ist.

Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem bilanziellen Eigenkapital und zinstragenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten (bestehend aus Gesellschafterdarlehen), die dem Konzern langfristig zur Verfügung stehen. Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns setzt sich danach wie folgt zusammen:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzielles Eigenkapital	-70.279.891	-94.631.827
Zinstragende langfristige Finanzverbindlichkeiten	110.627.538	138.787.277
Wirtschaftliches Eigenkapital	40.347.647	44.155.451

Im Berichtsjahr wurde ein Gesellschafterdarlehen über 33.613.445 €, das in 2020 zur Finanzierung einer Akquisition gewährt wurde, in bilanzielles Eigenkapital umgewandelt.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist keine in den IFRS definierte Kennzahl. Die Definition des Konzerns in Bezug auf das wirtschaftliche Eigenkapital ist bei Private-Equity-finanzierten Unternehmen üblich, kann jedoch möglicherweise von ähnlich bezeichneten Kennzahlen und Angaben anderer Unternehmen abweichen.

21. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 im Konzern auf insgesamt 26.571.206 € (Vorjahr: 22.859.604 €).

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Beitragszusagen (Defined Contribution Plans). Daneben existieren mehrere Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Diese werden jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern erstellt.

Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen bemisst sich zumeist nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Die Merkmale der für die Leade-Gruppe wesentlichen leistungsorientierten Pläne werden im Folgenden beschrieben.

a) Pensionspläne in Deutschland

Die Pensionspläne in Deutschland beinhalten generell Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Diese Zusagen werden in Form von Kapitalbausteinzusagen gewährt, die größtenteils auf Entgeltumwandlung beruhen und sich im Übrigen nach gehaltsabhängigen Beiträgen richten. Bei diesen Kapitalbausteinmodellen ergibt sich die zugesagte Versorgungsleistung aus der Summe der erworbenen jährlichen Bausteine. Die einzelnen Bausteine werden aus dem jeweiligen jährlichen Beitrag anhand eines variablen alters- und zinsabhängigen Umrechnungsfaktors auf das definierte Endalter von 63 Jahren fest zugesagt. Der für die Umrechnung verwendete Zinssatz beträgt derzeit 2 % p.a. und kann für neue Beiträge vom Arbeitgeber jährlich neu definiert werden. Die Auszahlung der Leistungen erfolgt im Versorgungsfall in fünf Jahresraten. Gegenüber nicht mehr aktiven Mitarbeitern bestehen im Einzelfall noch Zusagen auf lebenslange Versorgungsleistungen, die während der Dauer des Leistungsbezugs entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes angepasst werden.

Für alle Versorgungszusagen werden Pensionsrückstellungen gebildet. Nur in Ausnahmefällen wird dafür ein „funding“ vorgenommen. In Deutschland beruht dieses auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Das wesentliche Risiko der bestehenden Zusagen liegt in einer Veränderung des zu verwendenden Rechnungszinses.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden die Heubeck-Richttafeln RT 2018G verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

b) Pensionspläne in Großbritannien:

In Großbritannien gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan. Dieser ist abhängig von dem Endgehalt, der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der staatlichen Grundrente und ist Teil des britischen Railway Pension Scheme. Die Kosten des Pensionsplans werden in einem 60:40-Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen und entsprechend anteilig bilanziert. Die 40 %ige Kostenbeteiligung des Arbeitnehmers unterliegt einer gehaltsabhängigen Deckelung gemäß der hinterlegten Omnibus Rate. Mögliche Kostenanteile über der Deckelung werden vom Arbeitgeber getragen. Die Planvermögenswerte werden von einem unabhängigen Treuhänder verwaltet. Der Pensionsplan bietet im Leistungsfall wahlweise Renten- oder Kapitalzahlungen. Das Renteneintrittsalter ist das 60. Lebensjahr, wobei eine vorzeitige Rente (Early Retirement) bereits ab dem 50. Lebensjahr in Anspruch genommen werden kann. Neben der Altersleistung sind auch Todesfall- und Berufsunfähigkeitsleistungen möglich. Die Pensionsverpflichtungen sind im Wesentlichen durch Planvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem Arbeitgeber vorgenommen. Da die Mitarbeiter, die unter diesen Pensionsplan fallen, im Rahmen von TUPE auf einen neuen Arbeitgeber übertragen wurden, sind alle Mitglieder nun zurückgestellte Mitglieder, das heißt, es werden keine laufenden Beiträge in das Rentensystem eingezahlt, es sei denn, eine zusätzliche Finanzierung ist erforderlich.

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko. Die leistungsorientierten Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021			
in €	Deutschland	Großbritannien	Sonstige	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung	10.273.535	3.203.694	621.565	14.098.794
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-590.124	-2.794.307	0	-3.384.431
Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	9.683.411	409.387	621.565	10.714.364
	31.12.2020			
in €	Deutschland	Großbritannien	Sonstige	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung	10.163.975	3.280.202	592.802	14.036.979

31.12.2020

in €	Deutschland	Großbritannien	Sonstige	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-553.874	-2.509.371	0	-3.063.245
Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	9.610.101	770.831	592.802	10.973.734

Die Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
Stand am 01.01.2021	14.036.979	-3.063.245	10.973.734
Laufender Dienstzeitaufwand	231.526		231.526
Zinsaufwand (+) /Zinsertrag (-)	126.552	-42.675	83.877
Änderungen der Konzernstruktur			0
Plananpassungen/Sonstiges	-54.112		-54.112
Gezahlte Versorgungsleistungen	-372.204	289.189	-83.014
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds		-27.086	-27.086
Sonstige		4.760	4.760
Währungsdifferenzen	268.691	-175.448	93.243
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:			
finanziellen Annahmen	-154.682	-370.115	-524.797
erfahrungsbedingten Anpassungen	22.182	189	22.371
demographischen Annahmen	-6.137		-6.137
Stand am 31.12.2021	14.098.794	-3.384.431	10.714.364

in €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
Stand am 01.01.2020	12.799.678	-2.792.528	10.007.150
Laufender Dienstzeitaufwand	180.756		180.756
Zinsaufwand (+) /Zinsertrag (-)	140.554	-46.127	94.427
Änderungen der Konzernstruktur	761.310	-323.503	437.807
Plananpassungen/Sonstiges	-39.401		-39.401
Gezahlte Versorgungsleistungen	-202.384	103.445	-98.940
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds			0
Sonstige	-33.369	5.562	-27.808
Währungsdifferenzen	-204.293	137.711	-66.582
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:			
finanziellen Annahmen	551.818	-143.488	408.330
erfahrungsbedingten Anpassungen	151.274	-4.317	146.957
demographischen Annahmen	-68.963		-68.963
Stand am 31.12.2020	14.036.979	-3.063.245	10.973.734

Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der sich auf die Verpflichtung bezieht, wird in den Personalkosten erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung und der Zinsertrag auf das Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst. Im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sind die Auswirkungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Kapitalbausteinepläne enthalten.

Das Fondsvermögen setzt sich aus den nachfolgenden Bestandteilen zusammen. Die Vermögenswerte haben keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Investmentfonds	-2.794.307	-2.509.371
Sonstiges	-590.124	-553.874
	-3.384.431	-3.063.245

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2021		31.12.2020	
in %	Deutschland	Großbritannien	Deutschland	Großbritannien
Diskontierungssatz	0,85	1,80	0,76	1,30
Rententrend	2,50	3,50	2,50	3,00
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1,50	3,00	1,50	2,50
Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung	2,50	2,50	2,50	2,50

Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen.

Die für die Berechnung der definierten Leistungsverpflichtungen (DBO) zugrunde gelegten Annahmen zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		31.12.2021		31.12.2020	
		in €	in %	in €	in %
Diskontierungssatz	+ 0,50 Prozentpunkte	-800.390	-5,68	-758.000	-5,40
	- 0,50 Prozentpunkte	867.062	6,15	817.208	5,82
Rententrend	+ 0,25 Prozentpunkte	198.762	1,41	184.642	1,32
	- 0,25 Prozentpunkte	-187.648	-1,33	-174.751	-1,24
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	185.953	1,32	213.816	1,52

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie der Sterblichkeitsraten wirken bei der Ermittlung der DBO - vor allem aufgrund des Zinseszins-effektes bei der Berechnung des Barwerts der künftigen Leistungen - nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Daneben gilt, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der DBO nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung von Annahmen widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die DBO.

Künftige Zahlungsströme

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 74.109 € (Vorjahr: 184.926 €).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO beträgt 10 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

22. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Personenbezogene Rückstellungen	Sonstige Steuerrückstellungen	Gewährleistungsrückstellungen	
Stand 01.01.2021	18.581.011	573.206		53.260
Inanspruchnahmen	-6.753.577	-228.291		-6.789
Auflösungen	-1.719.383			-22.211
Zuführungen	4.419.761	384.474		8.000
Währungsdifferenzen	900.090	23.052		
Konzernkreis-Änderungen	11.599			142.923
Stand 31.12.2021	15.439.501	752.442		175.183
in €	Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen		Gesamt
Stand 01.01.2021	2.667.212	5.382.894		27.257.584
Inanspruchnahmen	-775.535	-1.511.335		-9.275.526
Auflösungen	-339.845	-197.518		-2.278.957
Zuführungen	689.141	1.410.430		6.911.806
Währungsdifferenzen	8.815	289.859		1.221.815
Konzernkreis-Änderungen		330.097		484.618
Stand 31.12.2021	2.249.788	5.704.427		24.321.341
in €	Personenbezogene Rückstellungen	Sonstige Steuerrückstellungen	Gewährleistungsrückstellungen	
Stand 01.01.2020	18.671.543	694.719		143.485
Inanspruchnahmen	-4.980.903	-180.899		-108.183
Auflösungen	-161.866			-13.550
Zuführungen	6.121.108	201.583		10.000
Währungsdifferenzen	-1.068.872	-142.198		-503
Konzernkreis-Änderungen				22.010
Stand 31.12.2020	18.581.011	573.206		53.260
in €	Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen		Gesamt
Stand 01.01.2020	2.734.475	4.587.006		26.831.228
Inanspruchnahmen	-2.145.449	-410.920		-7.826.353
Auflösungen	-32.858	-239.869		-448.142
Zuführungen	2.130.805	1.693.559		10.157.056
Währungsdifferenzen	-19.761	-251.634		-1.482.968
Konzernkreis-Änderungen		4.752		26.762
Stand 31.12.2020	2.667.212	5.382.894		27.257.584

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit oder auf Basis von Einzelbeurteilungen gebildet und bestehen für gesetzliche Garantieverpflichtungen und kommen im Wesentlichen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre zur Auszahlung. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Drohverlustrückstellungen sowie Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 1.060.067 € (Vorjahr: 1.068.574 €) enthalten.

In den personenbezogenen Rückstellungen sind Rückstellungen für aufgeschobene Vergütungen enthalten, für die in Form von Wertpapieren Ansprüche in Höhe von 5.171.333 € (Vorjahr: 6.294.301 €) aktiviert wurden.

Für sonstige Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche von 0 € (Vorjahr: 0 €) aktiviert.

23. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.792.448	185.905.672
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	138.549.523	132.838.666
Gesamt	312.341.972	318.744.338

Kurzfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.852.391	10.167.709

in €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.476.326	34.220.125
Gesamt	19.328.717	44.387.834

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 186.644.839 € (Vorjahr: 196.073.381 €) und sind durch branchenübliche Verpfändung der Bankkonten, der Anteile an Konzerngesellschaften sowie Forderungen gesichert. Zudem fungieren die wesentlichen Gruppengesellschaften als Garantiegeber. Die Leadece-Gruppe unterliegt aus den Bankverbindlichkeiten branchenüblichen Informations- und Genehmigungspflichten gegenüber den Kreditgebern und hat sich vertraglich vereinbarten Financial Covenants unterworfen. Die Bankverbindlichkeiten bestehen aus drei Term Loans, die zur Akquisitionsfinanzierung bzw. im Rahmen einer Refinanzierung geschlossen wurden. Weiter verfügt die Gruppe über eine Revolving Credit Facility zur Finanzierung von Working Capital, die zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt war, sowie eine Garantiekreditlinie. In den langfristigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten ist ein langfristiges Gesellschafterdarlehen über 106.879.437 € (Vorjahr: 101.610.504 €) enthalten.

Die Bank- und anderen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten beinhalten branchenübliche Sonderkündigungsrechte im Falle von mehrheitlichen Eigentümerwechseln (Change of Control) oder einer erstmaligen Börsennotierung (IPO).

Inanspruchnahme

in €	Nominalwert	31.12.2021	Laufzeit		Zinsen p.a.
Term Loan A	13.864.552	13.864.552	31. August 2022	ratierliche Tilgung	EURIBOR + 3,5 %
Term Loan B	87.500.000	87.500.000	31. August 2023	endfällig	EURIBOR + 4,0 %
Term Loan B2	87.460.000	87.460.000	31. August 2023	endfällig	EURIBOR + 4,0 %
Revolving Credit Facility	40.000.000	0	31. August 2022	endfällig	EURIBOR + 3,5 %
Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter	106.879.437	106.879.437	25. August 2046	endfällig	10,00 %

Inanspruchnahme

in €	Nominalwert	31.12.2020	Laufzeit		Zinsen p.a.
Term Loan A	24.956.194	24.956.194	31. August 2022	ratierliche Tilgung	EURIBOR + 3,5 %
Term Loan B	87.500.000	87.500.000	31. August 2023	endfällig	EURIBOR + 4,0 %
Term Loan B2	87.460.000	87.460.000	31. August 2023	endfällig	EURIBOR + 4,0 %
Revolving Credit Facility	40.000.000	0	31. August 2022	endfällig	EURIBOR + 3,5 %
Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter	101.610.504	101.610.504	25. August 2046	endfällig	10,00 %
Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter	33.613.445	33.613.445	23. Juni 2021	endfällig	0,00 %

Die bestehende Revolving Credit Facility wurde im März 2022 mit einem reduzierten Betrag von 35,6 Mio. € bis 30. Juni 2023 verlängert.

Es besteht aus dem Facility Agreement zudem noch eine Garantielinie in Höhe von 50 Mio. €, die zum 31. Dezember 2021 mit 19,9 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) in Anspruch genommen wurde. Eine Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter über 33.613.445 € wurde in bilanzielles Eigenkapital umgewandelt.

Neben den oben genannten Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Unternehmenskäufen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten über 33.451.027 €, die von der Erreichung definierter Ergebnisziele abhängen.

Schulden

in €	Bankverbindlichkeiten	Gesellschafterdarlehen	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2021	196.073.381	139.512.768	2.437.999	58.661.693	396.685.841
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten					
Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen		-4.798.772			-4.798.772
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen		221.294			221.294
Rückzahlung von Bankdarlehen	-11.091.642				-11.091.642
Rückzahlung sonstige Darlehen			-388.667		-388.667
Aufnahme von Bankdarlehen					
Einzahlung Minderheitsanteile					
Ausschüttungen Minderheitsanteile					
Einzahlung in die Kapitalrücklage					
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung					
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit				-23.397.286	-23.397.286
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-11.091.642	-4.577.478	-388.667	-23.397.286	-39.455.072
Sonstige Änderungen					
Zinsaufwendungen	9.115.627	10.252.478		2.143.879	21.511.984
Entwicklung Disagio	1.751.328				1.751.328
Bezahlte Zinsen	-9.175.481		-12.013	-2.143.879	-11.331.373
Konzernkreis-Änderungen				395.343	395.343
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)					
Neue Leasingverhältnisse				18.137.938	18.137.938
Auswirkungen von Wechselkursänderungen				1.739.884	1.739.884
Sonstige Veränderungen	-28.375		-2.037.319	302.845	-1.762.849
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	1.663.100	10.252.478	-2.049.332	20.576.011	30.442.256
Einlage in Kapitalrücklage		-33.613.445			-33.613.445

Schulden

in €	Bankverbindlichkeiten	Gesellschafterdarlehen	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Sonstige Veränderungen, bezogen auf Eigenkapital					
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	-33.613.445	0	0	-33.613.445
Bilanz zum 31.12.2021	186.644.839	111.574.323	0	55.840.417	354.059.580

Derivate

Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps und
Devisentermingeschäfte

in €	Vermögenswerte	Schulden	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2021	878.184	-625	877.559
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten			
Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen			
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung von Bankdarlehen			
Rückzahlung sonstige Darlehen			
Aufnahme von Bankdarlehen			
Einzahlung Minderheitsanteile			
Ausschüttungen Minderheitsanteile			
Einzahlung in die Kapitalrücklage			
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung			
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit			
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Sonstige Änderungen			
Zinsaufwendungen			
Entwicklung Disagio			
Bezahlte Zinsen			
Konzernkreis-Änderungen			
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)	-165.072	-344.625	-509.697
Neue Leasingverhältnisse			
Auswirkungen von Wechselkursänderungen			
Sonstige Veränderungen			
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	-165.072	-344.625	-509.697
Einlage in Kapitalrücklage			
Sonstige Veränderungen, bezogen auf Eigenkapital			
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0
Bilanz zum 31.12.2021	713.112	-345.249	367.862

Eigenkapital

in €	Nicht beherrschende Anteile	Andere Rücklagen	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2021	909.519	86.283.881	87.193.400
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten			
Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen			
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung von Bankdarlehen			
Rückzahlung sonstige Darlehen			
Aufnahme von Bankdarlehen			
Einzahlung Minderheitsanteile			
Ausschüttungen Minderheitsanteile			
Einzahlung in die Kapitalrücklage			
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung			
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit			
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Sonstige Änderungen			
Zinsaufwendungen			
Entwicklung Disagio			
Bezahlte Zinsen			
Konzernkreis-Änderungen			
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)			
Neue Leasingverhältnisse			
Auswirkungen von Wechselkursänderungen			
Sonstige Veränderungen			

+

		Eigenkapital			
in €		Nicht beherrschende Anteile	Andere Rücklagen	Gesamt	
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden		0	0	0	
Einlage in Kapitalrücklage			33.613.445	33.613.445	
Sonstige Veränderungen, bezogen auf Eigenkapital		299.355		299.355	
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital		299.355	33.613.445	33.912.801	
Bilanz zum 31.12.2021		1.208.874	119.897.327	121.106.201	
Schulden					
in €	Bankverbindlichkeiten	Gesellschafterdarlehen	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2020	205.132.753	96.167.997		68.899.980	370.200.733
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten					
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen		33.758.205			33.758.205
Rückzahlung von Bankdarlehen	-10.959.414				-10.959.414
Einzahlung Minderheitsanteile					
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung	-955.424				-955.424
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit				-20.518.287	-20.518.287
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-11.914.838	33.758.205		-20.518.287	1.325.081
Sonstige Änderungen					
Zinsaufwendungen	9.577.389	9.586.565	12.013	2.313.578	21.489.545
Entwicklung Disagio	1.705.832				1.705.832
Bezahlte Zinsen	-9.691.226			-2.313.578	-12.004.804
Konzernkreis-Änderungen	1.266.426		2.425.986	4.652.138	8.344.550
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)					
Neue Leasingverhältnisse				10.976.860	10.976.860
Auswirkungen von Wechselkursänderungen				-1.983.338	-1.983.338
Sonstige Veränderungen	-2.954			-3.365.661	-3.368.615
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	2.855.467	9.586.565	2.437.999	10.279.999	25.160.030
Einlage in Kapitalrücklage					
Sonstige Veränderungen, bezogen auf Eigenkapital					
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0		0	0
Bilanz zum 31.12.2020	196.073.381	139.512.768	2.437.999	58.661.693	396.685.841
Derivate					
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps und Devisentermingeschäfte					
in €			Vermögenswerte	Schulden	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2020			435.994	-668.398	-232.404
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten					
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen					
Rückzahlung von Bankdarlehen					
Einzahlung Minderheitsanteile					
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung					
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit					
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit			0	0	0
Sonstige Änderungen					
Zinsaufwendungen					
Entwicklung Disagio					
Bezahlte Zinsen					
Konzernkreis-Änderungen					
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)			442.190	667.773	1.109.963
Neue Leasingverhältnisse					
Auswirkungen von Wechselkursänderungen					
Sonstige Veränderungen					
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden			442.190	667.773	1.109.963
Einlage in Kapitalrücklage					
Sonstige Veränderungen, bezogen auf Eigenkapital					
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital			0	0	0

in €	Derivate Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps und Devisentermingeschäfte		
	Vermögenswerte	Schulden	Gesamt
Bilanz zum 31.12.2020	878.184	-625	877.559
in €	Eigenkapital		
	Nicht beherrschende Anteile	Andere Rücklagen	Gesamt
Bilanz zum 01.01.2020	725.179	60.696.392	61.421.571
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten			
Aufnahme von Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung von Bankdarlehen			
Einzahlung Minderheitsanteile	-122.624		-122.624
Auszahlungen für Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Gruppenfinanzierung			
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit			
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-122.624	0	-122.624
Sonstige Änderungen			
Zinsaufwendungen			
Entwicklung Disagio			
Bezahlte Zinsen			
Konzernkreis-Änderungen			
Wertentwicklung Derivate (ohne Hedge)			
Neue Leasingverhältnisse			
Auswirkungen von Wechselkursänderungen			
Sonstige Veränderungen			
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	0	0	0
Einlage in Kapitalrücklage		25.587.489	25.587.489
Sonstige Veränderungen, bezogen auf Eigenkapital	306.964		306.964
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	306.964	25.587.489	25.894.452
Bilanz zum 31.12.2020	909.519	86.283.881	87.193.400

Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Euro	298.952.843	338.230.148
US-Dollar	32.205.814	24.902.024
Übrige Währungen	512.032	0
	331.670.689	363.132.172

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	75.296.617	56.794.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungen	0	85.594
Abgrenzungen	20.312.353	18.548.702
Gesamt	95.608.970	75.428.530

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

25. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/ übrige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	3.040.851	1.666.168
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	219.426
Gesamt	3.040.851	1.885.594

Kurzfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	42.793.758	34.964.252
Derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	345.249	625
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.058.470	2.420.307
Gesamt	45.197.477	37.385.184

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristig

in €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Steuern	17.863.713	18.611.490
Erhaltene Anzahlungen	12.711.069	11.825.611
Übrige Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	7.621.176	8.458.746

in €	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten	980.448	1.065.048
Sonstige Verbindlichkeiten	3.241.399	4.042.637
Gesamt	42.417.804	44.003.532

26. Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 hat die Leaded Holding S.à r.l. über ihre mittelbar gehaltene 100 %-Tochter Leaded Automation & Engineering, Corp. 100 % der Anteile und Stimmrechtsanteile an Diversified Automation Inc. mit Sitz in Louisville/USA erworben. Die erworbene Gesellschaft wurde auf vorläufiger Basis in den Konzernabschluss 2020 einbezogen. Innerhalb des zwölf Monate umfassenden Bewertungszeitraums wurde die erstmalige bilanzielle Erfassung final angepasst. Daraus ergeben sich folgende Anpassungen für die Vergleichsperiode zum 31. Dezember 2020:

Geschäfts- und Firmenwert	31.12.2020		
in €	Wie zuvor berichtet	Anpassungen	Angepasst
Übertragene Gegenleistung	65.333.163	13.763.493	79.096.656
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-18.434.764	0	-18.434.764
Geschäfts- oder Firmenwert	46.898.399	13.763.493	60.661.892
Auswirkungen der Anpassung auf die Konzernbilanz	31.12.2020		
in €	Wie zuvor berichtet	Anpassungen	Angepasst
Immaterielle Vermögenswerte	222.891.615	13.763.493	236.655.108
Gesamte Vermögenswerte	564.504.457	13.763.493	578.267.950
Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	304.980.845	13.763.493	318.744.338
Gesamte Schulden	659.136.284	13.763.493	672.899.777

Weitere Akquisitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Zukäufe getätigt.

Erworbenes Unternehmen in €	Stichtag	Gesamt	Übertragene Gegenleistung	Resultierender
			davon bedingte Gegenleistung	Geschäfts- oder Firmenwert
Anteilskauf Sacarbi Servicos e Produtos Ltda.	01.01.21	243.194	0	539.739
Anteilskauf Gunter Scholz Kommunikationstechnik GmbH	01.06.21	873.487	117.000	814.419
Anteilskauf SRE Schulz & Reichl Elektrobau GmbH	01.07.21	2.700.000	500.000	2.001.686
Kauf Geschäftsbetrieb Institut für Korrosions- und Schadensanalyse	01.07.21	500.000	0	469.033
Anteilskauf Partners in Hygiene Limited	03.09.21	3.533.059	500.902	606.902
Anteilskauf Industrial Maintenance & Services of Belton, Inc.	30.11.21	2.700.488	844.523	1.530.232
Anteilskauf Meiners Management Company	31.12.21	11.538.224	3.329.330	8.233.723
Total		22.088.452	5.291.755	14.195.735

In den im Erwerbszeitpunkt erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden sind jeweils Inputs, Know-how und eine organisierte Belegschaft enthalten. Der Konzern folgt daher, dass die erworbenen Inputs und Prozesse zusammen wesentlich zur Fähigkeit beitragen, Erträge zu erwirtschaften. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass die erworbenen Gesellschaften einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 darstellen.

Bei allen im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen mit unterschiedlichen Profilen in verschiedenen Endkundenmärkten. Wie im Dienstleistungsgeschäft üblich haben die Unternehmen eine geringe Anlagenintensität. Die erworbenen Vermögenswerte bestehen daher im Wesentlichen aus dem Know-how der Mitarbeiter, das in Form von Goodwill in der Bilanz angesetzt wird. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stehen direkt im Zusammenhang mit der Leistungserbringung.

Sonstige Angaben

27. Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 bestanden Eventualverbindlichkeiten für latent bestehende Prozessrisiken in Höhe von 5.794.862 € (Vorjahr: 4.979.149 €). Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, da der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Bestellobligo aus Investitionen	0	129.671
Gesamt	0	129.671

29. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien:

31.12.2021	Buchwert			
in €	Anhang	Beizulegender Zeitwert FVTPL	Fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Beteiligungen (nicht konsolidiert)		258.323		Summe
Derivate		713.112		258.323
Wertpapiere	(18)	5.171.333		713.112
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert		6.142.768		5.171.333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	(15, 16)		149.028.523	6.142.768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)		39.832.994	149.028.523
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)		16.712.140	39.832.994
				16.712.140

31.12.2021		Buchwert			
in €	Anhang	Beizulegender Zeitwert FVTPL	Fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*			205.573.656		205.573.656
Derivate		345.249			345.249
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		345.249			345.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)			186.644.839	186.644.839
Gesellschafterdarlehen	(23)			111.574.323	111.574.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Verbindlichkeiten	(24, 16)			121.963.201	121.963.201
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				81.344.606	81.344.606
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*				501.526.969	501.526.969

31.12.2021		Beizulegender Zeitwert			Summe
in €		Level 1	Level 2	Level 3	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)				258.323	258.323
Derivate			713.112		713.112
Wertpapiere			5.171.333		5.171.333
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				39.832.994	39.832.994
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				16.712.140	16.712.140
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*					
Derivate			345.249		345.249
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				186.644.839	186.644.839
Gesellschafterdarlehen				111.574.323	111.574.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				81.344.606	81.344.606
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*					

* Der Konzern gibt für Finanzinstrumente wie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keinen beizulegenden Zeitwert an, da deren Buchwert eine hinreichend genaue Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

31.12.2020		Buchwert			
in €	Anhang	Beizulegender Zeitwert FVTPL	Fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Beteiligungen (nicht konsolidiert)		255.754			255.754
Derivate		878.184			878.184
Wertpapiere	(18)	6.294.301			6.294.301
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert		7.428.238			7.428.238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	(15, 16)		117.116.914		117.116.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)		59.438.028		59.438.028
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)		16.101.981		16.101.981
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*			192.656.923		192.656.923
Derivate		625			625
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		625			625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)			196.073.381	196.073.381
Gesellschafterdarlehen	(23)			139.512.768	139.512.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Verbindlichkeiten	(24, 16)			96.322.446	96.322.446
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				66.816.177	66.816.177
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*				498.724.772	498.724.772

31.12.2020		Beizulegender Zeitwert			Summe
in €		Level 1	Level 2	Level 3	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)				255.754	255.754
Derivate			878.184		878.184
Wertpapiere			6.294.301		6.294.301
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				59.438.028	59.438.028
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				16.101.981	16.101.981

31.12.2020	Beizulegender Zeitwert			
in €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*				
Derivate		625		625
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			196.073.381	196.073.381
Gesellschafterdarlehen			139.512.768	139.512.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			66.816.177	66.816.177
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten *				

* Der Konzern gibt für Finanzinstrumente wie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keinen beizulegenden Zeitwert an, da deren Buchwert eine hinreichend genaue Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein:

Stufe 1:
Inputfaktoren, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.

Stufe 2:
Andere Inputfaktoren als in Stufe 1, für die direkt oder indirekt auf den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Schuld bezogene beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3:
Inputfaktoren, für die keine beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.
Im Geschäftsjahr 2021 fanden keine Umgliederungen zwischen einzelnen Fair-Value-Hierarchie-Stufen statt.

Die aufgrund der Angabepflicht zu bestimmenden beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden wie folgt ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Sämtliche Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten betreffen solche, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Risikomanagement

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Leadeo-Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkurschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung festgelegt und überwacht. An die zuständige Geschäftsführung wird regelmäßig über die finanzielle Lage berichtet und sie wird über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis gesetzt.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden, wenn notwendig, durch den Einsatz von einfachen derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Leadeo-Gruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 110.961.271 € (Vorjahr: 88.985.373 €) begrenzt. Vertragliche Vermögenswerte unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 40.252.714 € (Vorjahr: 30.907.278 €). Durch gehaltene Sicherheiten wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3.514.012 € (Vorjahr: 3.347.297 €) und für vertragliche Vermögenswerte um 0 € gemindert.

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Entwicklung der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte werden wie folgt im Gewinn oder Verlust erfasst:

in €	2021	2020
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	237.676	-1.099.898
Erwartete Verluste auf Forderungen	- 84.681	9.156
Zahlungen auf abgeschriebene Forderungen	123	4.144
Forderungsausfälle	-103.185	-362.554
	49.933	-1.449.152

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar.

in €	2021	2020
Bilanz zum 1. Januar	-2.775.737	-1.729.423
Abgeschriebene Forderungen	595.274	-1.083.194
Netto-Neubewertung der Wertberichtigungen	-5.000	36.880
Bilanz zum 31. Dezember	-2.185.463	-2.775.737

Die Entwicklung der sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in €	2021	2020
Bilanz zum 1. Januar	-2.450	-7.135
Abgeschriebene Forderungen	2.450	4.685
Bilanz zum 31. Dezember	0	-2.450

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Einschätzung der erwarteten Kreditverluste

in €	Bruttowert	Wertgemindert	Weder wertgemindert noch überfällig	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.961.271	2.090.407		92.986.061
Vertragliche Vermögenswerte	40.252.714	95.056		40.157.658
Übrige Vermögenswerte	8.666.022			8.666.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.425.251			17.271.527
	Zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:			Nettowert
in €	weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.417.520	338.269	129.015	108.870.865
Vertragliche Vermögenswerte				40.157.658
Übrige Vermögenswerte				8.666.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.408	46.087	96.230	17.425.251
	Bruttowert			
in €	31.12.2020	Wertgemindert	Weder wertgemindert noch überfällig	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.985.373	2.696.919		66.681.689
Vertragliche Vermögenswerte	30.907.278	78.818		30.828.460
Übrige Vermögenswerte	7.391.923			7.391.923
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.982.615	2.450		16.727.542
	Zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:			Nettowert
in €	weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.951.325	256.870	398.570	86.288.453
Vertragliche Vermögenswerte				30.828.460
Übrige Vermögenswerte				7.391.923
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	166.375		86.248	16.980.165

Die zur Ermittlung der Wertberichtigungen verwendete Ausfallrate wird auf Basis externer Ratings ermittelt und beträgt zum 31. Dezember 2021 0,33 % (Vorjahr: 0,33 %).

Liquide Mittel

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten.

Die geschätzte Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von 12 Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider. Der Konzern nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Die Wertminderung auf liquide Mittel beträgt 0 € und ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat der Konzern ausreichend Barlinien und syndizierte Kredite mit seinen Bankpartnern verhandelt.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Intercompany-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Es existieren zentrale Euro-Cashpools in Deutschland und teilweise in Osteuropa, um die Liquidität effizienter zu allokalieren. Es werden monatlich ein Finanzstatus sowie ein rollierender Cashflow-Forecast für die gesamte Unternehmensgruppe erstellt. Salden zentraler Bankkonten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in €	Stand 31.12.2021	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.608.970	95.537.897	71.072	0
Vertragliche Verbindlichkeiten	26.354.231	26.354.231	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Nominalbetrag)	188.824.552	13.864.552	174.960.000	0
Gesellschafterdarlehen (Nominalbetrag)	106.879.437	0	0	106.879.437

in €	Stand 31.12.2021	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	48.238.329	45.099.520	3.138.809	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (Nominalbetrag)	51.050.662	15.482.230	26.773.317	8.795.115
	516.956.181	196.338.431	204.943.198	115.674.552
in €	Stand 31.12.2020	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1-5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.428.530	75.237.670	190.861	0
Vertragliche Verbindlichkeiten	20.893.915	20.851.400	42.515	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Nominalbetrag)	199.916.194	11.091.642	188.824.552	0
Gesellschafterdarlehen (Nominalbetrag)	135.223.950	33.613.445	0	101.610.504
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.270.779	37.401.858	1.868.921	0
Verbindlichkeiten auf Leasingverhältnissen (Nominalbetrag)	64.471.389	20.336.921	35.080.133	9.054.335
	535.204.758	198.532.935	226.006.983	110.664.840

Daneben bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität.

Zur internen Steuerung der Liquidität nutzt der Konzern weiterhin das operative Working Capital, das sich wie folgt zusammensetzt:

in €	Jahresdurchschnitt 2021	31.12.2021	Jahresdurchschnitt 2020	31.12.2020
Vorräte	43.105.827	42.893.028	37.446.476	34.808.512
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.340.571	108.870.865	88.710.397	86.288.453
Vertragliche Vermögenswerte	48.043.935	40.157.658	33.625.845	30.828.460
Vertragliche Verbindlichkeiten	-22.988.064	-26.354.231	-16.469.018	-20.893.915
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ erhaltene Anzahlungen	-88.676.575	-98.622.607	-71.673.229	-79.193.751
Operatives Working Capital	90.825.694	66.944.713	71.640.472	51.837.759

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko:

Die Leadeo-Gruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (Firm Commitments/ geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Insgesamt besteht ein Wechselkursrisiko aus dem operativen Geschäft nur in einem sehr eingeschränkten Umfang, da die Aufträge und Projekte im Wesentlichen in der gleichen Währung wie die entstehenden Kosten anfallen. Folgende Positionen bestehen per 31. Dezember 2021:

in €	Stand 31.12.2021		
	EUR	USD	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.444	0	0
Finanzforderungen (konzernintern)	3.698.927	48.118.672	13.358.510
Guthaben bei Kreditinstituten	192.202	10.838	220.194
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.250.907	-23.417	-14.528
Finanzverbindlichkeiten (konzernintern)	-1.200.097	-1.072.902	0
Nettoposition	1.470.570	47.033.191	13.564.176
in €	Stand 31.12.2020		
	EUR	USD	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.327	0	0
Finanzforderungen (konzernintern)	2.952.437	37.883.434	0
Guthaben bei Kreditinstituten	406.502	28.220	16.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.557.037	0	0
Finanzverbindlichkeiten (konzernintern)	-1.200.138	0	0
Nettoposition	-2.378.909	37.911.654	16.759

Eine Veränderung des USD/EUR-Wechselkurses um +/- 10 % würde zu einer ergebniswirksamen Bewertungsanpassung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten um +/-5.328 Tsd. € (Vorjahr: +/-4.649 Tsd. €) führen. Eine Veränderung des GBP/ EUR-Wechselkurses um +/-10 % würde zu einer ergebniswirksamen Bewertungsanpassung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten um +/-1-123 Tsd. € (Vorjahr: +/-0 Tsd. €) führen. Die Wechselkursrisiken aus konzerninternen Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sind durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Eine formelle Designation als Sicherungsbeziehung ist nicht erfolgt.

Aus wirtschaftlicher Perspektive ist das hierauf bestehende Wechselkursrisiko jedoch weitestgehend eliminiert.

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Konzerns wird zentral analysiert und gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Eine Übersicht der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, ist in Anmerkung 23. Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Der Kreditvertrag regelt, dass für die Bestimmung der Verzinsung der EURIBOR bei mindestens 0,00 % festgelegt wird (negative Zinssätze werden nicht berücksichtigt). Da der relevante EURIBOR-Satz zum Abschlussstichtag deutlich negativ war, wird ein Zinsänderungsrisiko aus einem Anstieg des EURIBOR über 0,00 % als nicht wahrscheinlich erachtet.

Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Der Konzern besitzt sonstige Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Höhe von 5.171.333 € (Vorjahr: 6.294.301 €). Die Wertpapiere bestehen zur Deckung von Verpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen. Dem Konzern entstehen daraus keine Kursrisiken.

Währungsderivate:

Zur Reduzierung von Währungsrisiken bestanden per 31. Dezember 2021 folgende Positionen:

in €	31.12.2021		Nominalwert	
			< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte			176.094.250	0
in €	31.12.2020		Nominalwert	
			< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte			42.353.519	3.365.534
in €	Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte	713.112	0	345.249	0
in €	Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte	849.012	29.171	625	0

30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Leadec-Gruppe sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen in Beziehung.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Aufwand für von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	-217.870	-255.862
Aufwand für von sonstigen Unternehmen bezogene Leistungen	-186.522	-131.376
Sonstiger betrieblicher Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Leistungen	-554.140	-305.452
Zinsaufwand für Gesellschafterdarlehen	-10.252.478	-9.586.565
Verbindlichkeiten aus Leistungen von sonstigen nahestehenden Personen	0	269.564
Finanzforderungen ggü. sonstigen nahestehenden Personen	0	214.418
Finanzverbindlichkeiten ggü. sonstigen nahestehenden Personen	111.574.322	139.512.767

Per 31. Dezember 2021 bestehen keine Verpflichtungen aus offenen Bestellungen gegenüber nahestehenden Personen. Aus einem Mietvertrag mit einem assoziierten Unternehmen bestehen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.367.704 € (Vorjahr: 112.192 €).

Management-Beteiligungsprogramm

Einzelne Führungskräfte sowie Mitglieder des Advisory Committee der Leadec-Gruppe halten mittelbar Anteile von ca. 10 % am Kapital der Leadec-Gruppe durch eine mittelbare Beteiligung an der Leadec Holding S.à r.l. In Übereinstimmung mit IFRS 2.43B (b) i. V. m. IFRS 2.3a stellt dieses Programm eine anteilsbasierte Vergütung mittels Eigenkapitalinstrumenten dar. Die Konditionen des Beteiligungsprogramms sehen im Falle des Ausscheidens aus der aktiven Betätigung für die Leadec-Gruppe vor, dass die Führungskraft auch aus dem Beteiligungsprogramm ausscheiden muss, soweit dies von den Gesellschaftern gewünscht wird. Der Rückkaufpreis der Anteile wird durch vertraglich vereinbarte sogenannte „Leaver“-Regelungen bestimmt. Deren Anwendung hängt von der Art des Ausscheidens aus der Leadec-Gruppe ab. Der Rückkaufpreis wird nach diesem Mechanismus in der Bandbreite zwischen dem ursprünglich eingezahlten Kapital und dem Marktwert der zurückzugebenden Anteile ermittelt. Die indirekte Beteiligung an der Leadec-Gruppe wurde von den am Programm partizipierenden Führungskräften zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert der Anteile im Zeitpunkt der Beteiligung erworben.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Das Management in Schlüsselpositionen wird definiert als die auf Konzernstufe operativ verantwortlichen Mitglieder der Geschäftsleitung, ergänzt um die Geschäftsführer der einzelnen Divisionen:

Name	Wohnort	Beruf
Markus Glaser-Gallion (CEO)	Stuttgart	Diplom-Kaufmann
Christian Geißler (CFO)	Sindelfingen	Diplom-Kaufmann
Markus Hucko (COO)	Mainz	Diplom-Kaufmann
Joao Ricciarelli (bis 31.10.2021)	Cincinnati, USA	Mechanical Engineer
Gerwin Gaedigk	Shanghai, China	Diplom-Ingenieur
Henry Kohlstruck	Böblingen	Diplom-Betriebswirt
Dr. Achim Agostini (bis 30.09.2021)	Ditzingen	Doktor-Ingenieur

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Leadec-Gruppe betrugen für das Geschäftsjahr 4.349.991 € (Vorjahr: 3.546.315 €). Hierin sind kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 4.053.971 € (Vorjahr: 3.317.732 €) und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 296.020 € (Vorjahr: 228.583 €) enthalten.

Zum 31. Dezember 2021 sind Rückstellungen in Höhe von 1.619.715 € (Vorjahr: 1.372.603 €) gebildet (ohne Pensionsverpflichtungen).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ - DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern der Geschäftsführung betrug am Bilanzstichtag 2.291.274 € (Vorjahr: 1.995.254 €).

Für aktuelle Mitglieder der Geschäftsführung besteht wie im Vorjahr kein Planvermögen.

Advisory Committee

Das Advisory Committee ist ein beratendes Gremium und setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Name	Wohnort	Beruf
Walter Schmidt	Düsseldorf	Industriefachwirt
Martina Merz (pausiert derzeit)	Stuttgart	Diplom-Ingenieur
Stephan Förtschle	Frankfurt am Main	Lic. oec. HSG
Didier Miraton	Maurens Scopont	Unternehmer
Eric Stöcklin (seit 01.01.2021)	Zug	M.A. HSG
Ludger Kramer	Bochum	Diplom-Ökonom

Die Mitglieder des Advisory Committee erhielten im Berichtsjahr Honorare in Höhe von 403 Tsd. € (Vorjahr: 343 Tsd. €).

Organe des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Leadec Holding S.à r.l. setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Wohnort	Beruf	Eintrittsdatum
Pierre-Alexandre Lechantre	Luxemburg	LL.M. International Commercial Law	20.09.2016
Joachim Lindström-Formicola	Luxemburg	Master of Science (MSc) in Economics and Finance	31.08.2018
Andreas Neugebauer	Luxemburg	Diplom-Wirtschaftsingenieur	20.09.2016
John David Sutherland	Luxemburg	Non-executive Director	20.09.2016

Die Geschäftsführung der Leadec Holding S.à r.l. erhielt keine Bezüge von der Gesellschaft.

Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2021 entstand der Gesellschaft (und ihren konsolidierten Tochterunternehmen) folgender Aufwand für von KPMG Luxembourg, Societe cooperative, Luxembourg, und anderen Mitgliedsfirmen des KPMG-Netzwerks erbrachte Leistungen:

in €	2021	2020
Abschlussprüfungen	1.197.972	950.064
Steuerberatung	66.967	25.335
Sonstige Beratung	90.138	292.559
Gesamthonorar	1.355.077	1.267.957

Von Tochterunternehmen in Anspruch genommene Erleichterungen

Folgende Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden, nehmen für ihren handelsrechtlichen Jahresabschluss Erleichterungen gemäß § 264 (b) HGB in Anspruch:

- Leadec Holding BV & Co. KG
- Leadec Management Central Europe BV & Co. KG
- Leadec Personal BV & Co. KG
- Leadec FM BV & Co. KG
- Leadec BV & Co. KG

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Leadec Holding S.à r.l. zum 31. Dezember 2021 wird inklusive des vom Réviseur d'Entreprises agréé KPMG Luxembourg, Société cooperative, Luxembourg, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter www.bundesanzeiger.de).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die geopolitischen Risiken für die Weltwirtschaft sind zu Beginn des Jahres 2022 mit der Zuspitzung des Russland-Ukraine-Konflikts erheblich gestiegen. Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die von den USA und der EU als Antwort verhängten Sanktionen gegen Russland werden negative Auswirkungen auf die globale Konjunktur haben, deren exakte Ausprägung und Ausmaß derzeit aber schwer abschätzbar sind.

Zum 1. März 2022 ist Martin Kuhnhen als Chief Sales Officer neu in die Geschäftsführung der Leadec-Gruppe eingetreten. Die Position wurde neu geschaffen und unterstreicht den Wachstumskurs des Konzerns. Zudem übernimmt er als Executive President die Leitung der Division Global Automation & Engineering.

Luxemburg, 5. April 2022**Leadec Holding S.à r.l.****Die Geschäftsführung****Pierre-Alexandre Lechantre****Joachim Lindström-Formicola****Andreas Neugebauer****John David Sutherland****Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé****Bericht über die Konzernabschlussprüfung Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der Leadec Holding S.à r.l. und der Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigelegte Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernjahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Konzernabschluss

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und für die internen Kontrollen, die die Geschäftsführung als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzern zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Verantwortung des „Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangangaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die Geschäftsführung sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.
- erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschliesslich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Luxemburg, 5. April 2022

KPMG Luxembourg
Société anonyme
Cabinet de révision agréé
Michael Jahke, Associate Partner